



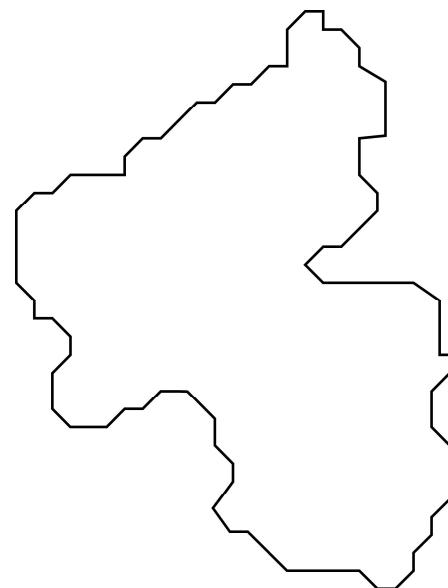
Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

JAHRESBERICHT 2013

ZUM OPERATIONELLEN PROGRAMM
„WACHSTUM DURCH INNOVATION“

RWB-EFRE-PROGRAMM
RHEINLAND-PFALZ 2007 BIS 2013



CCI-Nr.:2007 DE 16 2 PO 011
Rheinland-Pfalz

Inhaltsverzeichnis

1. KENNDATEN	5
2. EINLEITUNG	5
3. FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER INTERVENTION RELEVANTE ÄNDERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN	6
3.1 ÄNDERUNG DER SOZIOÖKONOMISCHEN SITUATION IM BERICHTSZEITRAUM	6
3.1.1 <i>Wirtschaftsstruktur und -entwicklung</i>	7
3.1.2 <i>Wettbewerbsfähigkeit und Innovation</i>	12
3.1.3 <i>Beschäftigungsstruktur und Arbeitsmarkt</i>	14
3.1.4 <i>Bevölkerungsstruktur und demografischer Wandel</i>	20
3.1.5 <i>Tourismus</i>	20
3.1.6 <i>Umweltsituation</i>	23
3.2 KONSEQUENZ FÜR DIE PROGRAMMDURCHFÜHRUNG	24
3.2.1 <i>Strategie</i>	24
3.2.2 <i>Prioritätsachsen und Handlungsfelder</i>	24
3.2.3 <i>Finanzierung</i>	24
4. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	25
4.1 ERGEBNISSE DER FORTSCHRITTSANALYSE	25
4.1.1 <i>Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms</i>	25
4.1.2 <i>Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms</i>	25
4.1.3 <i>Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln</i>	28
4.1.4 <i>Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen, -sektoren, -gebieten</i>	35
4.1.5 <i>Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützungen</i>	36
4.1.6 <i>Qualitative Analyse</i>	36
4.2 ANGABEN ZUR VEREINBARKEIT MIT DEM GEMEINSCHAFTSRECHT	37
4.3 WESENTLICHE AUFGETRETENE PROBLEME UND GETROFFENE ABHILFEMAßNAHMEN	37
4.4 ÄNDERUNGEN DER DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS	37
4.5 WESENTLICHE ÄNDERUNG GEMÄß ARTIKEL 57 DER VO (EG) NR. 1083/2006	37
4.6 KOMPLEMENTARITÄT MIT ANDEREN INSTRUMENTEN	38
4.7 VORKEHRUNG ZUR BEGLEITUNG	38
5. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN	39
5.1 PRIORITÄTSACHSE 1: „FÖRDERUNG DER UNTERNEHMERISCHEN BASIS ZUR SCHAFFUNG VON MEHR UND BESSEREN ARBEITSPLÄTZEN“	39
5.1.1 <i>Ergebnisse der Prioritätsachse</i>	41
5.1.2 <i>Qualitative Analyse</i>	45
5.1.3 <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i>	45
5.2 PRIORITÄTSACHSE 2: „FÖRDERUNG VON WISSEN UND INNOVATION FÜR MEHR WACHSTUM“	45
5.2.1 <i>Ergebnisse der Prioritätsachse</i>	48
5.2.2 <i>Qualitative Analyse</i>	57

5.2.3	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i>	58
5.3	PRIORITÄTSACHSE 3: „FÖRDERUNG LOKALER UND REGIONALER ENTWICKLUNGSPOTENZIALE ZUR ERHÖHUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER REGIONEN FÜR INVESTOREN UND ARBEITSPLÄTZE“	58
5.3.1	<i>Ergebnisse der Prioritätsachse</i>	61
5.3.2	<i>Qualitative Analyse</i>	67
5.3.3	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i>	68
5.4	AUFSCHLÜSSELUNG DER UNTERNEHMENSBEZOGENEN INDIKATOREN NACH UNTERNEHMENSGRÖßEN	68
6.	GROßPROJEKTE	69
7.	TECHNISCHE HILFE	70
8.	INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	75
9.	NEUE BERICHTSPFLICHTEN DER EU AB 2011	85

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kenndaten	5
Tabelle 2:	Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen in Mio. EURO	7
Tabelle 3:	Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in EURO	8
Tabelle 4:	Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen in EURO	9
Tabelle 5:	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz in Mio. EURO	10
Tabelle 6:	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Deutschland in Mio. EURO	10
Tabelle 7:	Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten)	10
Tabelle 8:	Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz (in 1.000 EURO je Erwerbstätigem)	11
Tabelle 9:	Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Deutschland (in 1.000 EURO je Erwerbstätigem)	11
Tabelle 10:	Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Rheinland-Pfalz	12
Tabelle 11:	Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Deutschland	12
Tabelle 12:	Beschäftigte in wissensintensiven Branchen	13
Tabelle 13:	Patentintensität, Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige	14
Tabelle 14:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort (Stichtag: 30.06.)	14
Tabelle 15:	SVB nach Qualifikationsstruktur	15
Tabelle 16:	SVB nach Beschäftigtengrößenklassen	15
Tabelle 17:	SVB nach Wirtschaftssektoren	16
Tabelle 18:	Pendlersaldo (SVB am Arbeitsort (AO) minus SVB am Wohnort (WO))	17
Tabelle 19:	Erwerbstätige	18
Tabelle 20:	Arbeitslose nach Altersstruktur und Geschlecht	19
Tabelle 21:	Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt	19
Tabelle 22:	Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt nach Kreisen und kreisfreien Städten	19
Tabelle 23:	Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen zum 31.12.	20
Tabelle 24:	Wanderungssaldo: Zu- und Fortzüge über Gemeinde- und Kreisgrenzen	20

Tabelle 25:	Gäste (Ankünfte) in den Landkreisen und kreisfreien Städten	21
Tabelle 26:	Gästeübernachtungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten	22
Tabelle 27:	Anzahl der Betten in den Landkreisen und kreisfreien Städten	23
Tabelle 28:	Umweltindikatoren	24
Tabelle 29:	Arbeitsplatzziel auf Programmebene	25
Tabelle 30:	Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (01.01.2013 - 31.12.2013)	26
Tabelle 31:	Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (01.01.2007 - 31.12.2013)	27
Tabelle 32:	Stand der finanziellen Umsetzung nach Prioritätsachsen zum 31.12.2013	28
Tabelle 33:	Angaben über die Verwendung von Fondsmittel gemäß Anhang II, Teil C VO (EG) 1828/2006 (Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5)	29
Tabelle 34:	Angaben über die Verwendung von Fondsmittel (Summen der einzelnen Codes)	35
Tabelle 35:	Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1	41
Tabelle 36:	Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1	42
Tabelle 37:	Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2	48
Tabelle 38:	Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2	50
Tabelle 39:	Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3	61
Tabelle 40:	Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3	63
Tabelle 41:	Aufschlüsselung der unternehmensbezogenen Indikatoren nach Unternehmensgrößenklassen	69
Tabelle 42:	Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund per 31.12.2013	85

1. Kenndaten

Tabelle 1: Kenndaten

Operationelles Programm	EFRE - Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
	Fördergebiet: Rheinland-Pfalz
	Programmplanungszeitraum: 2007 bis 2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): 2007 DE 16 2 PO 011
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ im Zeitraum 2007 bis 2013
Jährlicher Durchführungsbericht	Berichtsjahr 2013
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 24. Juni 2014

2. Einleitung

Der Jahresbericht 2013 für das operationelle Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2007 bis 2013 (RWB-EFRE-Programm Rheinland-Pfalz) gibt den aktuellen Stand der Programmumsetzung wieder.

Im Jahr 2013 wurden zwei Anträge auf Zwischenzahlung an die Kommission gestellt. Der siebte Zahlungsantrag wurde am 10. April 2013, der achte Zahlungsantrag wurde am 23. September 2013 an die Europäische Kommission gesandt. Am 12. Juni 2013 hat die Europäische Kommission Finanzmittel in Höhe von 12.859.031,13 Euro und am 24. Oktober 2013 in Höhe von 27.227.087,12 Euro an Rheinland-Pfalz überwiesen. Damit wurden im Jahr 2013 insgesamt 40.086.118,25 Euro überwiesen.

Im Jahr 2013 wurden 76 Bewilligungen ausgesprochen. Wie schon in den vergangenen Jahren hatte auch in diesem Jahr die Prioritätsachse 1 vor allem mit dem Bereich der einzelbetrieblichen Förderungen den größten Anteil daran.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2013 eine konjunkturelle Abkühlung. Mit einem Wachstum von 0,4 Prozent fiel es gegenüber den Vorjahren deutlich niedriger aus. Auch die rheinland-pfälzische Wirtschaft wuchs nur schwach um 0,2 Prozent. Die Entwicklung verlief im zweiten Halbjahr jedoch günstiger als im ersten Halbjahr.

Der rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin stabil. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte mit 1,924 Millionen Menschen im vierten Jahr in Folge einen neuen

Höchststand. Allerdings fiel der Zuwachs (+0,2 Prozent) geringer aus als in den Vorjahren und lag auch unter dem Bundesdurchschnitt (+0,6 Prozent). Bei der Zahl der Arbeitslosen (-34,8 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2005), der Langzeitarbeitslosen (-28,3 Prozent) sowie der Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Jugendlichen (-52,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2005) sind gegenüber 2012 jeweils leichte Anstiege zu verzeichnen.

Der stetige Zuwachs bei der Zahl der Beschäftigten in wissensintensiven Branchen hielt auch 2013 in Rheinland-Pfalz an. Mit einem Plus von 2,1 Prozent liegt sie leicht über dem Bundesdurchschnitt (1,9 Prozent) – gegenüber dem Basisjahr 2005 ist sogar ein Anstieg um +35,8 Prozent zu verzeichnen (Bund: 29,7 Prozent).

Damit spiegeln die Zahlen für Rheinland-Pfalz insgesamt eine stabile, wenn auch verhaltene, wirtschaftliche Entwicklung wider, die weitgehend parallel zur moderaten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung in Deutschland verlief.

Die Bewilligung von EFRE-Fördermitteln schreitet voran. Im Gesamtprogramm wurden im Vergleich zum Vorjahr 13,26 Prozent mehr Mittel bewilligt. Die höchste Steigerungsrate lag dabei mit +17,5 Prozent in der Prioritätsachse 3. Die Mittelbindungsrate des Gesamtprogramms liegt nunmehr bei fast 84 Prozent.

3. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen

3.1 Änderung der sozioökonomischen Situation im Berichtszeitraum

Die sozioökonomische Situation wird anhand von Kontextindikatoren im Verlauf des Förderzeitraums 2007 bis 2013 jährlich abgebildet, um auf Veränderungen der Ausgangslage innerhalb der Förderperiode reagieren zu können. Diese Veränderungsdaten in der sozioökonomischen Situation bilden die Datenbasis, um gegebenenfalls die Programmstrategie an neue Erfordernisse anpassen zu können.

Als Basisjahr der Analyse der sozioökonomischen Situation wird – aufbauend auf der sozioökonomischen Analyse durch die Institute TAURUS und PROGNOSE vom 5. März 2007 – das Jahr 2005 gewählt. In sämtlichen Jahresberichten dient daher stets die Entwicklung seit 2005 als Grundlage der Bewertung der sozioökonomischen Situation. Ausnahmen waren zeitweise diejenigen Indikatoren, die sich auf Wirtschaftszweige beziehen oder die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ausgewiesen werden. Diese Indikatoren unterlagen in den vergangenen Jahren umfangreichen Änderungen. Bedingt durch die Umstellung der Wirtschaftszweigsystematik für das Jahr 2008 und durch die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2011 waren Daten vorübergehend erst ab dem Jahr 2008 als Zeitreihe verfügbar. Nun ist erstmals auch wieder die Darstellung von branchenbezogenen Daten in langen Zeitreihen möglich. Ausnahme sind die von der Bundesagentur für Arbeit erhobenen Beschäftigtendaten mit Branchenbezug. Diese werden, aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit, nach wie vor erst ab dem Jahr 2008 dargestellt.

Im Jahresbericht 2008 wurden erstmals Kontextindikatoren für das Querschnittsziel Umwelt aufgeführt, die in den darauf folgenden Jahren fortgeschrieben wurden.

3.1.1 Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Rheinland-Pfalz erreichte im Jahr 2013 ein **BIP in jeweiligen Preisen** von 121.579 Mio. Euro, im Jahr 2005 waren es 97.883 Mio. Euro. Im Betrachtungszeitraum 2005 bis 2013 wurde damit eine Steigerung von 24,2 Prozent erreicht. Der Bundeswert lag bei 23,1 Prozent.

Werte für die Landkreise liegen für die Jahre 2005 bis 2011 vor. Es ergibt sich für diesen Betrachtungszeitraum ein unterdurchschnittliches Wachstum unter anderem in den kreisfreien Städten Neustadt a. d. Weinstraße (7,5 Prozent), Koblenz (5,2 Prozent) und Pirmasens (4,4 Prozent) sowie in den Landkreisen Neuwied (11,8 Prozent), Bad Dürkheim (10,5 Prozent) und Kusel (9,2 Prozent).

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen in Mio. EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	5.613	5.762	5.686	5.664	5.761	5.902	5.978			1,3	5,2
LK Ahrweiler	2.347	2.406	2.446	2.559	2.544	2.639	2.700			2,3	12,5
LK Altenkirchen	2.641	2.740	2.819	2.938	2.772	2.964	3.021			1,9	12,2
LK Bad Kreuznach	3.470	3.605	3.734	3.802	3.690	3.860	4.079			5,7	17,5
LK Birkenfeld	1.817	1.859	1.890	1.945	1.910	2.002	2.045			2,1	12,5
LK Cochem-Zell	1.403	1.418	1.492	1.513	1.521	1.558	1.620			4,0	15,5
LK Mayen-Koblenz	4.648	4.783	5.018	5.129	4.951	5.154	5.285			2,5	13,7
LK Neuwied	4.221	4.396	4.643	4.621	4.322	4.580	4.721			3,1	11,8
LK Rhein-Hunsrück	2.372	2.504	2.576	2.706	2.556	2.807	2.970			5,8	25,2
LK Rhein-Lahn	2.345	2.448	2.482	2.483	2.478	2.618	2.716			3,7	15,8
LK Westerwald	4.663	4.991	5.297	5.320	5.199	5.627	5.765			2,4	23,6
KS Trier	3.634	3.745	3.785	3.954	3.846	3.900	3.983			2,1	9,6
LK Bernkastel-Wittlich	2.474	2.580	2.699	2.797	2.790	2.877	3.042			5,7	23,0
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	2.005	2.094	2.238	2.263	2.263	2.327	2.451			5,3	22,2
LK Vulkaneifel	1.407	1.385	1.413	1.484	1.402	1.524	1.631			7,0	15,9
LK Trier-Saarburg	1.966	2.023	2.187	2.145	2.099	2.168	2.208			1,8	12,3
KS Frankenthal	1.197	1.238	1.324	1.371	1.338	1.379	1.395			1,1	16,5
KS Kaiserslautern	3.258	3.374	3.453	3.474	3.426	3.540	3.646			3,0	11,9
KS Landau i.d.Pfalz	1.413	1.470	1.515	1.513	1.540	1.532	1.595			4,1	12,8
KS Ludwigshafen	9.091	9.542	9.980	9.775	9.323	10.788	11.345			5,2	24,8
KS Mainz	7.848	8.026	8.538	8.718	8.888	9.063	9.301			2,6	18,5
KS Neustadt a.d.Weinstraße	1.235	1.253	1.283	1.324	1.310	1.326	1.328			0,1	7,5
KS Pirmasens	1.300	1.267	1.264	1.278	1.283	1.354	1.358			0,3	4,4
KS Speyer	1.672	1.742	1.816	1.933	1.903	1.904	2.035			6,9	21,7
KS Worms	2.097	2.254	2.352	2.211	2.119	2.249	2.476			10,1	18,1
KS Zweibrücken	1.023	1.102	1.270	1.393	1.274	1.210	1.240			2,5	21,3
LK Alzey-Worms	2.204	2.335	2.509	2.429	2.408	2.431	2.560			5,3	16,1
LK Bad Dürkheim	2.258	2.253	2.375	2.471	2.455	2.423	2.496			3,0	10,5
LK Donnersberg	1.451	1.453	1.591	1.577	1.370	1.609	1.729			7,5	19,1
LK Germersheim	2.854	3.284	3.505	3.423	2.779	3.589	3.990			11,2	39,8
LK Kaiserslautern	1.576	1.617	1.661	1.812	1.719	1.806	1.846			2,2	17,1
LK Kusel	1.016	1.030	1.060	1.107	1.091	1.091	1.110			1,7	9,2
LK Südliche Weinstraße	1.879	1.974	2.051	2.110	2.099	2.121	2.247			6,0	19,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	1.928	2.020	2.158	2.238	2.215	2.275	2.318			1,9	20,2
LK Mainz-Bingen	4.276	4.371	4.507	4.802	4.973	5.127	5.272			2,8	23,3
LK Südwestpfalz	1.280	1.312	1.363	1.374	1.329	1.387	1.432			3,3	11,9
Rheinland-Pfalz	97.883	101.655	105.981	107.654	104.813	110.474	115.865	118.882	121.579	4,9	18,4
Deutschland	2.224.400	2.313.900	2.428.500	2.473.800	2.374.200	2.495.000	2.609.900	2.666.400	2.737.600	4,6	17,3

Beim **BIP pro Kopf** verzeichnet Rheinland-Pfalz Werte von 24.113 Euro (2005) und 30.420 Euro (2013). Die Bundeswerte liegen bei 26.974 (2005) und 33.355 (2013). Damit ergibt sich eine Steigerung von 26,2 Prozent für Rheinland-Pfalz und 23,7 Prozent für Deutschland.

Werte für die Landkreise liegen für die Jahre 2005 bis 2011 vor. Hier ergeben sich unterdurchschnittliche Steigerungen unter anderem für die kreisfreien Städte Trier (4,0 Prozent), Koblenz (6,7 Prozent) und Landau i.d. Pfalz (8,0 Prozent) sowie für die Landkreise Trier-Saarburg (10,6 Prozent), Bad Dürkheim (12,6 Prozent) und Neuwied (14,8 Prozent). Hierzu ist allerdings anzumerken, dass das BIP pro Kopf nur sehr eingeschränkt als Wohlstandsindikator herangezogen werden kann, da es systematisch zuungunsten von Auspendlerländern verzerrt wird.

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	52.579	54.233	53.648	53.341	54.229	55.469	56.085			1,1	6,7
LK Ahrweiler	17.953	18.515	18.915	19.866	19.830	20.654	21.216			2,7	18,2
LK Altkirchen	19.336	20.141	20.829	21.883	20.799	22.370	22.995			2,8	18,9
LK Bad Kreuznach	21.894	22.811	23.682	24.208	23.624	24.791	26.207			5,7	19,7
LK Birkenfeld	20.612	21.274	21.787	22.652	22.562	23.922	24.665			3,1	19,7
LK Cochem-Zell	21.292	21.652	22.919	23.389	23.704	24.450	25.624			4,8	20,3
LK Mayen-Koblenz	21.735	22.407	23.547	24.125	23.422	24.457	25.177			2,9	15,8
LK Neuwied	22.749	23.781	25.221	25.230	23.748	25.270	26.120			3,4	14,8
LK Rhein-Hunsrück	22.355	23.731	24.597	26.020	24.757	27.391	29.200			6,6	30,6
LK Rhein-Lahn	18.230	19.173	19.586	19.735	19.833	21.092	22.048			4,5	20,9
LK Westerwald	22.895	24.582	26.182	26.427	25.983	28.277	29.093			2,9	27,1
KS Trier	36.429	37.374	36.537	37.985	36.856	37.300	37.883			1,6	4,0
LK Bernkastel-Wittlich	21.662	22.676	23.826	24.794	24.906	25.836	27.410			6,1	26,5
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	20.934	21.873	23.498	23.791	23.918	24.697	26.108			5,7	24,7
LK Vulkaneifel	22.052	21.837	22.433	23.733	22.601	24.753	26.727			8,0	21,2
LK Trier-Saarburg	14.078	14.432	15.558	15.202	14.854	15.317	15.575			1,7	10,6
KS Frankenthal	25.260	26.283	28.154	29.128	28.540	29.425	29.771			1,2	17,9
KS Kaiserslautern	32.949	34.334	35.252	35.622	34.843	35.694	36.726			2,9	11,5
KS Landau i.d. Pfalz	33.737	34.463	35.141	35.180	35.801	35.371	36.422			3,0	8,0
KS Ludwigshafen	55.641	58.345	60.940	59.749	57.058	65.857	68.877			4,6	23,8
KS Mainz	41.208	41.119	43.299	44.065	45.040	45.750	46.514			1,7	12,9
KS Neustadt a.d. Weinstraße	22.959	23.363	23.911	24.556	24.444	25.024	25.120			0,4	9,4
KS Pirmasens	29.927	29.639	29.997	30.697	31.246	33.362	33.763			1,2	12,8
KS Speyer	33.156	34.451	35.849	38.158	38.170	38.229	40.757			6,6	22,9
KS Worms	25.758	27.498	28.599	26.917	25.885	27.530	30.285			10,0	17,6
KS Zweibrücken	28.920	31.447	36.508	40.226	37.118	35.553	36.624			3,0	26,6
LK Alzey-Worms	17.419	18.517	19.930	19.368	19.273	19.495	20.538			5,4	17,9
LK Bad Dürkheim	16.720	16.703	17.647	18.420	18.409	18.232	18.823			3,2	12,6
LK Donnersberg	18.372	18.499	20.376	20.315	17.813	21.103	22.841			8,2	24,3
LK Germersheim	22.799	26.202	27.914	27.223	22.208	28.740	31.977			11,3	40,3
LK Kaiserslautern	14.406	14.866	15.377	16.830	16.122	17.074	17.588			3,0	22,1
LK Kusel	13.230	13.527	14.066	14.862	14.809	14.959	15.374			2,8	16,2
LK Südliche Weinstraße	16.977	17.873	18.638	19.198	19.183	19.448	20.639			6,1	21,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	12.956	13.564	14.455	14.991	14.858	15.301	15.581			1,8	20,3
LK Mainz-Bingen	21.363	21.792	22.402	23.815	24.685	25.376	26.021			2,5	21,8
LK Südwestpfalz	12.355	12.742	13.355	13.590	13.284	13.972	14.536			4,0	17,7
Rheinland-Pfalz	24.113	25.073	26.172	26.658	26.079	27.567	28.964	29.733	30.420	5,1	20,1
Deutschland	26.974	28.093	29.521	30.124	28.998	30.517	31.914	32.550	33.355	4,6	18,3

Beim **BIP je Erwerbstätigen** verzeichnet Rheinland-Pfalz Werte von 54.226 Euro (2005) und 63.196 Euro (2013). Die Bundeswerte liegen bei 57.071 Euro (2005) und 65.429 Euro

(2013). Damit ergibt sich eine Steigerung von 16,5 Prozent für Rheinland-Pfalz und 14,6 Prozent für Deutschland.

Werte für die Landkreise liegen für die Jahre 2005 bis 2011 vor. Es ergeben sich unterdurchschnittliche Steigerungen unter anderem in den kreisfreien Städten Pirmasens (2,3 Prozent), Koblenz (2,5 Prozent) und Trier (4,3 Prozent) sowie in den Landkreisen Trier-Saarburg (3,9 Prozent), Alzey-Worms (4,9 Prozent) und Vulkaneifel (6,7 Prozent).

Tabelle 4: Bruttoinlandprodukt (BIP) je Erwerbstätigen in EURO

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	58.627	58.935	57.159	56.674	58.461	59.585	60.100			0,9	2,5
LK Ahrweiler	49.231	50.430	50.903	52.746	51.969	53.856	54.259			0,7	10,2
LK Altenkirchen	51.121	52.380	52.741	54.549	52.680	55.992	56.374			0,7	10,3
LK Bad Kreuznach	50.132	52.214	52.834	53.164	51.471	53.385	55.475			3,9	10,7
LK Birkenfeld	48.399	49.962	49.861	50.347	49.695	51.800	53.467			3,2	10,5
LK Cochem-Zell	48.499	48.730	50.826	50.739	51.416	52.431	54.461			3,9	12,3
LK Mayen-Koblenz	52.923	53.986	55.519	56.757	54.128	56.404	57.485			1,9	8,6
LK Neuwied	54.134	55.950	57.913	57.224	54.115	57.437	58.647			2,1	8,3
LK Rhein-Hunsrück	51.157	53.480	53.148	54.928	52.323	56.887	59.372			4,4	16,1
LK Rhein-Lahn	50.668	52.921	52.513	51.358	51.644	54.228	56.607			4,4	11,7
LK Westerwald	52.198	55.691	58.148	57.822	56.638	61.088	62.132			1,7	19,0
KS Trier	48.812	50.034	49.377	50.647	49.610	49.666	50.917			2,5	4,3
LK Berncastel-Wittlich	47.143	48.439	49.591	51.027	50.829	51.960	54.039			4,0	14,6
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	51.489	53.502	56.167	56.060	56.302	58.076	60.197			3,7	16,9
LK Vulkaneifel	52.618	51.540	51.607	53.373	49.466	53.489	56.131			4,9	6,7
LK Trier-Saarburg	43.966	45.427	48.239	45.525	44.392	45.937	45.681			-0,6	3,9
KS Frankenthal	56.099	55.980	59.208	61.054	60.029	61.654	61.811			0,3	10,2
KS Kaiserslautern	49.402	51.484	51.727	51.140	50.701	51.816	52.545			1,4	6,4
KS Landau i.d. Pfalz	51.724	52.742	52.808	51.957	54.583	53.981	55.271			2,4	6,9
KS Ludwigshafen	84.714	88.690	90.966	87.752	83.528	96.375	98.710			2,4	16,5
KS Mainz	57.921	58.312	61.186	61.570	62.133	62.569	62.776			0,3	8,4
KS Neustadt a.d. Weinstraße	44.194	46.106	47.082	48.872	47.494	48.387	48.793			0,8	10,4
KS Pirmasens	51.145	50.629	50.443	50.195	50.297	52.371	52.331			-0,1	2,3
KS Speyer	51.253	52.538	53.143	55.068	54.624	54.011	55.695			3,1	8,7
KS Worms	55.152	59.197	60.342	55.246	52.704	55.616	59.604			7,2	8,1
KS Zweibrücken	48.514	50.511	55.556	58.227	54.455	52.581	55.219			5,0	13,8
LK Alzey-Worms	54.114	56.169	58.671	56.158	54.944	54.547	56.764			4,1	4,9
LK Bad Dürkheim	50.790	50.437	52.214	54.155	54.141	53.627	54.932			2,4	8,2
LK Donnersberg	55.237	54.890	58.574	56.492	49.728	57.488	60.151			4,6	8,9
LK Germersheim	53.153	61.376	64.226	59.579	48.986	63.985	70.570			10,3	32,8
LK Kaiserslautern	50.521	51.143	51.821	56.021	53.345	55.828	56.720			1,6	12,3
LK Kusel	46.368	47.068	48.294	49.154	48.528	49.208	50.923			3,5	9,8
LK Südliche Weinstraße	48.633	50.993	52.001	52.542	52.241	52.494	54.002			2,9	11,0
LK Rhein-Pfalz-Kreis	49.462	51.347	53.196	54.185	52.745	54.046	54.390			0,6	10,0
LK Mainz-Bingen	64.671	65.481	65.897	69.493	70.919	71.774	72.673			1,3	12,4
LK Südwestpfalz	51.816	53.286	54.550	55.159	54.315	56.541	57.903			2,4	11,7
Rheinland-Pfalz	54.226	55.953	57.203	57.268	55.831	58.566	60.745	61.873	63.196	3,7	12,0
Deutschland	57.071	59.040	60.930	61.312	58.808	61.473	63.421	64.084	65.429	3,2	11,1

Die **Bruttowertschöpfung** ist in Rheinland-Pfalz von 2005 auf 2013 um 23,4 Prozent von 88,288 Mrd. Euro auf 108,983 Mrd. Euro gestiegen. Auf Bundesebene stieg dieser Wert zeitgleich um 22,3 Prozent von 2.006,360 Mrd. Euro auf 2.453,980 Mrd. Euro.

Den geringsten Zuwachs in Rheinland-Pfalz verzeichnete in diesem Zeitraum der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit 6,5 Prozent (Bund: 11,2 Prozent).

**Tabelle 5: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz
in Mio. EURO**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.189	1.281	1.346	1.447	1.204	1.311	1.273	1.399	1.329	-5,0	11,8
Produzierendes Gewerbe	29.837	1.281	1.346	1.447	1.204	33.941	36.286	37.802	38.206	1,1	28,0
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16.285	16.723	17.078	17.154	16.788	16.527	16.962	17.035	17.349	1,8	6,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	20.128	20.622	21.299	21.863	21.598	22.956	23.970	24.276	25.353	4,4	26,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	20.849	21.351	21.764	22.823	23.672	24.234	25.166	25.904	26746,0	3,3	28,3
Bruttowertschöpfung (BWS) insgesamt	88.288	91.655	95.005	96.479	93.580	98.969	103.656	106.416	108.983	2,4	23,4

**Tabelle 6: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren in Deutschland
in Mio. EURO**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	16.090	17.130	18.960	21.190	15.890	17.810	18.460	19.980	19.270	-3,6	19,8
Produzierendes Gewerbe	587.800	628.860	663.920	668.090	588.860	675.730	716.980	728.260	741.280	1,8	26,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	406.440	419.940	436.770	439.740	428.070	416.500	433.750	443.500	452.070	1,9	11,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	548.840	566.250	594.400	608.250	587.160	612.800	638.560	648.220	678.260	4,6	23,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	447.190	454.100	462.940	479.730	497.070	512.320	527.140	546.830	563100,0	3,0	25,9
Bruttowertschöpfung (BWS) insgesamt	2.006.360	2.086.280	2.176.990	2.217.000	2.117.050	2.235.160	2.334.890	2.386.790	2.453.980	2,8	22,3

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft zeichnet sich traditionell durch eine hohe Exportorientierung aus. Die **Exportquote** im Jahr 2013 lag bei 54,1 Prozent. Der Bundeswert betrug 47,5 Prozent. Die Steigerung im Vergleich zum Basisjahr 2005 betrug in Rheinland-Pfalz 5,4 Prozentpunkte. Für den Bund kann keine Veränderung zum Basisjahr 2005 angegeben werden, da die Statistik im Verarbeitenden Gewerbe ab dem Jahr 2007 aufgrund des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse geändert wurde.

**Tabelle 7: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (Unternehmen mit 50 und mehr
Beschäftigten)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Rheinland-Pfalz	48,7	49,4	50,2	49,7	48,6	52,0	52,9	53,9	54,1	0,2	5,4
Deutschland	-	43,8	44,9	44,6	44,1	46,1	46,1	46,7	47,5	0,8	

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen Kapitalstock und Zahl der Erwerbstätigen und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigem. Mit der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2011 ist die Darstellung

einiger Indikatoren geändert worden. Werte zur Kapitalintensität stehen künftig nur noch als Index-Werte zur Verfügung, gegenwärtig mit Bezug zum Basisjahr 2005.

Der Indexwert für die Kapitalintensität lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2010 bei 101,2 Punkten (Bund: 102,8 Punkte). Dies bedeutet für den Zeitraum von 2005 bis 2010 einen Anstieg für Rheinland-Pfalz um 1,2 Punkte (Bund: 2,8 Punkte).

Den höchsten Zuwachs in Rheinland-Pfalz seit 2005 verzeichneten die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen mit 15,2 Punkten (Bund: 7,3 Punkte), Sonstige Dienstleister mit 8,1 Punkten (Bund: 5,1 Punkte) und Information und Kommunikation mit 6,8 Punkten (Bund: 8,8 Punkte). Einen Rückgang verzeichneten unter anderem die Unternehmensdienstleister mit -28,4 Punkten (Bund: -1,2 Punkte), das Baugewerbe mit -14,1 Punkten (Bund: -12,3 Punkte) und der Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit -3,4 Punkten (Bund: -0,6 Punkte).

Tabelle 8: Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Rheinland-Pfalz (in 1.000 EURO je Erwerbstätigem)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2010 ggü. Vorjahr	Ver. 2010 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	98,4	100,0	105,4	99,7	100,0	102,0	103,6				1,6	3,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	99,2	100,0	99,7	97,6	95,0	96,3	96,9				0,6	-3,1
Baugewerbe	100,2	100,0	96,5	92,9	91,0	88,3	85,9				-2,4	-14,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	98,9	100,0	101,0	102,1	102,9	103,0	105,0				1,9	5,0
Information und Kommunikation	103,9	100,0	96,6	92,1	92,3	97,2	106,8				9,5	6,8
Finanz- und Versicherungsdienstleister	99,6	100,0	99,6	100,0	100,5	101,8	102,9				1,1	2,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	101,1	100,0	101,1	103,3	106,5	113,4	115,2				1,8	15,2
Unternehmensdienstleister	108,0	100,0	90,5	81,8	74,5	73,5	71,6				-1,9	-28,4
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	100,5	100,0	100,7	100,5	99,4	97,7	96,6				-1,1	-3,4
Sonstige Dienstleister	99,3	100,0	99,4	99,3	101,5	105,0	108,1				3,1	8,1
Insgesamt	99,1	100,0	100,4	99,7	99,4	100,6	101,2				0,6	1,2

Tabelle 9: Kapitalintensität der Produktion nach Wirtschaftssektoren in Deutschland (in 1.000 EURO je Erwerbstätigem)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2010 ggü. Vorjahr	Ver. 2010 ggü. Basisjahr 2005
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	98,2	100,0	106,1	103,1	103,3	103,2	105,0				1,8	5,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	98,7	100,0	100,5	99,3	97,7	99,6	100,7				1,1	0,7
Baugewerbe	100,3	100,0	97,1	93,4	92,0	89,4	87,7				-1,7	-12,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	97,9	100,0	102,0	103,0	104,7	106,0	108,7				2,7	8,7
Information und Kommunikation	100,6	100,0	100,6	100,0	103,2	105,9	108,8				2,9	8,8
Finanz- und Versicherungsdienstleister	98,7	100,0	99,9	101,6	104,1	103,9	105,4				1,5	5,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	99,2	100,0	100,3	102,1	104,2	107,3	107,3				0,0	7,3
Unternehmensdienstleister	97,9	100,0	100,2	100,3	101,0	102,4	98,8				-3,6	-1,2
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	99,5	100,0	100,8	101,2	101,2	99,9	99,4				-0,5	-0,6
Sonstige Dienstleister	98,8	100,0	101,7	102,1	103,6	104,0	105,1				1,1	5,1
Insgesamt	98,5	100,0	101,0	100,9	101,2	102,2	102,8				0,6	2,8

3.1.2 Wettbewerbsfähigkeit und Innovation

Im Jahr 2013 kamen in Rheinland-Pfalz auf 10.000 bestehende Unternehmen 69 Unternehmensinsolvenzen (Bund: 80). 2005 waren es 111 (Bund: 121). Dies bedeutet mit -37,8 Prozent einen Rückgang zum Basisjahr 2005 (Bund: -33,9 Prozent).

Die Zahl der Neugründungen lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2013 bei 29.924 (Bund: 619.616). 2005 waren es 36.645 (Bund: 756.035). Dies bedeutet mit -18,3 Prozent einen Rückgang im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Bund: -18,0 Prozent).

Tabelle 10: Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen in Rheinland-Pfalz

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen	111	103	89	81	89	88	79	70	69	-1,4	-37,8
Gewerbebeanmeldungen (ohne Automatenaufst. u. Reisegew.)	43.558	44.480	41.504	40.706	42.362	41.410	36.611	36.642	36.384	-0,7	-16,5
darunter: Neugründungen	36.645	37.297	34.624	33.943	35.439	35.118	30.539	30.021	29.924	-0,3	-18,3
Gewerbeabmeldungen	34.593	35.490	34.913	37.126	36.203	35.258	34.473	37.081	35.855	-3,3	3,6
darunter: vollständige Aufgabe	27.456	28.481	28.007	30.291	29.477	29.107	28.624	30.736	29.771	-3,1	8,4

Tabelle 11: Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen, Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen in Deutschland

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Unternehmensinsolvenzen je 10.000 Unternehmen	121	112	94	92	104	102	95	88	80	-9,1	-33,9
Gewerbebeanmeldungen (ohne Automatenaufst. u. Reisegew.)	895.144	881.791	848.561	833.281	864.415	862.986	821.207	757.371	755.048	-0,3	-15,7
darunter: Neugründungen	756.035	738.156	702.779	691.712	722.241	723.871	682.858	621.883	619.616	-0,4	-18,0
Gewerbeabmeldungen	708.253	710.181	709.130	732.275	728.318	713.812	715.136	710.932	696.335	-2,1	-1,7
darunter: vollständige Aufgabe	564.836	567.439	563.898	592.239	586.713	569.015	578.211	576.015	563.155	-2,2	-0,3

Die Zahl der **Beschäftigten in wissensintensiven Branchen** lag in Rheinland-Pfalz im Jahr 2013 insgesamt bei 485.522 (Bund: 11.574.046). Im Jahr 2005 waren es in Rheinland-Pfalz 357.466 (Bund: 8.926.757). Dies ist ein Anstieg in Rheinland-Pfalz von 35,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2005 (Bund: 29,7 Prozent).

Überdurchschnittliche Zuwachsraten im Zeitraum ab 2005 verzeichnen unter anderem die kreisfreien Städte Speyer (49,5 Prozent), Koblenz (48,7 Prozent) und Worms (40,8 Prozent) sowie die Landkreise Donnersberg (60,4 Prozent), Mainz-Bingen (57,9 Prozent) und Südliche Weinstraße (56,5 Prozent).

Tabelle 12: Beschäftigte in wissensintensiven Branchen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2008
KS Koblenz	24.530	25.803	27.375	34.237	33.220	34.781	35.512	35.647	36.479	2,3	48,7
LK Ahrweiler	9.134	9.009	8.841	10.763	10.968	10.772	11.284	11.294	11.488	1,7	25,8
LK Altenkirchen	7.295	7.668	7.684	9.027	8.798	9.452	9.719	9.859	10.356	5,0	42,0
LK Bad Kreuznach	14.669	14.910	15.416	16.947	17.289	17.643	18.329	18.322	18.499	1,0	26,1
LK Birkenfeld	6.368	6.397	6.476	9.052	9.006	9.282	9.373	9.370	9.917	5,8	55,7
LK Cochem-Zell	5.125	5.232	5.308	6.162	6.265	6.396	6.527	6.601	6.525	-1,2	27,3
LK Mayen-Koblenz	14.887	15.282	15.340	17.453	17.089	17.763	20.062	20.791	21.494	3,4	44,4
LK Neuwied	13.755	14.360	14.787	16.437	16.687	16.965	17.147	17.228	17.547	1,9	27,6
LK Rhein-Hunsrück	8.047	8.230	8.437	9.724	9.535	9.942	10.093	10.128	10.553	4,2	31,1
LK Rhein-Lahn	7.593	7.632	7.813	9.946	10.031	10.118	10.247	10.433	10.699	2,5	40,9
LK Westerwald	13.000	13.589	14.139	16.417	16.256	17.412	17.396	17.743	18.000	1,4	38,5
KS Trier	17.831	18.149	18.688	23.094	23.351	24.369	24.392	23.676	23.539	-0,6	32,0
LK Bernkastel-Wittlich	8.157	8.438	8.403	9.353	9.420	9.772	10.016	10.313	10.508	1,9	28,8
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	5.695	6.028	6.078	7.032	7.035	7.185	7.463	7.584	7.772	2,5	36,5
LK Vulkaneifel	3.709	3.737	3.755	4.681	4.883	5.197	5.488	5.591	5.248	-6,1	41,5
LK Trier-Saarburg	6.190	6.222	6.274	6.982	7.077	7.221	7.709	8.480	8.554	0,9	38,2
KS Frankenthal	3.836	3.894	3.652	5.022	4.494	4.583	4.762	5.143	5.183	0,8	35,1
KS Kaiserslautern	16.906	17.266	17.742	20.527	20.912	21.699	21.989	22.177	22.085	-0,4	30,6
KS Landau i.d.Pfalz	7.720	8.102	8.371	9.828	9.645	10.161	10.380	10.418	10.505	0,8	36,1
KS Ludwigshafen	22.368	23.195	24.634	25.649	26.025	26.960	27.961	28.205	30.459	8,0	36,2
KS Mainz	48.432	48.598	49.176	56.400	57.177	59.490	59.863	60.206	61.266	1,8	26,5
KS Neustadt a.d.Weinstraße	5.395	5.337	5.396	6.428	7.002	6.989	7.001	6.943	6.900	-0,6	27,9
KS Pirmasens	5.037	5.346	5.501	6.512	6.626	6.817	6.805	6.817	6.855	0,6	36,1
KS Speyer	7.587	7.681	7.994	9.637	8.865	9.444	10.674	10.769	11.346	5,4	49,5
KS Worms	8.217	8.233	8.488	9.499	9.166	10.161	11.442	12.722	11.571	-9,0	40,8
KS Zweibrücken	3.998	4.672	4.905	5.358	4.700	4.793	4.696	4.735	4.831	2,0	20,8
LK Alzey-Worms	8.321	8.944	9.224	9.490	10.061	10.562	11.053	11.284	10.855	-3,8	30,5
LK Bad Dürkheim	8.396	8.633	8.849	9.901	9.993	10.350	10.520	10.816	11.130	2,9	32,6
LK Donnersberg	4.319	4.671	5.005	6.358	6.142	6.468	7.010	7.141	6.929	-3,0	60,4
LK Germersheim	7.278	7.384	7.415	8.025	8.045	8.319	8.473	8.760	9.579	9,3	31,6
LK Kaiserslautern	5.404	5.463	5.358	6.176	6.304	6.306	6.542	6.642	6.979	5,1	29,1
LK Kusel	3.631	3.678	3.771	4.675	4.868	4.989	4.959	4.919	4.955	0,7	36,5
LK Südliche Weinstraße	6.869	6.977	7.160	8.950	9.151	9.295	9.780	10.045	10.753	7,0	56,5
LK Rhein-Pfalz-Kreis	4.760	4.866	5.190	5.655	5.795	6.149	6.090	6.417	6.578	2,5	38,2
LK Mainz-Bingen	9.860	9.886	10.039	12.079	12.335	13.055	13.725	14.228	15.566	9,4	57,9
LK Südwestpfalz	3.147	3.115	3.154	3.795	3.786	3.977	3.942	3.924	4.019	2,4	27,7
Rheinland-Pfalz	357.466	366.627	375.838	437.271	438.002	454.837	468.424	475.371	485.522	2,1	35,8
Deutschland	8.926.757	9.155.177	9.456.914	10.453.168	10.484.915	10.846.411	11.160.068	11.358.310	11.574.046	1,9	29,7

Werte zu Patentanmeldungen in Rheinland-Pfalz liegen auf Kreisebene für die Jahre 2004 und 2005 vor. Eine Auswertung durch die amtliche Statistik erfolgt zukünftig auch auf Länderebene nicht mehr. Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige gab es in Rheinland-Pfalz 104,3 in 2004 (Bund: 111,4) und 124,3 in 2005 (Bund: 115,0). Dies entspricht einer Veränderung von 19,2 Prozent in Rheinland-Pfalz (Bund: 3,2 Prozent).

Tabelle 13: Patentintensität, Patentanmeldungen je 100.000 Erwerbstätige

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2005 ggü. Vorjahr	Ver. ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	64,7	37,3									-42,3	
LK Ahrweiler	72,2	53,3									-26,2	
LK Altkirchen	99,6	94,3									-5,4	
LK Bad Kreuznach	59,2	104,6									76,7	
LK Birkenfeld	15,1	36									138,1	
LK Cochem-Zell	29,6	40,1									35,6	
LK Mayen-Koblenz	71,3	64,6									-9,4	
LK Neuwied	98,4	92,3									-6,2	
LK Rhein-Hunsrück	67,5	61,5									-8,9	
LK Rhein-Lahn	90,1	99,6									10,6	
LK Westerwald	83,6	87,4									4,6	
KS Trier	15,1	12,6									-16,4	
LK Bernkastel-Wittlich	19,0	32,9									73,3	
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	33,9	28,0									-17,4	
LK Vulkaneifel	21,1	43,0									103,4	
LK Trier-Saarburg	63,2	61,8									-2,2	
KS Frankenthal	186,1	181,7									-2,4	
KS Kaiserslautern	70,5	81,4									15,4	
KS Landau i.d.Pfalz	34,2	28,7									-16,1	
KS Ludwigshafen	222,8	144,1									-35,3	
KS Mainz	102,9	121,3									17,9	
KS Neustadt a.d.Weinstr.	146,1	154,1									5,5	
KS Pirmasens	20,9	25,3									21,3	
KS Speyer	101,9	139,0									36,4	
KS Worms	115,4	102,9									-10,8	
KS Zweibrücken	69,4	88,9									28,1	
LK Alzey-Worms	138,9	176,2									26,9	
LK Bad Dürkheim	329,3	300,8									-8,7	
LK Donnersberg	107,6	103,6									-3,8	
LK Germersheim	96,4	103,2									7	
LK Kaiserslautern	135,4	124,6									-8	
LK Kusel	67,2	76,4									13,7	
LK Südliche Weinstraße	88,3	104,4									18,3	
LK Rhein-Pfalz-Kreis	355,1	359,7									1,3	
LK Mainz-Bingen	226,9	260,0									14,6	
LK Südwestpfalz	173,7	146,0									-15,9	
Rheinland-Pfalz	104,3	124,3									19,2	
Deutschland	111,4	115,0									3,2	

3.1.3 Beschäftigungsstruktur und Arbeitsmarkt

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB)** in Rheinland-Pfalz hat sich vom Jahr 2005 mit 1.148.747 zum Jahr 2013 mit 1.281.145 um 11,5 Prozent erhöht. Die Zahl der älteren SVB ab 55 Jahre ist in diesem Zeitraum um 73,7 Prozent gestiegen.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort (Stichtag: 30.06.)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Gesamt:	1.148.747	1.158.037	1.178.725	1.203.130	1.201.046	1.217.744	1.247.599	1.265.596	1.281.145	1,2	11,5
davon Männer	630.178	636.888	651.911	663.085	651.974	659.870	676.611	685.241	689.521	0,6	9,4
davon Frauen	518.569	521.149	526.814	540.045	549.072	557.874	570.988	580.355	591.624	1,9	14,1
Vollzeit (mit Auszubildenden)	938.915	941.033	952.796	968.281	958.491	966.466	982.786	1)	936.531	1)	-0,3
Teilzeit	209.535	216.754	225.704	234.630	242.297	250.915	263.926	1)	344.342	1)	64,3
jüngere SVB bis 25 Jahre	149.381	149.854	153.133	157.065	153.984	153.504	155.561	152.974	149.325	-2,4	0,0
ältere SVB ab 55 Jahre	121.121	130.415	141.962	154.209	165.734	169.837	190.029	196.162	210.429	7,3	73,7

1) aufgrund einer Erhebungsumstellung der BA ist die Ausweisung dieses Merkmals nicht möglich.

Die Daten zur **Qualifikationsstruktur der SVB** liegen für das Jahr 2012 nicht vor. Aufgrund einer Erhebungsumstellung der Bundesagentur für Arbeit in der Beschäftigungsstatistik ist eine Ausweisung der gekennzeichneten Variablen und damit auch ein Vorjahresvergleich für das Jahr 2013 nicht möglich.

In den Jahren 2005 bis 2013 hat eine Zunahme der Frauen mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss (68,0 Prozent) sowie der Männer mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss (29,7 Prozent) stattgefunden.

Tabelle 15: SVB nach Qualifikationsstruktur

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Frauen ohne Ausbildung	96.757	94.401	93.281	93.091	92.500	90.196	88.646	1)	75.583	1)	-21,9
Frauen mit abgeschlossener Ausbildung	333.487	333.357	333.442	338.437	340.168	344.560	350.806	1)	374.677	1)	12,4
Frauen mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss	28.646	30.364	31.770	33.658	36.379	38.341	40.349	1)	48.117	1)	68,0
Männer ohne Ausbildung	116.549	116.043	115.901	116.521	111.175	111.144	109.469	1)	90.516	1)	-22,3
Männer mit abgeschlossener Ausbildung	392.421	392.212	398.073	399.902	390.374	392.035	398.934	1)	420.791	1)	7,2
Männer mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss	51.685	52.595	54.203	55.858	57.391	58.769	61.320	1)	67.015	1)	29,7

1) aufgrund einer Erhebungsumstellung der BA ist die Ausweisung dieses Merkmals nicht möglich

Die Betrachtung der **SVB nach Beschäftigtengrößenklassen** ergibt in den Jahren 2005 bis 2013 eine Zunahme der SVB. In der Unternehmensgrößenklasse 50 bis 99 Beschäftigte waren es 9,9 Prozent, in den Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten 18,5 Prozent.

Tabelle 16: SVB nach Beschäftigtengrößenklassen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
0 bis 49 Beschäftigte	514.214	514.527	519.278	525.204	532.496	538.139	545.866	553.691	560.492	1,2	9,0
50 bis 99 Beschäftigte	136.830	140.650	145.644	146.937	144.302	144.082	146.780	148.980	150.371	0,9	9,9
100 bis 499	271.668	277.286	285.871	295.472	290.755	298.757	311.207	317.288	321.842	1,4	18,5
500 und mehr Beschäftigte	226.035	225.574	227.932	235.517	233.493	236.766	243.746	245.637	248.440	1,1	9,9

Mit Beginn des Jahres 2008 hat die Bundesagentur für Arbeit in der Beschäftigungsstatistik die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008), eingeführt. Im Gegensatz zu anderen Quellen kann die Beschäftigungsstatistik die Ergebnisse der Jahre vor 2008 in dieser Systematik nicht darstellen.

Die Darstellung der **SVB nach Wirtschaftssektoren** zeigt im Vergleich der Jahre 2013 und 2008 einen Zuwachs in Höhe von 26,8 Prozent im Sektor „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“. Die SVB stiegen dort von 10.100 (2008) auf 12.805 (2013) Personen. Die Zahl der SVB insgesamt stieg von 2008 bis 2012 um 6,5 Prozent von 1.203.130 auf 1.281.145.

Tabelle 17: SVB nach Wirtschaftssektoren

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2008
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				10.100	10.829	11.181	11.794	12.295	12.805	4,1	26,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe				334.415	326.516	322.500	330.758	335.591	334.390	-0,4	0,0
Baugewerbe				76.418	77.722	79.051	80.043	81.754	82.837	1,3	8,4
Handel, Verkehr, Gastgewerbe				263.326	264.458	264.842	270.454	274.191	279.206	1,8	6,0
Information und Kommunikation				29.995	28.932	28.963	29.707	30.655	31.699	3,4	5,7
Finanz- und Versicherungsdienstleister				36.701	37.214	37.612	37.532	37.772	37.663	-0,3	2,6
Grundstücks- und Wohnungswesen				5.448	5.082	4.836	5.075	5.217	5.337	2,3	-2,0
Unternehmensdienstleister				113.319	105.046	115.163	123.006	125.385	129.960	3,6	14,7
Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit				278.372	288.523	296.416	301.989	306.124	310.796	1,5	11,6
Sonstige Dienstleister				54.795	56.551	56.974	57.213	56.376	56.205	-0,3	2,6
Insgesamt 1)				1.203.130	1.201.046	1.217.744	1.247.599	1.265.596	1.281.145	1,2	6,5

1) Einschließlich Fälle "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung.
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Rheinland-Pfalz verzeichnet insbesondere in seinen Grenzregionen traditionell einen negativen **Pendlersaldo**. Es gibt dort mehr Aus- als Einpendler. Im Berichtszeitraum 2005 bis 2013 ist der Auspendlerüberschuss insbesondere in den Landkreisen Cochem-Zell (-71,6 Prozent), Eifelkreis Bitburg-Prüm (-34,0 Prozent) und Bernkastel-Wittlich (-25,6 Prozent) sowie in der kreisfreien Stadt Frankenthal (-1.614,0 Prozent) rückläufig. Eine deutliche Zunahme des Auspendlerüberschusses verzeichnet die kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße (382,8 Prozent) sowie die Landkreise Neuwied (+54,1 Prozent), Altenkirchen (+14,7 Prozent) und Bad Dürkheim (+12,1 Prozent). Eine Zunahme des Einpendlerüberschusses hingegen zeigen unter anderem die kreisfreien Städte Worms (+106,3 Prozent), Zweibrücken (+64,8 Prozent) und Speyer (+40,5 Prozent).

Tabelle 18: Pendlersaldo (SVB am Arbeitsort (AO) minus SVB am Wohnort (WO))

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	29.557	30.897	32.180	31.841	30.412	31.205	31.254	31.139	32.621	4,8	10,4
LK Ahrweiler	-11.638	-11.955	-12.482	-12.738	-12.670	-13.020	-12.888	-12.868	-12.774	-0,7	9,8
LK Altenkirchen	-9.886	-9.967	-10.383	-10.888	-11.215	-11.202	-11.209	-11.545	-11.344	-1,7	14,7
LK Bad Kreuznach	-6.898	-6.636	-6.571	-6.718	-6.717	-6.644	-6.627	-6.702	-6.531	-2,6	-5,3
LK Birkenfeld	-3.052	-3.205	-3.400	-3.525	-3.307	-3.286	-3.259	-3.512	-3.266	-7,0	7,0
LK Cochem-Zell	-15.869	-3.811	-3.821	-3.866	-4.050	-4.049	-4.035	-4.208	-4.513	7,2	-71,6
LK Mayen-Koblenz	-15.869	-16.054	-16.901	-17.271	-17.239	-16.873	-16.584	-16.123	-15.732	-2,4	-0,9
LK Neuwied	-5.402	-5.925	-5.728	-6.109	-6.220	-7.311	-8.066	-8.092	-8.325	2,9	54,1
LK Rhein-Hunsrück	-5.054	-4.986	-4.705	-4.696	-5.118	-5.080	-4.769	-4.649	-4.612	-0,8	-8,7
LK Rhein-Lahn	-13.452	-13.824	-14.058	-14.011	-13.658	-14.054	-13.944	-13.655	-13.649	0,0	1,5
LK Westerwald	-11.137	-11.273	-11.695	-11.860	-11.287	-11.358	-11.231	-11.538	-12.217	5,9	9,7
KS Trier	21.634	21.819	22.156	22.681	22.823	23.299	22.632	21.351	20.923	-2,0	-3,3
LK Bernkastel-Wittlich	-3.761	-3.579	-3.607	-3.761	-3.815	-3.774	-3.509	-2.998	-2.797	-6,7	-25,6
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	-1.926	-1.634	-1.344	-1.308	-1.246	-1.373	-1.571	-1.269	-1.271	0,2	-34,0
LK Vulkaneifel	-3.428	-3.497	-3.543	-3.556	-3.367	-3.383	-3.012	-2.992	-3.215	7,5	-6,2
LK Trier-Saarburg	-16.803	-16.554	-16.647	-16.841	-17.079	-17.087	-16.921	-16.212	-15.969	-1,5	-5,0
KS Frankenthal	57	247	99	-11	-209	-266	-493	-719	-863	20,0	-1.614,0
KS Kaiserslautern	18.802	18.722	18.758	19.557	19.314	19.317	18.939	18.393	17.631	-4,1	-6,2
KS Landau i.d.Pfalz	4.374	4.643	4.851	5.055	4.402	4.808	4.883	4.851	4.617	-4,8	5,6
KS Ludwigshafen	35.352	34.636	34.342	34.286	35.306	35.156	36.798	37.815	38.413	1,6	8,7
KS Mainz	31.928	32.068	31.820	32.568	32.506	33.214	32.342	30.910	30.595	-1,0	-4,2
KS Neustadt a.d.Weinstraße	-516	-1.590	-1.852	-2.168	-1.509	-1.705	-2.114	-2.209	-2.491	-12,8	382,8
KS Pirmasens	6.138	6.046	6.050	6.174	6.444	6.469	6.518	6.638	6.600	-0,6	7,5
KS Speyer	5.365	5.617	5.907	6.257	5.527	5.785	7.160	7.059	7.539	6,8	40,5
KS Worms	478	196	20	380	584	547	903	740	986	33,2	106,3
KS Zweibrücken	1.623	2.424	2.797	3.390	3.223	3.015	2.782	2.528	2.674	5,8	64,8
LK Alzey-Worms	-19.940	-19.215	-19.265	-20.104	-19.394	-19.485	-19.612	-19.339	-19.666	1,7	-1,4
LK Bad Dürkheim	-16.738	-16.734	-16.816	-17.805	-17.803	-17.794	-18.484	-18.508	-18.759	1,4	12,1
LK Donnersberg	-8.890	-9.032	-9.013	-8.796	-8.509	-8.400	-8.025	-7.867	-8.096	2,9	-8,9
LK Germersheim	-6.986	-7.409	-7.575	-6.501	-6.411	-7.288	-7.531	-6.622	-7.534	13,8	7,8
LK Kaiserslautern	-13.768	-13.673	-14.134	-14.752	-14.825	-14.712	-14.616	-14.339	-13.975	-2,5	1,5
LK Kusel	-13.412	-13.398	-13.637	-13.615	-13.381	-13.323	-13.571	-13.854	-13.901	0,3	3,6
LK Südliche Weinstraße	-13.180	-13.461	-13.604	-13.806	-13.541	-13.688	-13.295	-13.385	-13.117	-2,0	-0,5
LK Rhein-Pfalz-Kreis	-29.904	-29.981	-30.057	-30.766	-30.939	-30.202	-30.544	-31.587	-32.232	2,0	7,8
LK Mainz-Bingen	-28.242	-28.508	-28.928	-28.984	-28.751	-29.147	-29.245	-28.660	-27.621	-3,6	-2,2
LK Südwestpfalz	-18.963	-19.222	-19.424	-20.236	-20.046	-20.398	-20.775	-20.919	-20.913	0,0	10,3
Rheinland-Pfalz	-127.369	-127.808	-130.210	-132.503	-131.765	-132.087	-131.719	-132.947	-132.784	-0,1	4,3

In Rheinland-Pfalz gab es in 2005 1.805.090 **Erwerbstätige** (Bund: 38.915.000) und in 2013 1.923.800 (Bund: 41.841.000). Dies ist ein Zuwachs im Land von 6,6 Prozent (Bund: 7,5 Prozent). Eine Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen von 2005 bis 2011 gab es lediglich in den Landkreisen Neustadt a. d. Weinstraße (-2,6 Prozent) und Kusel (-0,6 Prozent).

Tabelle 19: Erwerbstätige

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2011 ggü. Vorjahr	Ver. 2011 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	95.738	97.763	99.483	99.935	98.550	99.059	99.469			0,4	3,9
LK Ahrweiler	47.674	47.710	48.053	48.525	48.953	49.010	49.754			1,5	4,4
LK Altenkirchen	51.667	52.305	53.440	53.863	52.612	52.937	53.594			1,2	3,7
LK Bad Kreuznach	69.224	69.044	70.666	71.517	71.693	72.301	73.525			1,7	6,2
LK Birkenfeld	37.545	37.217	37.903	38.638	38.430	38.650	38.247			-1,0	1,9
LK Cochem-Zell	28.919	29.107	29.351	29.819	29.589	29.708	29.744			0,1	2,9
LK Mayen-Koblenz	87.823	88.591	90.379	90.361	91.472	91.371	91.934			0,6	4,7
LK Neuwied	77.978	78.568	80.176	80.745	79.875	79.736	80.506			1,0	3,2
LK Rhein-Hunsrück	46.372	46.813	48.477	49.256	48.843	49.338	50.030			1,4	7,9
LK Rhein-Lahn	46.280	46.255	47.262	48.351	47.981	48.280	47.975			-0,6	3,7
LK Westerwald	89.328	89.616	91.089	92.011	91.802	92.118	92.778			0,7	3,9
KS Trier	74.442	74.844	76.648	78.076	77.528	78.531	78.226			-0,4	5,1
LK Bernkastel-Wittlich	52.471	53.265	54.421	54.815	54.895	55.372	56.297			1,7	7,3
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	38.942	39.140	39.854	40.369	40.186	40.071	40.712			1,6	4,5
LK Vulkaneifel	26.738	26.879	27.384	27.802	28.337	28.491	29.058			2,0	8,7
LK Trier-Saarburg	44.721	44.532	45.345	47.119	47.277	47.189	48.330			2,4	8,1
KS Frankenthal	21.342	22.110	22.360	22.459	22.294	22.366	22.562			0,9	5,7
KS Kaiserslautern	65.943	65.533	66.762	67.933	67.568	68.319	69.392			1,6	5,2
KS Landau i.d.Pfalz	27.318	27.864	28.683	29.121	28.215	28.381	28.849			1,6	5,6
KS Ludwigshafen	107.308	107.583	109.711	111.395	111.610	111.935	114.934			2,7	7,1
KS Mainz	135.493	137.632	139.543	141.591	143.041	144.854	148.165			2,3	9,4
KS Neustadt a.d.W	27.946	27.168	27.256	27.087	27.583	27.410	27.221			-0,7	-2,6
KS Pirmasens	25.416	25.033	25.066	25.468	25.509	25.845	25.943			0,4	2,1
KS Speyer	32.632	33.159	34.180	35.095	34.835	35.258	36.535			3,6	12,0
KS Worms	38.016	38.083	38.983	40.022	40.212	40.446	41.540			2,7	9,3
KS Zweibrücken	21.084	21.826	22.859	23.918	23.394	23.005	22.463			-2,4	6,5
LK Alzey-Worms	40.736	41.571	42.761	43.260	43.833	44.570	45.106			1,2	10,7
LK Bad Dürkheim	44.457	44.677	45.480	45.626	45.342	45.191	45.429			0,5	2,2
LK Donnersberg	26.277	26.473	27.169	27.909	27.541	27.985	28.739			2,7	9,4
LK Germersheim	53.696	53.501	54.571	57.445	56.738	56.084	56.542			0,8	5,3
LK Kaiserslautern	31.204	31.609	32.061	32.337	32.223	32.345	32.550			0,6	4,3
LK Kusel	21.918	21.887	21.941	22.522	22.476	22.177	21.790			-1,7	-0,6
LK Südliche Weinstraße	38.646	38.719	39.451	40.164	40.175	40.405	41.618			3,0	7,7
LK Rhein-Pfalz-Kreis	38.976	39.345	40.558	41.294	42.002	42.094	42.610			1,2	9,3
LK Mainz-Bingen	66.121	66.749	68.394	69.094	70.122	71.432	72.540			1,6	9,7
LK Südwestpfalz	24.699	24.621	24.995	24.908	24.468	24.523	24.732			0,9	0,1
Rheinland-Pfalz	1.805.090	1.816.792	1.852.715	1.879.850	1.877.204	1.886.787	1.909.439	1.921.400	1.923.800	1,2	5,8
Deutschland	38.915.000	39.116.000	39.791.000	40.290.000	40.311.000	40.603.000	41.164.000	41.613.000	41.841.000	1,4	5,8

Die **Arbeitslosigkeit** in Rheinland-Pfalz verringerte sich um 34,8 Prozent von 178.511 Arbeitslosen in 2005 auf 116.353 Arbeitslose in 2013. Bei Jugendlichen unter 25 Jahren gab es einen Rückgang von 52,4 Prozent, bei Langzeitarbeitslosen erreichte der Rückgang 28,3 Prozent. Die Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt ging von 9,9 Prozent (2005) auf 6,1 Prozent (2013) und damit um 3,8 Prozentpunkte zurück; bei den Frauen waren es 3,9 und bei den Männern 3,7 Prozentpunkte. Alle kreisfreien Städte und Landkreise verzeichnen Rückgänge der Arbeitslosigkeit im Vergleich der Jahre 2005 und 2013, so zum Beispiel in den kreisfreien Städten Koblenz (-6,3 Prozentpunkte), Zweibrücken (-6,0 Prozentpunkte) und Pirmasens (-5,4 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Südwestpfalz (-4,9 Prozentpunkte) sowie Kusel und Mayen-Koblenz (je -4,7 Prozentpunkte).

Tabelle 20: Arbeitslose nach Altersstruktur und Geschlecht

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
Frauen	82.712	78.687	67.217	57.663	57.731	55.202	52.451	52.306	54.039	3,3	-34,7
Jugendliche unter 25 Jahren	26.760	21.877	16.199	13.919	16.762	14.033	12.034	12.162	12.750	4,8	-52,4
Langzeitarbeitslose	51.656	55.837	47.494	35.815	32.857	37.905	35.408	35.172	37.046	5,3	-28,3
55 Jahre und älter	19.674	19.172	16.366	15.241	18.224	19.531	20.318	21.113	23.127	9,5	17,6
Ausländer	24.806	23.543	19.828	17.511	18.885	17.859	16.739	17.289	18.664	8,0	-24,8
Gesamt:	178.511	162.927	133.400	116.090	127.208	119.934	111.054	111.079	116.353	4,7	-34,8

Tabelle 21: Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr (%- Punkte)	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005 (%-Punkte)
Männer	10,0	8,8	6,9	6,0	7,1	6,6	6,0	6,0	6,3	0,3	-3,7
Frauen	9,7	9,1	7,7	6,6	6,5	6,1	5,8	5,7	5,8	0,1	-3,9
Rheinland-Pfalz	9,9	9,0	7,3	6,3	6,8	6,4	5,9	5,9	6,1	0,2	-3,8
Deutschland	13,0	12,0	10,1	8,7	9,1	8,6	7,9	7,6	7,7	0,1	-5,3

Tabelle 22: Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt nach Kreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr (%- Punkte)	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005 (%-Punkte)
KS Koblenz	13,5	12,2	10,0	7,6	9,1	8,4	7,4	7,7	7,2	-0,5	-6,3
LK Ahrweiler	8,7	7,7	6,1	4,9	5,3	4,7	4,5	4,5	5,0	0,5	-3,7
LK Altenkirchen	10,8	9,8	7,6	5,3	7,6	6,9	6,1	5,8	6,4	0,6	-4,4
LK Bad Kreuznach	11,3	10,4	8,6	6,8	8,1	7,6	7,3	7,6	7,9	0,3	-3,4
LK Birkenfeld	11,7	10,8	8,8	7,0	8,4	7,3	7,2	7,1	7,6	0,5	-4,1
LK Cochem-Zell	8,0	6,6	5,4	4,4	5,1	4,7	4,4	4,2	4,5	0,3	-3,5
LK Mayen-Koblenz	10,2	9,1	7,4	5,9	6,4	6,2	5,6	5,6	5,5	-0,1	-4,7
LK Neuwied	11,2	9,5	7,8	6,1	7,6	7,1	6,3	6,6	6,6	0,0	-4,6
LK Rhein-Hunsrück	9,1	8,3	6,4	5,1	6,3	5,2	4,8	5,0	5,3	0,3	-3,8
LK Rhein-Lahn	9,4	7,7	6,0	4,7	5,7	5,3	4,8	4,7	4,8	0,1	-4,6
LK Westerwald	8,8	7,9	6,4	4,8	6,2	5,4	4,7	4,4	4,6	0,2	-4,2
KS Trier	11,1	10,1	8,5	6,6	7,5	6,7	6,4	6,1	6,2	0,1	-4,9
LK Bernkastel-Wittlich	6,9	6,1	4,7	3,9	4,8	4,2	3,9	3,9	4,3	0,4	-2,6
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	6,7	6,4	5,1	3,3	4,0	3,7	3,3	3,2	3,6	0,3	-3,1
LK Vulkaneifel	8,5	7,1	6,2	5,0	5,7	5,7	4,9	4,8	5,3	0,5	-3,2
LK Trier-Saarburg	6,1	5,4	4,3	3,2	3,9	3,8	3,6	3,6	3,9	0,3	-2,2
KS Frankenthal	12,0	11,5	9,5	7,3	9,1	8,5	8,1	7,6	7,8	0,2	-4,2
KS Kaiserslautern	14,0	14,8	12,9	10,2	12,1	11,8	11,6	11,5	11,8	0,3	-2,2
KS Landau i.d.Pfalz	8,7	8,0	7,0	5,4	6,7	6,4	5,4	5,3	5,5	0,2	-3,2
KS Ludwigshafen	14,4	14,4	11,5	9,0	11,2	10,9	10,5	10,4	10,2	-0,2	-4,2
KS Mainz	10,5	9,6	7,9	6,2	7,3	7,0	6,6	6,5	6,8	0,3	-3,7
KS Neustadt a.d.Weinstraße	10,1	9,1	7,3	5,6	7,6	7,3	6,7	6,5	6,6	0,1	-3,5
KS Pirmasens	20,1	16,9	17,0	13,7	16,6	15,5	14,8	14,6	14,7	0,1	-5,4
KS Speyer	11,1	10,3	8,3	6,9	8,6	7,5	7,3	7,1	7,1	0,0	-4,0
KS Worms	13,2	12,0	10,1	7,6	9,7	10,0	8,7	8,8	9,4	0,6	-3,8
KS Zweibrücken	14,8	12,8	10,5	8,2	9,9	9,4	8,3	8,2	8,8	0,6	-6,0
LK Alzey-Worms	9,5	8,9	6,7	4,8	6,0	5,5	5,0	5,1	5,2	0,1	-4,3
LK Bad Dürkheim	7,2	6,9	5,4	3,8	4,9	5,0	4,5	4,5	4,8	0,2	-2,4
LK Donnersberg	10,7	9,4	7,8	5,5	7,0	6,5	5,9	6,0	6,5	0,5	-4,2
LK Germersheim	8,0	7,2	5,7	4,2	6,0	5,7	5,0	4,9	5,2	0,2	-2,8
LK Kaiserslautern	9,3	8,3	7,0	5,7	6,9	6,5	6,0	6,0	6,4	0,4	-2,9
LK Kusel	10,3	9,7	8,4	6,0	7,3	6,5	5,8	5,7	5,6	-0,1	-4,7
LK Südliche Weinstraße	7,2	6,7	5,7	4,2	5,0	4,7	4,4	4,3	4,6	0,3	-2,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	6,8	6,5	5,1	3,9	4,7	4,2	4,1	4,0	4,1	0,1	-2,7
LK Mainz-Bingen	7,6	6,9	5,6	4,4	5,2	5,1	4,8	4,7	4,8	0,1	-2,8
LK Südwestpfalz	10,3	8,0	6,4	5,2	6,2	6,1	5,6	5,1	5,4	0,3	-4,9

3.1.4 Bevölkerungsstruktur und demografischer Wandel

In Rheinland-Pfalz lebten im Jahr 2005 insgesamt 4.058.843 Einwohner. Im Jahr 2012 waren es 3.998.702 Einwohner. Dies entspricht einer Abnahme von 1,5 Prozent. Bei den Kindern im Alter von 0-12 Jahren gab es im Vergleich der Jahre 2005 und 2012 eine Abnahme von 13,3 Prozent. Die Zahl der ausländischen Kinder von 0-12 nahm im selben Zeitraum um 38,4 Prozent ab.

Tabelle 23: Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen zum 31.12.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2012 ggü. Vorjahr	Ver. 2012 ggü. Basisjahr 2005
Frauen über 18	1.680.583	1.685.063	1.712.100	1.710.776	1.686.391	1.688.159	1.690.190	1.692.856		0,2	0,7
Männer über 18	1.581.701	1.586.668	1.616.489	1.617.618	1.595.279	1.598.895	1.604.887	1.612.613		0,5	2,0
Kinder 0 - 12	509.015	495.892	486.014	476.630	465.449	455.191	447.145	441.423		-1,3	-13,3
Jugendliche 13 - 18	287.544	285.237	278.976	272.461	265.556	261.500	256.895	251.810		-2,0	-12,4
Gesamt	4.058.843	4.052.860	4.045.643	4.028.351	4.012.675	4.003.745	3.999.117	3.998.702		0,0	-1,5
Ausländer											
Frauen über 18	116.309	118.172	121.837	121.883	120.765	123.963	126.746	132.030		4,2	13,5
Männer über 18	131.605	132.913	135.306	134.166	131.902	135.557	139.732	147.009		5,2	11,7
Kinder 0 - 12	41.378	38.021	35.262	32.956	31.301	29.190	27.125	25.505		-6,0	-38,4
Jugendliche 13 - 18	23.634	23.799	23.556	23.105	22.485	22.338	21.894	21.270		-2,9	-10,0
lebend Geborene	31.039	30.458	32.536	32.223	30.881	31.574	31.081	31.169		0,3	0,4
gestorbene	42.784	41.973	42.165	42.932	43.903	43.465	43.645	44.404		1,7	3,8

Die Zahl der **Zuzüge** über die Gemeinde- und Kreisgrenzen stieg im Vergleich der Jahre 2012 und 2005 um 7,5 Prozent. Die Zahl der **Fortzüge** stieg im selben Zeitraum um 5,0 Prozent.

Tabelle 24: Wanderungssaldo: Zu- und Fortzüge über Gemeinde- und Kreisgrenzen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2012 ggü. Vorjahr	Ver. 2012 ggü. Basisjahr 2005
Zuzüge	180.716	175.239	170.560	172.983	175.748	175.719	187.379	194.300		3,7	7,5
Fortzüge	172.861	171.056	168.194	179.628	178.561	172.880	179.532	181.517		1,1	5,0

3.1.5 Tourismus

Die **Gästekünfte** in Rheinland-Pfalz lagen 2005 bei 7.353.388, 2013 waren es 8.279.266. Dies entspricht einer Steigerung von 12,6 Prozent. 22 Landkreise und kreisfreie Städte verzeichneten zweistellige Zuwachsraten. Negativentwicklungen gab es in der kreisfreien Stadt Trier (-1,5 Prozent) sowie den Landkreisen Kusel (-26,1 Prozent), Altenkirchen (-10,0 Prozent), Vulkaneifel (-9,0 Prozent), Südwestpfalz (-5,9 Prozent) und Birkenfeld (-1,3 Prozent).

Tabelle 25: Gäste (Ankünfte) in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	280.399	274.573	281.222	280.807	255.053	257.612	351.937	322.284	332.451	3,2	18,6
LK Ahrweiler	441.816	467.881	463.856	478.772	481.920	501.023	529.489	527.220	543.072	3,0	22,9
LK Altenkirchen	106.183	96.122	98.669	99.138	89.165	92.300	97.215	95.652	95.564	-0,1	-10,0
LK Bad Kreuznach	241.786	249.025	260.760	267.965	267.240	267.800	270.170	278.481	273.576	-1,8	13,1
LK Birkenfeld	126.400	127.802	124.174	104.001	132.330	138.074	146.750	136.507	124.811	-8,6	-1,3
LK Cochem-Zell	535.128	536.247	552.456	621.831	657.536	682.862	692.360	683.296	674.091	-1,3	26,0
LK Mayen-Koblenz	285.876	281.607	297.536	289.871	298.709	298.488	335.156	300.011	318.686	6,2	11,5
LK Neuwied	122.561	123.329	128.385	129.982	134.775	136.399	159.099	136.543	144.296	5,7	17,7
LK Rhein-Hunsrück	331.704	339.915	381.805	389.085	390.325	403.302	437.962	413.286	409.001	-1,0	23,3
LK Rhein-Lahn	193.699	198.904	222.727	228.074	217.937	219.153	250.928	240.881	244.118	1,3	26,0
LK Westerwald	242.700	243.139	245.981	250.420	246.486	250.129	264.350	264.689	272.266	2,9	12,2
KS Trier	391.356	399.165	426.998	384.111	381.366	399.846	411.818	403.118	385.653	-4,3	-1,5
LK Bernkastel-Wittlich	733.848	723.352	751.847	751.563	780.437	779.182	781.423	785.825	782.229	-0,5	6,6
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	300.717	294.325	316.122	319.495	299.113	298.685	313.833	308.298	327.143	6,1	8,8
LK Vulkaneifel	386.288	369.956	368.201	368.042	347.156	349.155	368.822	346.723	351.329	1,3	-9,0
LK Trier-Saarburg	333.659	347.317	372.253	352.369	357.404	341.970	366.680	348.762	344.725	-1,2	3,3
KS Frankenthal	36.711	42.677	43.694	52.173	40.184	geheim	geheim	42.253	46.813	10,8	27,5
KS Kaiserslautern	82.978	86.542	79.641	86.663	95.383	102.214	91.023	100.846	96.412	-4,4	16,2
KS Landau i.d.Pfalz	28.140	32.790	33.710	34.242	34.836	35.663	37.296	41.966	39.178	-6,6	39,2
KS Ludwigshafen	123.530	115.642	127.831	132.986	122.574	109.483	127.783	129.797	128.105	-1,3	3,7
KS Mainz	448.507	447.707	448.145	460.331	430.849	487.205	530.394	549.381	569.940	3,7	27,1
KS Neustadt a.d.Weinstraße	61.797	72.037	75.300	84.676	85.758	88.603	92.812	96.268	94.693	-1,6	53,2
KS Pirmasens	25.739	25.976	27.084	27.008	24.966	geheim	geheim	28.696	28.685	0,0	11,4
KS Speyer	111.727	123.613	135.849	142.228	145.923	140.675	140.828	142.914	148.672	4,0	33,1
KS Worms	62.613	57.966	59.216	61.550	59.386	64.124	67.827	66.769	67.433	1,0	7,7
KS Zweibrücken	29.079	30.003	32.644	33.119	27.124	28.399	29.588	29.640	30.241	2,0	4,0
LK Alzey-Worms	59.747	65.193	62.422	66.154	59.476	62.262	69.816	65.112	66.937	2,8	12,0
LK Bad Dürkheim	284.071	288.839	285.751	290.678	287.614	300.306	308.719	308.092	328.599	6,7	15,7
LK Donnersberg	56.796	60.395	65.240	64.894	61.236	66.847	65.641	61.467	63.297	3,0	11,4
LK Germersheim	49.055	40.343	45.742	45.129	48.115	51.859	53.429	54.702	57.085	4,4	16,4
LK Kaiserslautern	93.819	101.638	90.976	92.456	99.470	101.522	105.217	99.232	93.967	-5,3	0,2
LK Kusel	57.892	52.073	52.599	54.198	52.055	48.304	48.328	44.862	42.757	-4,7	-26,1
LK Südliche Weinstraße	299.756	288.609	296.531	293.923	286.283	290.636	320.788	336.156	319.542	-4,9	6,6
LK Rhein-Pfalz-Kreis	60.329	69.246	68.358	71.554	72.381	76.094	81.866	74.756	73.717	-1,4	22,2
LK Mainz-Bingen	172.137	188.328	188.452	205.159	205.764	207.131	215.861	211.208	214.492	1,6	24,6
LK Südwestpfalz	154.845	143.724	143.194	140.591	139.704	142.157	147.517	143.708	145.690	1,4	-5,9
Rheinland-Pfalz	7.353.388	7.406.000	7.655.371	7.755.238	7.716.033	7.885.501	8.380.414	8.219.401	8.279.266	0,7	12,6

Die **Gästeübernachtungen** in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz sind von 21.110.050 (2005) auf 22.015.933 (2013) und damit um 4,3 Prozent angestiegen. 16 kreisfreie Städte und Landkreise verzeichnen bei den Gästeübernachtungen zweistellige Zuwachsraten. Rückgänge gibt es unter anderem in den Landkreisen Kusel (-26,9 Prozent), Eifelkreis Bitburg-Prüm (-18,0 Prozent) und Altenkirchen (-17,4 Prozent).

Tabelle 26: Gästeübernachtungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	530.760	520.597	552.681	544.601	499.420	504.611	678.097	606.099	627.627	3,6	18,3
LK Ahrweiler	1.299.025	1.317.160	1.320.106	1.348.755	1.345.520	1.404.408	1.455.016	1.447.915	1.455.729	0,5	12,1
LK Altenkirchen	263.973	233.388	226.790	228.282	203.902	222.651	219.934	223.329	217.987	-2,4	-17,4
LK Bad Kreuznach	1.061.583	1.069.471	1.108.714	1.121.038	1.105.592	1.117.846	1.096.198	1.100.764	1.052.247	-4,4	-0,9
LK Birkenfeld	439.783	440.699	427.852	347.223	440.070	472.748	499.347	479.006	446.304	-6,8	1,5
LK Cochem-Zell	1.726.688	1.716.246	1.739.846	2.106.030	2.178.159	2.246.870	2.275.310	2.255.184	2.202.517	-2,3	27,6
LK Mayen-Koblenz	684.654	645.278	651.883	682.679	670.919	670.269	742.366	673.633	698.772	3,7	2,1
LK Neuwied	282.168	283.080	282.437	288.226	285.400	302.172	342.801	305.407	309.251	1,3	9,6
LK Rhein-Hunsrück	761.503	782.547	835.463	831.745	841.478	847.074	941.070	890.543	881.223	-1,0	15,7
LK Rhein-Lahn	757.805	760.518	801.148	811.234	790.101	770.794	845.036	827.364	823.946	-0,4	8,7
LK Westerwald	654.073	639.324	639.311	653.081	628.057	637.648	703.374	702.824	701.544	-0,2	7,3
KS Trier	715.943	736.576	807.709	758.377	758.486	757.957	766.487	757.240	733.679	-3,1	2,5
LK Bernkastel-Wittlich	2.767.053	2.738.501	2.810.949	2.823.186	2.868.698	2.832.243	2.810.839	2.811.466	2.702.433	-3,9	-2,3
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	979.266	937.291	923.760	913.032	843.837	829.558	881.518	833.565	802.735	-3,7	-18,0
LK Vulkaneifel	1.542.305	1.516.851	1.526.196	1.513.731	1.393.252	1.410.614	1.444.087	1.408.042	1.399.144	-0,6	-9,3
LK Trier-Saarburg	1.225.262	1.282.581	1.340.686	1.277.761	1.290.195	1.223.241	1.263.992	1.220.584	1.216.439	-0,3	-0,7
KS Frankenthal	70.478	82.520	74.080	88.728	76.817	geheim	geheim	81.102	81.810	0,9	16,1
KS Kaiserslautern	152.048	154.435	146.594	159.599	168.969	182.534	173.776	193.884	207.147	6,8	36,2
KS Landau i.d. Pfalz	54.866	64.526	72.205	73.006	73.685	57.808	59.615	68.905	66.335	-3,7	20,9
KS Ludwigshafen	215.724	225.499	246.023	246.079	208.509	202.215	233.710	243.937	253.039	3,7	17,3
KS Mainz	753.859	800.983	756.908	758.374	696.232	775.906	840.899	856.897	886.269	3,4	17,6
KS Neustadt a.d. Weinstraße	150.733	175.785	184.187	196.562	203.064	209.647	223.574	227.730	224.394	-1,5	48,9
KS Pirmasens	45.825	53.893	52.856	51.645	48.896	geheim	geheim	57.274	54.105	-5,5	18,1
KS Speyer	205.663	229.433	242.688	251.229	251.272	252.986	251.091	253.025	257.844	1,9	25,4
KS Worms	124.357	118.645	115.034	115.645	115.607	125.025	133.171	128.314	139.775	8,9	12,4
KS Zweibrücken	50.655	53.483	56.794	57.088	46.375	48.516	geheim	53.698	52.702	-1,9	4,0
LK Alzey-Worms	105.682	115.989	109.836	116.505	106.629	112.321	126.121	122.789	129.767	5,7	22,8
LK Bad Dürkheim	919.379	929.262	784.838	793.832	777.058	833.749	829.791	834.734	873.682	4,7	-5,0
LK Donnersberg	128.537	128.192	133.629	140.768	127.119	142.826	137.962	127.501	133.707	4,9	4,0
LK Germersheim	119.350	112.554	123.542	113.988	118.039	137.230	130.790	134.165	143.235	6,8	20,0
LK Kaiserslautern	304.862	299.478	250.536	272.207	317.740	313.116	310.072	280.520	258.194	-8,0	-15,3
LK Kusel	127.991	115.525	116.622	117.120	112.381	101.503	99.816	92.858	93.605	0,8	-26,9
LK Südliche Weinstraße	965.127	904.057	908.542	909.440	905.074	906.982	964.193	993.463	946.118	-4,8	-2,0
LK Rhein-Pfalz-Kreis	125.874	139.673	126.344	128.469	125.736	131.092	141.592	135.151	137.431	1,7	9,2
LK Mainz-Bingen	336.587	367.303	366.716	400.010	399.334	402.086	418.011	404.626	411.026	1,6	22,1
LK Südwestpfalz	460.609	431.004	427.941	406.405	393.280	387.916	401.483	386.784	394.171	1,9	-14,4
Rheinland-Pfalz	21.110.050	21.122.347	21.291.446	21.645.680	21.414.902	21.700.612	22.622.772	22.220.322	22.015.933	-0,9	4,3

Die **Anzahl der Betten** in den Landkreisen und kreisfreien Städten ist von 193.574 (2005) auf 190.393 (2013) und damit um 1,6 Prozent gesunken. Zuwachsraten gab es unter anderem in den kreisfreien Städten Neustadt a.d. Weinstraße (27,9 Prozent), Kaiserslautern (27,1 Prozent) und Speyer (23,0 Prozent) sowie in den Landkreisen Cochem-Zell (18,1 Prozent), Germersheim (15,8 Prozent) und Ahrweiler (14,3 Prozent).

Rückgänge waren unter anderem in den kreisfreien Städten Frankenthal (-8,8 Prozent), Landau (-6,2 Prozent) und Trier (-5,7 Prozent) sowie den Landkreisen Altenkirchen (-23,0), Südwestpfalz (-20,1 Prozent) und Eifelkreis Bitburg-Prüm (-18,5 Prozent) zu verzeichnen.

Tabelle 27: Anzahl der Betten in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2013 ggü. Vorjahr	Ver. 2013 ggü. Basisjahr 2005
KS Koblenz	3.739	3.664	3.761	3.726	3.476	3.439	4.084	4.005	4.035	0,7	7,9
LK Ahrweiler	11.041	11.148	11.061	11.001	11.432	11.463	11.604	11.847	12.617	6,5	14,3
LK Altenkirchen	3.391	3.066	2.984	2.946	2.722	2.661	2.759	2.688	2.612	-2,8	-23,0
LK Bad Kreuznach	8.889	8.436	8.593	8.648	8.930	9.282	9.174	8.728	8.193	-6,1	-7,8
LK Birkenfeld	4.152	4.068	3.976	3.900	3.946	3.850	3.916	3.814	3.803	-0,3	-8,4
LK Cochem-Zell	17.750	17.311	17.152	20.870	20.560	21.765	21.252	21.259	20.958	-1,4	18,1
LK Mayen-Koblenz	8.020	7.796	7.593	7.769	7.812	7.699	7.620	7.270	7.224	-0,6	-9,9
LK Neuwied	4.530	4.475	4.279	4.534	4.541	4.307	4.056	3.922	4.001	2,0	-11,7
LK Rhein-Hunsrück	7.013	7.047	7.298	7.368	7.441	7.280	7.550	7.322	7.423	1,4	5,8
LK Rhein-Lahn	7.126	7.062	7.066	7.037	6.958	7.180	7.234	7.183	7.048	-1,9	-1,1
LK Westerwald	5.866	5.710	5.545	5.568	5.899	5.255	5.240	5.188	5.356	3,2	-8,7
KS Trier	4.425	4.632	4.842	4.589	4.643	4.572	4.824	4.209	4.171	-0,9	-5,7
LK Bernkastel-Wittlich	23.699	23.616	23.413	23.591	23.454	23.533	22.597	22.291	22.159	-0,6	-6,5
LK Eifelkreis Bitburg-Prüm	10.827	9.601	9.901	9.452	9.380	9.304	9.238	9.056	8.824	-2,6	-18,5
LK Vulkaneifel	10.887	10.727	10.612	10.554	10.543	11.106	11.058	10.682	10.745	0,6	-1,3
LK Trier-Saarburg	12.853	12.712	12.076	11.855	12.364	11.126	12.234	12.035	11.937	-0,8	-7,1
KS Frankenthal	683	680	662	683	629	638	646	646	623	-3,6	-8,8
KS Kaiserslautern	1.382	1.369	1.346	1.395	1.506	1.562	1.570	1.655	1.757	6,2	27,1
KS Landau i.d.Pfalz	568	631	629	618	682	521	521	509	533	4,7	-6,2
KS Ludwigshafen	1.957	1.918	1.945	1.938	1.930	1.907	1.840	2.016	1.927	-4,4	-1,5
KS Mainz	5.024	4.936	4.948	4.933	4.671	4.999	5.211	5.200	5.493	5,6	9,3
KS Neustadt a.d.Weinstraße	1.495	1.635	1.656	1.696	1.783	1.834	1.849	1.899	1.912	0,7	27,9
KS Pirmasens	513	504	531	531	504	460	463	543	566	4,2	10,3
KS Speyer	1.206	1.373	1.328	1.364	1.424	1.464	1.361	1.427	1.483	3,9	23,0
KS Worms	1.127	1.111	1.046	1.014	1.034	1.081	1.029	1.006	1.105	9,8	-2,0
KS Zweibrücken	432	434	434	434	431	429	387	444	456	2,7	5,6
LK Alzey-Worms	1.181	1.210	1.185	1.268	1.340	1.362	1.340	1.248	1.245	-0,2	5,4
LK Bad Dürkheim	6.637	6.502	6.113	6.039	5.964	5.977	6.038	6.282	6.623	5,4	-0,2
LK Donnersberg	1.455	1.442	1.431	1.416	1.359	1.476	1.307	1.283	1.294	0,9	-11,1
LK Germersheim	1.144	1.147	1.202	1.198	1.220	1.256	1.259	1.247	1.325	6,3	15,8
LK Kaiserslautern	3.075	3.111	2.991	2.789	2.984	2.939	3.091	2.980	2.845	-4,5	-7,5
LK Kusel	1.231	1.218	1.184	1.174	1.131	1.028	1.087	1.042	1.057	1,4	-14,1
LK Südliche Weinstraße	10.076	9.661	9.700	9.536	9.045	8.991	9.383	9.294	9.441	1,6	-6,3
LK Rhein-Pfalz-Kreis	1.085	1.145	1.182	1.146	1.142	1.150	1.117	1.139	1.122	-1,5	3,4
LK Mainz-Bingen	4.027	3.971	4.139	4.435	4.588	4.580	4.470	4.439	4.429	-0,2	10,0
LK Südwestpfalz	5.068	4.881	4.790	4.605	4.513	4.220	4.224	4.204	4.051	-3,6	-20,1
Rheinland-Pfalz	193.574	189.950	188.594	191.620	191.981	191.696	192.633	190.002	190.393	0,2	-1,6

3.1.6 Umweltsituation

Die Umweltsituation in Rheinland-Pfalz lässt sich im Rahmen eines Jahresberichtes nur unzureichend beschreiben. Die nachfolgenden Umweltindikatoren erheben daher auch nicht den Anspruch, ein realistisches Bild der Umweltsituation darzustellen. Zudem wird ein Teil der Daten nicht in jedem Jahr erhoben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann lediglich festgestellt werden, dass die strukturelle Nutzung der Umwelt im Bezug auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche tendenziell leicht ansteigt. Von 2005 bis 2011 sind keine sprunghaften Veränderungen in den einzelnen Jahren zu verzeichnen.

Tabelle 28: Umweltindikatoren

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ver. 2012 ggü. Vorjahr	Ver. 2012 ggü. Basisjahr 2005
Umwelt als Ressourcenquelle											
Primärenergieverbrauch (PEV) (in TJ)	650.062	662.179	642.394	669.703	621.614	671.811	633.640	...			
Endenergieverbrauch (EEV) (in TJ)	469.700	491.671	472.031	489.642	468.296	490.794	458.785	...			
Anteil der Erneuerbaren Energieträger an											
- PEV	3,8	6,8	8,5	8,1	9,2	9,5	9,8	...			
- EEV	2,4	5,2	6,1	5,6	5,8	6,7	6,8	...			
(in %)											
Wassereinsatz in - der Wirtschaft und - den privaten Haushalten (in Mill. m ³)	2.266 ¹⁾ 162 ¹⁾	.	2.371 159
Strukturelle Nutzung der Umwelt											
Siedlungs- und Verkehrsfläche in km ²	2.770	2.790	2.807	2.819	2.821	2.823	2.827	2.832			
Anteil an der Bodenfläche insgesamt (in %)	14,0	14,1	14,1	14,2	14,2	14,2	14,2	14,3			
Umwelt als Senke für Rest- und Schadstoffe											
Energiebedingte (CO ²)- Emissionen (in 1.000 t)	26.399	27.110	25.596	27.453	26.181	27.336	25.537	...			
Abgabe von Abfällen an die Natur (in 1.000 t)	8.649	9.368	10.281	10.980	9.728	8.679	8.943	...			

¹⁾ 2004

Zeichenerklärung: . Zahl unbekannt oder geheim
... Zahl fällt später an

Quellen (Tabellen 2 bis 28): Statistisches Landesamt, Stand April 2014
Statistisches Bundesamt, Stand April 2014
Bundesagentur für Arbeit, Stand April 2014

3.2 Konsequenz für die Programmdurchführung

Aus den vorangegangenen Kontextindikatoren ergeben sich für die Programmdurchführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Konsequenzen.

3.2.1 Strategie

Für die mit dem RWB-EFRE-Programm verfolgte Strategie ergibt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Änderungsbedarf.

3.2.2 Prioritätsachsen und Handlungsfelder

Die im operationellen Programm festgelegten Prioritätsachsen und Handlungsfelder müssen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht angepasst werden.

3.2.3 Finanzierung

Die Finanzierung muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht umgestellt werden.

4. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

4.1 Ergebnisse der Fortschrittsanalyse

4.1.1 Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms

Im rheinland-pfälzischen operationellen Programm wurden keine Indikatoren auf Programmebene festgelegt. Eines der vordringlichsten Ziele, die mit dem operationellen Programm verfolgt werden, ist unverändert die Schaffung von Arbeitsplätzen. Daher finden sich in allen Prioritätsachsen Arbeitsplatzziele, die in diesem Kapitel zusammengeführt werden und als Programmindikator gelten. Die nachfolgende Tabelle 29 gibt Auskunft über die Erreichung des Gesamtzielwertes bei den zu schaffenden Arbeitsplätzen.

Insgesamt konnten im Jahr 2013 rund 274 Arbeitsplätze geschaffen werden, darunter rund 251 Männer- und rund 23 Frauen-Arbeitsplätze. Die Summe der geschaffenen Arbeitsplätze von 2007 bis 2013 von insgesamt rund 2.703 lässt weiterhin vermuten, dass bis zum Ende der Förderperiode die Zielvorgabe von 2.825 geschaffenen Arbeitsplätzen erreicht werden kann.

Tabelle 29: Arbeitsplatzziel auf Programmebene

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze bis 2015	Ergebnis	0	172,29	852,78	1.136,03	1.773,62	2.428,18	2.702,59			
	darunter:										
	- Männer	0	113,33	625,03	787,89	1.138,97	1.506,53	1.758,01			
	- Frauen	0	58,96	227,75	348,14	634,65	921,65	944,58			
	- Schwerbehinderte	0	1,0	7,0	8,18	5,68	14,68	16,98			
	Zielvorgabe	2.525	2.525	2.525	2.825	2.825	2.825	2.825	2.825	2.825	2.825
	Ausgangswert	0	0	172,29	852,78	1.136,03	1.773,62	2.428,18			
	darunter:										
	- Männer	0	0	113,33	625,03	787,89	1.138,97	1.506,53			
	- Frauen	0	0	58,96	227,75	348,14	634,65	921,65			
	- Schwerbehinderte	0	0	1,0	7,0	8,18	5,68	14,68			

4.1.2 Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms

Die nachfolgende Tabelle 30 schlüsselt die Prioritätsachsen nach Finanzierungsquellen für das Jahr 2013 auf. In der letzten Spalte sind die Auszahlungsbeträge aus dem siebten und achten Zahlungsantrag aufgeschlüsselt, entsprechend den Berechnungen der Europäischen Kommission für die Kofinanzierungssätze nach dem operationellen Programm.

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) als auszahlende Stelle für das RWB-EFRE-Programm hat im Jahr 2013 rund 36,9 Mio. Euro an die Zuwendungsempfänger überwiesen. In diesem Betrag sind sowohl die EFRE-Mittel als auch die nationalen öffentlichen Mittel enthalten.

Hinzuweisen ist insbesondere auf die geflossenen öffentlichen Mittel von rund 15 Mio. Euro in der Prioritätsachse 1. Diese haben private Ausgaben in Höhe von rund 102 Mio. Euro erzeugt und damit fast das Siebenfache der eingesetzten öffentlichen Mittel bewirkt. Darüber hinaus ist es auch in der Prioritätsachse 3 gelungen private Mittel einzusetzen. Hierbei handelt es sich insbesondere um kirchliche Mittel und um Mittel von Wirtschaftsförderungsgesellschaften und von Unternehmen.

Tabelle 30: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (01.01.2013 - 31.12.2013)

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stellen getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen*)
Prioritätsachse 1	117.861.226,88	15.417.812,51	102.457.315,78	16.861.089,35	16.289.358,32
Prioritätsachse 2	25.261.215,78	19.030.667,82	6.230.547,96	12.133.103,26	15.128.301,58
Prioritätsachse 3	12.038.170,51	11.349.156,00	689.014,51	6.367.590,70	7.236.120,98
Prioritätsachse 4	1.499.427,03	1.499.427,03	0,00	1.499.427,03	1.432.337,37
Gesamtbetrag	156.660.040,20	47.297.063,36	109.376.878,25	36.861.210,34	40.086.118,25

*) Bei den Beträgen handelt es sich um die Auszahlungsbeträge des siebten und achten Zahlungsantrags. In den Jahresberichten 2007 und 2008 wurden an dieser Stelle die erhaltenen Vorschüsse eingetragen. Diese werden ab dem Jahr 2009, nachdem der erste Zahlungsantrag ausgezahlt wurde, nicht mehr genannt, um den Datenabgleich zu erleichtern.

In der nachfolgenden Tabelle 31 werden ebenfalls die Prioritätsachsen nach Finanzierungsquellen aufgeschlüsselt. Im Gegensatz zur Tabelle 30 werden hier jedoch die kumulierten Werte für die gesamte bisher verstrichene Förderperiode aufgeführt.

**Tabelle 31: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen
(01.01.2007 - 31.12.2013)**

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stellen getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen*)
Prioritätsachse 1	634.098.840,77	88.043.533,04	546.069.209,14	86.921.391,97	71.199.009,57
Prioritätsachse 2	122.978.905,29	94.202.564,39	28.776.340,90	76.762.367,29	41.126.707,75
Prioritätsachse 3	49.042.771,43	44.525.250,78	4.517.520,65	27.963.455,15	18.310.969,58
Prioritätsachse 4	7.167.401,76	7.167.401,76	0,00	5.956.784,55	2.882.475,07
Gesamtbetrag	813.287.919,25	233.938.749,97	579.363.070,69	197.603.998,96	133.519.161,97

*) Bei den Beträgen handelt es sich um die Auszahlungsbeträge des ersten bis achten Zahlungsantrags. In den Jahresberichten 2007 und 2008 wurden an dieser Stelle die erhaltenen Vorschüsse eingetragen. Diese werden ab dem Jahr 2009, nachdem der erste Zahlungsantrag ausgezahlt wurde, nicht mehr genannt, um den Datenabgleich zu erleichtern.

Die nachfolgende Tabelle 32 gibt einen Überblick über die geplanten, die bewilligten und die ausgezahlten EFRE-Mittel nach Prioritätsachsen zum 31. Dezember 2013. Da im operationellen Programm lediglich die Gesamtmittel von 217,6 Mio. Euro auf die einzelnen Jahresscheiben verteilt wurden, wurde anhand dieser Aufstellung (vgl. Tabelle 22 des operationellen Programms) eine anteilige Verteilung auf die einzelnen Prioritätsachsen errechnet. Die Tabelle macht deutlich, dass sich die Bewilligungsstände der Prioritätsachsen 1 bis 3 der 100 Prozentmarke nähern (Prioritätsachse 1 rd. 80 Prozent, Prioritätsachse 2 rd. 88 Prozent und Prioritätsachse 3 rd. 84 Prozent). Bei den Auszahlungsständen liegt die Prioritätsachse 1 (rd. 68 Prozent) aber noch deutlich vor den Prioritätsachsen 2 und 3 (rd. 57 bzw. rd. 45 Prozent). Dieser Abstand dürfte sich aber in den Jahren 2014 und 2015 deutlich verringern, da in diesen beiden Jahren – insbesondere in der Prioritätsachse 2 – noch Mittelabrufe mit einem hohen EFRE-Volumen erwartet werden.

Tabelle 32: Stand der finanziellen Umsetzung nach Prioritätsachsen zum 31.12.2013

01.01.2007 - 31.12.2013		EFRE-Mittel	Prozent der Planzahlen
Prioritätsachse 1	Planung insgesamt	79.090.000,00	100,00
	Planung 2007 - 2013	79.090.000,00	100,00
	Bewilligt	63.173.921,40	79,88
	Ausgezahlt	53.391.327,58	67,51
Prioritätsachse 2	Planung insgesamt	88.035.000,00	100,00
	Planung 2007 - 2013	88.035.000,00	100,00
	Bewilligt	77.134.047,90	87,62
	Ausgezahlt	50.303.970,62	57,14
Prioritätsachse 3	Planung insgesamt	45.049.000,00	100,00
	Planung 2007 - 2013	45.049.000,00	100,00
	Bewilligt	37.826.535,10	83,97
	Ausgezahlt	20.399.304,20	45,28
Prioritätsachse 4	Planung insgesamt	5.439.760,00	100,00
	Planung 2007 - 2013	5.439.760,00	100,00
	Bewilligt	3.533.841,53	64,96
	Ausgezahlt	3.533.841,53	64,96
Gesamt	Planung insgesamt	217.613.760,00	100,00
	Planung 2007 - 2013	217.613.760,00	100,00
	Bewilligt	181.668.345,93	83,48
	Ausgezahlt	127.628.443,93	58,65

Daten abgerufen am 02.01.2014

4.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

Bis Ende 2013 wurden in den vier Prioritätsachsen zusammen rd. 181,7 Mio. Euro an EFRE-Mittel bewilligt. Bei dem in der nachfolgenden Tabelle 33 hervortretenden Betrag von 12,5 Mio. Euro handelt es sich um eine Zuweisung in den Innovationsfonds Rheinland-Pfalz.

Tabelle 33: Angaben über die Verwendung von Fondsmittel gemäß Anhang II, Teil C VO (EG) 1828/2006 (Kombination der Codes der Dimensionen 1 bis 5)

Code (*) Dimension 1 <i>Vorrangiges Thema</i>	Code (*) Dimension 2 <i>Finanzierungsform</i>	Code (*) Dimension 3 <i>Art des Gebiets</i>	Code (*) Dimension 4 <i>Wirtschaftszweig</i>	Code (*) Dimension 5 <i>Gebiet</i>	Betrag (**)
01	01	01	22	DEB32	238.560,00
02	01	01	16	DEB32	6.652.606,83
02	01	01	18	DEB32	887.566,36
02	01	01	22	DEB32	7.583.916,67
02	01	01	22	DEB35	1.000.000,00
03	01	01	01	DEB11	18.026,00
03	01	01	01	DEB32	4.677,20
03	01	01	01	DEB35	2.000.000,00
03	01	01	05	DEB32	1.740.555,00
03	01	01	16	DEB32	1.411.622,71
03	01	01	18	DEB11	99.658,10
03	01	01	18	DEB32	992.239,50
03	01	01	18	DEB34	88.350,00
03	01	01	18	DEB35	177.148,00
03	01	01	22	DEB11	180.000,00
03	01	01	22	DEB32	1.499.450,88
03	01	01	22	DEB35	411.367,00
03	01	05	01	DEB19	102.850,27
03	01	05	01	DEB1B	50.988,47
03	01	05	16	DEB1B	98.584,50
03	01	05	22	DEB13	1.081.509,87
03	01	05	22	DEB18	249.341,94
03	01	05	22	DEB1B	7.216.642,22
04	01	01	03	DEB34	73.231,68
04	01	01	06	DEB15	164.790,00
04	01	01	06	DEB18	95.000,00
04	01	01	06	DEB21	271.405,00
04	01	01	06	DEB23	240.080,00
04	01	01	06	DEB32	262.990,00
04	01	01	06	DEB34	188.451,00
04	01	01	06	DEB35	1.575.385,00
04	01	01	06	DEB36	276.885,00
04	01	01	06	DEB3A	152.100,00
04	01	01	06	DEB3B	367.245,00
04	01	01	06	DEB3E	236.925,00
04	01	01	06	DEB3I	522.900,93
04	01	01	06	DEB3J	536.130,00
04	01	01	22	DEB35	933.200,00
04	01	05	01	DEB1B	7.500,00
04	01	05	06	DEB12	173.745,00
04	01	05	06	DEB13	162.860,00
04	01	05	06	DEB14	413.354,96
04	01	05	06	DEB15	80.675,00
04	01	05	06	DEB17	647.660,13
04	01	05	06	DEB18	223.910,00
04	01	05	06	DEB1A	277.490,00
04	01	05	06	DEB1B	1.499.933,83
04	01	05	06	DEB25	87.975,00
04	01	05	06	DEB32	87.920,00
04	01	05	06	DEB3D	315.595,00
04	01	05	06	DEB3F	571.047,16
04	01	05	06	DEB3H	688.825,00
04	01	05	06	DEB3J	416.880,00
04	01	05	06	DEB3K	82.300,00
04	01	05	11	DEB1B	65.600,00
07	01	01	03	DEB35	187.283,00
07	01	01	05	DEB34	266.273,03
07	01	01	06	DEB13	0,00
07	01	01	06	DEB14	276.200,00
07	01	01	06	DEB17	247.338,00
07	01	01	06	DEB1A	177.622,00
07	01	01	06	DEB21	119.405,00

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
07	01	01	06	DEB32	608.790,00
07	01	01	06	DEB35	474.760,00
07	01	01	06	DEB38	365.236,90
07	01	01	06	DEB3J	0,00
07	01	01	19	DEB35	310.760,00
07	01	05	05	DEB3E	207.013,00
07	01	05	06	DEB13	396.068,85
07	01	05	06	DEB15	213.558,00
07	01	05	06	DEB17	146.069,12
07	01	05	06	DEB18	101.535,00
07	01	05	06	DEB19	392.300,00
07	01	05	06	DEB1B	1.674.668,00
07	01	05	06	DEB22	191.160,00
07	01	05	06	DEB24	232.425,00
07	01	04	06	DEB3B	413.360,00
07	01	05	06	DEB3F	190.305,00
07	01	05	22	DEB18	270.000,00
08	01	01	03	DEB25	165.114,53
08	01	01	03	DEB32	430.490,00
08	01	01	05	DEB32	100.000,00
08	01	01	05	DEB3D	42.300,00
08	01	01	06	DEB13	782.644,58
08	01	01	06	DEB14	110.493,70
08	01	01	06	DEB15	418.916,18
08	01	01	06	DEB16	518.352,04
08	01	01	06	DEB19	532.389,46
08	01	01	06	DEB21	840.110,03
08	01	01	06	DEB22	395.733,22
08	01	01	06	DEB23	586.909,02
08	01	01	06	DEB24	0,00
08	01	01	06	DEB25	1.002.654,25
08	01	01	06	DEB32	3.454.486,02
08	01	01	06	DEB37	466.418,88
08	01	01	06	DEB3A	437.956,48
08	01	01	06	DEB3D	499.950,00
08	01	01	06	DEB3F	604.828,30
08	01	01	06	DEB3K	221.160,82
08	01	01	12	DEB21	72.119,06
08	01	01	13	DEB15	0,00
08	01	01	13	DEB16	304.970,00
08	01	01	13	DEB19	375.000,00
08	01	01	13	DEB21	110.382,87
08	01	01	13	DEB23	131.916,00
08	01	01	13	DEB25	20.000,00
08	01	01	13	DEB32	36.689,03
08	01	01	13	DEB3D	45.380,00
08	01	01	13	DEB3K	1.500,00
08	01	01	14	DEB11	270.180,00
08	01	01	14	DEB12	764.003,85
08	01	01	14	DEB13	0,00
08	01	01	14	DEB14	436.335,00
08	01	01	14	DEB16	172.524,33
08	01	01	14	DEB17	39.385,00
08	01	01	14	DEB18	670.500,00
08	01	01	14	DEB19	337.593,13
08	01	01	14	DEB1A	274.860,00
08	01	01	14	DEB21	471.690,35
08	01	01	14	DEB22	1.612.702,47
08	01	01	14	DEB23	10.290,00
08	01	01	14	DEB24	63.059,92
08	01	01	14	DEB32	1.242.394,98
08	01	01	14	DEB35	528.000,00
08	01	01	14	DEB37	95.173,32
08	01	01	14	DEB38	453.161,36
08	01	01	14	DEB3B	392.700,00
08	01	01	14	DEB3C	447.057,64

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	01	14	DEB3D	227.990,00
08	01	01	14	DEB3F	139.760,00
08	01	01	14	DEB3H	690.410,00
08	01	01	14	DEB3I	233.910,00
08	01	01	14	DEB3J	174.932,57
08	01	01	14	DEB3K	366.000,00
08	01	01	16	DEB13	5.880,00
08	01	01	16	DEB21	93.334,96
08	01	01	19	DEB15	70.462,63
08	01	01	22	DEB13	16.775,54
08	01	01	22	DEB14	34.190,00
08	01	01	22	DEB15	471.902,49
08	01	01	22	DEB19	253.608,24
08	01	01	22	DEB21	912.421,76
08	01	01	22	DEB22	12.000,00
08	01	01	22	DEB23	360.516,41
08	01	01	22	DEB24	19.500,00
08	01	01	22	DEB25	111.004,60
08	01	01	22	DEB32	456.681,53
08	01	01	22	DEB37	191.587,39
08	01	01	22	DEB3A	106.870,00
08	01	01	22	DEB3D	29.310,00
08	01	01	22	DEB3F	283.266,88
08	01	01	22	DEB3K	42.000,00
08	01	05	01	DEB13	33.750,00
08	01	05	01	DEB19	57.858,20
08	01	05	03	DEB16	111.966,94
08	01	05	03	DEB19	7.568,71
08	01	05	03	DEB25	479.000,00
08	01	05	03	DEB3G	10.707,25
08	01	05	03	DEB3K	454.943,09
08	01	05	04	DEB19	14.100,00
08	01	05	05	DEB13	56.520,00
08	01	05	05	DEB16	200.760,00
08	01	05	05	DEB19	18.000,00
08	01	05	06	DEB13	3.532.740,84
08	01	05	06	DEB14	724.649,76
08	01	05	06	DEB15	570.083,75
08	01	05	06	DEB16	641.088,98
08	01	05	06	DEB19	1.418.985,46
08	01	05	06	DEB22	2.025.527,50
08	01	05	06	DEB23	761.179,74
08	01	05	06	DEB24	313.744,86
08	01	05	06	DEB25	3.730.333,87
08	01	05	06	DEB32	13.020,00
08	01	05	06	DEB37	50.000,00
08	01	05	06	DEB3D	946.972,11
08	01	05	06	DEB3F	2.489.707,57
08	01	05	06	DEB3G	1.470.720,56
08	01	05	06	DEB3K	427.571,48
08	01	05	10	DEB25	69.900,00
08	01	05	13	DEB13	202.282,24
08	01	05	13	DEB14	28.150,00
08	01	05	13	DEB15	116.560,00
08	01	05	13	DEB19	150.150,00
08	01	05	13	DEB22	99.590,23
08	01	05	13	DEB23	52.635,46
08	01	05	13	DEB24	105.670,00
08	01	05	13	DEB25	288.684,45
08	01	05	13	DEB32	0,00
08	01	05	13	DEB3G	6.983,68
08	01	05	13	DEB3K	78.147,48
08	01	05	14	DEB12	37.381,29
08	01	05	14	DEB13	91.600,00
08	01	05	14	DEB14	67.200,00
08	01	05	14	DEB15	81.706,19

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
08	01	05	14	DEB16	625.583,03
08	01	05	14	DEB17	835.971,70
08	01	05	14	DEB19	639.267,90
08	01	05	14	DEB1A	421.023,56
08	01	05	14	DEB1B	86.300,00
08	01	05	14	DEB22	1.133.615,72
08	01	05	14	DEB23	309.301,87
08	01	05	14	DEB24	301.884,63
08	01	05	14	DEB25	556.205,82
08	01	05	14	DEB3B	110.062,88
08	01	05	14	DEB3C	386.851,36
08	01	05	14	DEB3D	162.257,23
08	01	05	14	DEB3E	61.300,00
08	01	05	14	DEB3G	7.638,20
08	01	05	14	DEB3H	1.512.986,53
08	01	05	14	DEB3I	141.370,00
08	01	05	14	DEB3J	158.895,90
08	01	05	14	DEB3K	416.057,07
08	01	05	16	DEB14	12.900,00
08	01	05	16	DEB3K	48.600,00
08	01	05	18	DEB22	37.750,00
08	01	05	21	DEB23	102.360,00
08	01	05	21	DEB3D	46.661,46
08	01	05	22	DEB11	0,00
08	01	05	22	DEB13	1.040.223,71
08	01	05	22	DEB14	250.353,33
08	01	05	22	DEB15	549.580,00
08	01	05	22	DEB16	532.830,00
08	01	05	22	DEB19	1.108.002,78
08	01	05	22	DEB22	223.000,00
08	01	05	22	DEB23	291.240,00
08	01	05	22	DEB24	113.250,00
08	01	05	22	DEB25	1.409.268,58
08	01	05	22	DEB3D	19.200,00
08	01	05	22	DEB3F	236.740,00
08	01	05	22	DEB3G	507.212,58
08	01	05	22	DEB3K	21.230,00
09	01	01	06	DEB21	1.540.057,47
09	01	01	06	DEB32	149.427,00
09	01	01	17	DEB11	89.985,50
09	01	01	17	DEB18	450.306,01
09	01	01	17	DEB32	3.508.323,00
09	01	01	17	DEB37	925.379,00
09	01	01	22	DEB11	499.000,00
09	01	05	06	DEB18	317.617,95
09	01	05	17	DEB24	284.521,74
09	01	05	17	DEB25	179.877,00
09	01	05	17	DEB3F	2.054.840,00
09	01	05	17	DEB3G	3.191.600,00
09	01	05	22	DEB13	614.895,62
09	01	05	22	DEB19	1.149.540,00
09	01	05	22	DEB1B	475.000,00
09	01	05	22	DEB25	757.420,00
23	01	01	06	DEB18	284.398,67
39	01	01	21	DEB37	850.876,50
40	01	01	21	DEB32	160.424,86
40	01	05	08	DEB23	93.353,20
41	01	01	22	DEB32	96.488,50
41	01	01	22	DEB37	108.100,00
41	01	05	08	DEB13	0,00
41	01	05	08	DEB3K	132.450,00
43	01	01	08	DEB21	167.500,00
43	01	01	08	DEB32	94.278,83
43	01	01	21	DEB32	325.687,50
43	01	05	01	DEB16	18.618,50
43	01	05	08	DEB19	50.000,00

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema	Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform	Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets	Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code (*) Dimension 5 Gebiet	Betrag (**)
49	01	01	01	DEB11	389.509,71
49	01	01	17	DEB14	200.000,00
49	01	01	17	DEB3B	100.000,00
49	01	01	22	DEB37	172.916,76
49	01	05	01	DEB12	461.534,64
49	01	05	01	DEB13	8.155,93
49	01	05	01	DEB19	398.709,61
49	01	05	01	DEB1B	296.382,00
49	01	05	01	DEB22	200.000,00
49	01	05	01	DEB23	108.000,00
49	01	05	04	DEB18	150.000,00
49	01	05	13	DEB22	130.000,00
49	01	05	17	DEB22	100.000,00
49	01	05	22	DEB17	40.000,00
50	01	01	17	DEB1A	573.876,71
50	01	01	17	DEB34	639.417,00
50	01	01	17	DEB36	970.749,64
56	01	01	17	DEB3C	117.930,00
56	01	01	22	DEB21	295.000,00
56	01	05	17	DEB24	138.333,59
57	01	01	17	DEB23	146.000,00
57	01	01	17	DEB3C	204.537,25
57	01	01	17	DEB3D	201.096,01
57	01	01	17	DEB3H	40.849,04
57	01	01	17	DEB3K	412.795,00
57	01	01	22	DEB14	262.397,56
57	01	01	22	DEB17	2.533.927,79
57	01	05	17	DEB12	100.757,53
57	01	05	17	DEB1B	109.149,59
57	01	05	17	DEB22	393.144,24
57	01	05	17	DEB23	499.754,00
57	01	05	17	DEB36	169.921,60
57	01	05	17	DEB3C	331.615,97
57	01	05	17	DEB3D	244.070,45
57	01	05	17	DEB3G	104.300,00
57	01	05	17	DEB3K	267.876,25
57	01	05	22	DEB14	101.858,97
57	01	05	22	DEB16	4.480.369,89
57	01	05	22	DEB17	195.151,81
57	01	05	22	DEB19	143.806,69
57	01	05	22	DEB1A	59.532,87
57	01	05	22	DEB23	135.855,80
59	01	01	17	DEB34	2.211.899,64
59	01	01	22	DEB11	1.272.757,99
59	01	01	22	DEB21	435.102,67
59	01	01	22	DEB3C	73.632,22
59	01	05	22	DEB14	172.024,00
59	01	05	22	DEB3B	400.000,00
60	01	01	17	DEB34	11.450,00
61	01	01	04	DEB34	19.632,13
61	01	01	13	DEB34	82.410,00
61	01	01	14	DEB34	98.014,75
61	01	01	17	DEB34	1.826.139,35
61	01	01	17	DEB36	106.000,00
61	01	01	19	DEB34	25.000,00
61	01	01	22	DEB34	73.460,00
61	01	05	17	DEB3D	67.480,49
68	01	01	17	DEB32	656.165,00
68	01	01	18	DEB11	400.000,00
68	01	01	22	DEB11	90.615,56
68	01	01	22	DEB21	303.391,00
68	01	01	22	DEB32	3.512.363,01
68	01	01	22	DEB34	89.500,00
68	01	01	22	DEB35	340.000,00
68	01	05	22	DEB24	82.574,99
68	03	01	15	DEB35	12.500.000,00

Code (*) Dimension 1 <i>Vorrangiges Thema</i>	Code (*) Dimension 2 <i>Finanzierungsform</i>	Code (*) Dimension 3 <i>Art des Gebiets</i>	Code (*) Dimension 4 <i>Wirtschaftszweig</i>	Code (*) Dimension 5 <i>Gebiet</i>	Betrag (**)
69	01	01	22	DEB34	161.322,50
74	01	01	18	DEB32	1.465.113,07
79	01	01	17	DEB1A	669.015,88
79	01	01	17	DEB34	92.500,00
85	01	01	16	DEB35	1.779,05
85	01	01	17	DEB35	2.898.271,27
86	01	01	17	DEB35	633.791,21
Insgesamt:					181.668.345,99
(*) Den Bereichen ist für jede Dimension anhand der Standardklassifikation ein Code zugewiesen.					
(**) Geschätzter Betrag der Gemeinschaftsbeteiligung für jede Kombination von Bereichen.					

Daten abgerufen am 02.01.2014

Die nachfolgende Tabelle 34 summiert die Beträge der einzelnen Codes auf und erleichtert damit die Lesbarkeit von Tabelle 33.

Tabelle 34: Angaben über die Verwendung von Fondsmittel (Summen der einzelnen Codes)

Code (*) Dimension 1 Vorrangiges Thema		Code (*) Dimension 2 Finanzierungsform		Code (*) Dimension 3 Art des Gebiets		Code (*) Dimension 4 Wirtschaftszweig		Code (*) Dimension 5 Gebiet	
01	238.560,00	01	169.168.345,99	01	106.771.483,22	01	4.156.560,53	DEB11	3.309.732,86
02	16.124.089,86	03	12.500.000,00	05	74.896.862,77	03	1.920.305,20	DEB12	1.537.422,31
03	17.423.011,66					04	183.732,13	DEB13	8.025.907,18
04	11.699.989,69					05	2.631.421,03	DEB14	3.090.107,28
07	7.462.129,90					06	49.122.089,43	DEB15	2.738.234,24
08	62.749.908,35					08	537.582,03	DEB16	7.607.063,71
09	16.187.790,29					10	69.900,00	DEB17	4.685.503,55
23	284.398,67					11	65.600,00	DEB18	2.812.609,57
39	850.876,50					12	72.119,06	DEB19	7.149.730,45
40	253.778,06					13	2.367.101,44	DEB1A	2.453.421,02
41	337.038,50					14	18.357.089,55	DEB1B	11.580.748,61
43	656.084,83					15	12.500.000,00	DEB21	5.631.920,17
49	2.755.208,65					16	8.325.308,05	DEB22	6.554.223,38
50	2.184.043,35					17	25.923.718,96	DEB23	3.829.391,50
56	551.263,59					18	4.147.825,03	DEB24	1.654.964,73
57	11.138.768,31					19	406.222,63	DEB25	8.857.438,10
59	4.565.416,52					21	1.486.010,32	DEB32	37.672.927,48
60	11.450,00					22	49.395.760,60	DEB34	5.947.051,08
61	2.298.136,72							DEB35	23.971.744,53
68	17.974.609,56							DEB36	1.523.556,24
69	161.322,50							DEB37	2.860.451,85
74	1.465.113,07							DEB38	818.398,26
79	761.515,88							DEB3A	696.926,48
85	2.900.050,32							DEB3B	1.783.367,88
86	633.791,21							DEB3C	1.561.624,44
								DEB3D	2.848.262,75
								DEB3E	505.238,00
								DEB3F	6.570.494,91
								DEB3G	5.299.162,27
								DEB3H	2.933.070,57
								DEB3I	898.180,93
								DEB3J	1.286.838,47
								DEB3K	2.972.631,19
	181.668.345,99		181.668.345,99		181.668.345,99		181.668.345,99		181.668.345,99

Daten abgerufen am 02.01.2014

4.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen, -sektoren, -gebieten

Betrachtet man die Art des Gebietes in das die Fördermittel bewilligt worden sind, so wird deutlich, dass rund 106,8 Mio. Euro der bisher in der Förderperiode bewilligten Fördermittel in städtischen Regionen investiert werden sollen. Das sind rund 58,8 Prozent der Mittel. Rund 74,9 Mio. Euro (41,2 Prozent) sind bisher in ländliche Gebiete bewilligt worden. In Rheinland-Pfalz sind alle Gebietseinheiten die Stadtrechte besitzen als städtische Gebiete

definiert. Mit Ausnahme des Innovationsfonds handelt es sich bei allen Mitteln um nicht rückzahlbare Unterstützungen. Bei einem Großteil der geförderten Fälle handelt es sich um kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

4.1.5 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützungen

Im Jahr 2013 wurden in 45 Fällen die Unterstützungen teilweise bzw. komplett zurückgezahlt und wieder verwendet. Der zurückgezahlte Betrag beläuft sich auf 848.592,15 Euro. Dieser Betrag wurde dem Programm wieder gutgeschrieben und wird anderweitig verwendet. Der im Jahr 2013 vereinnahmte Zinsanteil beträgt 85.867,53 Euro. Auch die Zinsen wurden dem Programm gutgeschrieben.

4.1.6 Qualitative Analyse

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung und des beschleunigten technologischen Wandels sowie der Intensivierung des Wettbewerbs um geeignete Standorte und günstige Rahmenbedingungen hat der Europäische Rat von Lissabon im Jahre 2000 die grundlegenden strategischen Ziele der Europäischen Union neu formuliert. Danach soll die Europäische Union bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einen größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen. Diese Strategie wurde im Jahre 2001 durch die umweltpolitische Strategie von Göteborg und durch die Strategie zur nachhaltigen Wachstums- und der Beschäftigungsentwicklung ergänzt. Die EU-Nachhaltigkeitsstrategie, die im Jahre 2005 aktualisiert wurde, verfolgt die Hauptziele „Wirtschaftlicher Wohlstand“, „soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt“ sowie „Umweltschutz“. Die operationellen Programme für die Förderperiode 2007-2013 sind nach den Leitlinien der EU-Kommission aufgestellt und in den Rahmen eines Nationalen Strategischen Rahmenplans eingebunden.

Im Hinblick auf die Zielerreichung der Lissabonstrategie der durch die ISB ausgezahlten EFRE-Mittel (siehe Tabelle 32) kann festgehalten werden, dass die eingesetzten Fördermittel der Prioritätsachse 1 zu 100 Prozent, der Prioritätsachse 2 zu 95,4 Prozent und der Prioritätsachse 3 zu 34,6 Prozent Lissabon-relevant verwendet wurden. Die Förderfälle der vierten Prioritätsachse Technische Hilfe waren hingegen nicht Lissabon-relevant. Von den rund 127,6 Mio. Euro (EFRE-Mittel), die die ISB bis zum 31. Dezember 2013 ausgezahlt hat, waren damit rund 84,9 Prozent Lissabon-relevant. Die Zielvorgabe der EU-Kommission, wonach mindestens 75 Prozent der Mittel eines operationellen Programms Lissabon-relevant einzusetzen sind, wird wieder überschritten.

Die Indikatoren zu den geschaffenen bzw. erhaltenen Arbeitsplätzen in den einzelnen Förderinhalten sind nach Männern, Frauen und Schwerbehinderten differenziert. Damit lässt sich die Wirkung der eingesetzten Mittel im RWB-EFRE-Programm auf die Realisierung der Chancengleichheit bei den Arbeitsplätzen nachweisen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass durch die Vielschichtigkeit der Förderinhalte keine allgemein gültige Aussage zum Aspekt der Chancengleichheit im RWB-EFRE-Programm abgelesen werden kann. Insgesamt muss

festgehalten werden, dass das finanzielle Volumen des Programms zu gering ist, um auf gesamtwirtschaftlicher Ebene Auswirkungen auf die Realisierung der Chancengleichheit feststellen zu können. Hinzuweisen ist in dem Zusammenhang auf das mit EFRE-Mitteln geförderte Modellprojekt „Lebensphasenorientierte Personalpolitik“ in der Prioritätsachse 1, Handlungsfeld 2. Das Projekt zielt darauf ab, neue Konzepte in der Personalpolitik zu entwickeln, insbesondere um die beruflichen Entwicklungschancen von Frauen durch eine verbesserte Personalpolitik zu steigern. Das Modellprojekt kommt damit mittelfristig dem Querschnittsziel „Verbesserung der Chancengleichheit“ unmittelbar wie mittelbar zugute.

4.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Bei den im Jahr 2013 bewilligten Fördervorhaben sind keine Probleme im Zusammenhang mit dem Gemeinschaftsrecht aufgetreten.

4.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2013 sind bei der Durchführung des operationellen Programms keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die die Umsetzung einzelner Förderinhalte bzw. Fördervorhaben beeinträchtigt hätten.

Das am 6. April 2009 von der Europäischen Kommission genehmigte Verwaltungs- und Kontrollsystem, wurde den Änderungen des operationellen Programms vom 15. Dezember 2010 angepasst und am 14. April 2011 der Kommission erneut zugeleitet. Die Prüfbehörde hat in ihrem jährlichen Kontrollbericht nach Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe d) Ziffer i) der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 keine Prüfergebnisse gemeldet, die eine weitere Änderung des Verwaltungs- und Kontrollsystems erfordert hätten. Aufgrund der Umressortierung nach der Landtagswahl 2011 wurde das Verwaltungs- und Kontrollsystem am 31. Januar 2012 aktualisiert. Einige organisatorische Umgruppierungen haben im Jahr 2013 eine redaktionelle Überarbeitung des Verwaltungs- und Kontrollsystems erforderlich gemacht. Die aktuelle Fassung wurde der Kommission mit Schreiben vom 26.08.2013 übermittelt.

4.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms

Im Jahr 2013 gab es keine mit Änderungen von Durchführungsbestimmungen verbundenen Einflussfaktoren, die direkte Auswirkungen auf die Programmdurchführung hatten.

4.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006

Im Jahr 2013 gab es keine Fälle, bei denen es Probleme mit der Dauerhaftigkeit des Vorhabens im Sinne des Artikels 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 gegeben hätte.

4.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Die Komplementarität des rheinland-pfälzischen RWB-EFRE-Programms mit dem rheinland-pfälzischen ELER-Entwicklungsprogramm PAUL (Programm Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung), das bis Mitte Mai 2011 ebenfalls federführend vom ehemaligen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau umgesetzt wurde, ist durch verfahrenstechnische Vorkehrungen und Förderabgrenzungen gewährleistet. So ist im Bereich der Förderung des Fremdenverkehrs vereinbart, dass kleinere Projekte im Bereich der touristischen Infrastruktur grundsätzlich bis 150.000 Euro im Entwicklungsprogramm PAUL gefördert werden und Projekte mit einem größeren finanziellen Volumen grundsätzlich durch das RWB-EFRE-Programm. Die Förderung touristischer Marketingmaßnahmen erfolgt ausschließlich im Entwicklungsprogramm PAUL. Darüber hinaus erfolgt eine Förderung kleinerer Beherbergungsbetriebe im Entwicklungsprogramm PAUL grundsätzlich nur, wenn durch den EFRE im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ keine Förderung in Frage kommt. Diese Absprachen sowie die vereinbarten gegenseitigen Beteiligungen im Bedarfsfall (z.B. Förderung kleinerer Beherbergungsbetriebe in PAUL) stellen sicher, dass es nicht zu einer Doppelförderung bzw. zu einem Überangebot von Fördermitteln in sich überschneidenden Förderinhalten kommt. Die redaktionellen Änderungen des operationellen Programms vom 15. Dezember 2010 vollziehen diese Absprache durch das überarbeitete Kapitel 7.2 des RWB-EFRE-Programmdokuments nach. Auch das Kapitel 10 des Entwicklungsprogramms PAUL (letzte Genehmigung vom 28. Juni 2012) wurde entsprechend überarbeitet. Aufgrund der Entscheidung der für den Tourismus zuständigen Fachabteilung wurde im Rahmen der 13. Sitzung des PAUL-Begleitausschusses vereinbart, dass der EU-Maßnahmengencode 313 „Förderung des Fremdenverkehrs“ künftig nur noch im LEADER-Ansatz bzw. durch Aufrufe der ELER-Verwaltungsbehörde umgesetzt wird. Die oben erwähnten gegenseitigen Beteiligungen bleiben davon unberührt.

Grundsätzlich ist noch anzumerken, dass über die Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner – vor allem in den Begleitausschüssen – fondsübergreifend eine Abstimmung erfolgt. Die personelle Besetzung der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der betroffenen rheinland-pfälzischen Ressorts und Verwaltungsbehörden der übrigen Fonds ist bei den Programmen zum Teil identisch und gewährleistet somit die Kohärenz der rheinland-pfälzischen Strukturpolitik.

Darüber hinaus werden die Wirtschafts- und Sozialpartner auch teilweise in das Bewilligungsverfahren einbezogen. So liegt z. B. allen Bewilligungen des fallzahlstärksten (660 Bewilligungen) Förderinhaltes (1-1-1, einzelbetriebliche Förderung) eine positive Stellungnahme der Handwerkskammer bzw. der Industrie- und Handelskammer vor. Zusätzlich wird auch noch die Agentur für Arbeit einbezogen.

4.7 Vorkehrung zur Begleitung

Evaluationen

Die in 2011 geplante Evaluation wurde aufgrund der Umressortierung zunächst verschoben. Letztendlich entschied sich die Verwaltungsbehörde im Jahr 2012 gegen die Durchführung der Evaluation zu Gunsten der Vorbereitung der neuen Förderperiode. Über die Hintergründe

wurde der Begleitausschuss in seiner Sitzung 2012 informiert. Im Jahr 2013 wurde keine Evaluation des Programm durchgeführt.

Begleitausschuss

Der RWB-EFRE-Begleitausschuss hat sich auf seiner Sitzung am 25. Oktober 2007 konstituiert. Die Geschäftsordnung wurde im Rahmen eines Umlaufverfahrens mit Datum 7. November 2007 beschlossen.

Am 19. Juni 2013 fand die siebte Sitzung des RWB-EFRE-Begleitausschusses im food hotel Neuwied GmbH in Neuwied statt. Dem RWB-EFRE-Begleitausschuss wurden u. a. der Stand der finanziellen Abwicklung des RWB-EFRE-Programms 2007-2013 und die voraussichtliche Ausrichtung des rheinland-pfälzischen EFRE-Programms in der Förderperiode 2014-2020 erläutert.

Darüber hinaus wurde der RWB-EFRE-Begleitausschuss informiert, dass das Ziel 2-Programm der Förderperiode 2000-2006 offiziell abgeschlossen werden konnte und die Belege hierzu noch bis zum 13.03.2016 aufbewahrt werden müssen.

5. Durchführung nach Prioritätsachsen

Die Daten in diesem Kapitel basieren auf den Monitoringbögen, die vom Zuwendungsempfänger projektbezogen einmal jährlich zum 31. Januar bei der ISB einzureichen sind. Die Mehrzahl der erhobenen Indikatorenwerte fallen bei einem Fördervorhaben grundsätzlich erst zum Ende der Projektlaufzeit an.

Um die eher abstrakte Förderung greifbarer zu machen, wird im Folgenden für jede Prioritätsachse ein konkretes Projekt beispielhaft dargestellt.

5.1 Prioritätsachse 1: „Förderung der unternehmerischen Basis zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen“

Ziel der Prioritätsachse 1 ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Stärkung der unternehmerischen Basis zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen in Rheinland-Pfalz. Dabei setzt die Prioritätsachse direkt bei der Unterstützung der Unternehmen an. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden internationalen Arbeitsteilung und eines wachsenden Wettbewerbs- und Anpassungsdrucks für rheinland-pfälzische Unternehmen und Teilregionen besitzt dieses Ziel eine hohe Relevanz für das Programm. Die thematische Ausrichtung der geförderten Inhalte der Prioritätsachse 1 entspricht zu 100 Prozent der Lissabon Strategie.

Projektbeispiel: Firma EBL-Erhardt und BOMAG Logistics GmbH

Die Förderung der Firma EBL-Erhardt und BOMAG Logistics GmbH in Boppard ist ein gelungenes Projektbeispiel aus der Prioritätsachse 1 mit dem Förderschwerpunkt

„Einzelbetriebliche Investitionen zur Errichtung, Erweiterung und Modernisierung von Unternehmen“ (P1-H1-1).

Im Rahmen der Förderung konnte die Errichtung einer Betriebsstätte für logistische Dienstleistungen am Investitionsstandort Kratzenburg unterstützt werden.

Mit Hilfe der EFRE-Förderung konnten im Rahmen dieser Investitionsmaßnahme 18 Dauerarbeitsplätze und 2 Dauerausbildungsplätze geschaffen werden.



Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 10.679.713 Euro, der EFRE-Anteil beträgt 1.033.980 Euro. Das Projekt wurde in der Zeit von März 2011 bis Ende 2013 realisiert.

5.1.1 Ergebnisse der Prioritätsachse

Tabelle 35: Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch einzelbetriebliche Investitionsförderung unterstützten Unternehmen (HI):	Ergebnis	0	44	327	501	576	642	660			
	Zielvorgabe	180	180	180	290	290	290	290	290	290	290
	Ausgangswert	0	0	44	327	501	576	642			
Anzahl der durch den „Zukunftsfonds KMU“ unterstützten Unternehmen (Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	130	130	130	0	0	0	0			
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Anzahl durchgeführter Existenzgründungsberatungsgespräche	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Durchgeführte Informationsveranstaltungen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

Tabelle 36: Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 1

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Durch die einzelbetriebliche Förderung ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen (HI)	Ergebnis	0	82 Mio. €	416 Mio. €	615 Mio. €	726 Mio. €	832 Mio. €	857 Mio. €			
	Zielvorgabe	190 Mio. €	190 Mio. €	190 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €	306 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	82 Mio. €	416 Mio. €	615 Mio. €	726 Mio. €	832 Mio. €			
Ausgelöstes privates Investitionsvolumen (HI) (durch die einzelbetriebliche Förderung)	Ergebnis	0	72 Mio. €	327 Mio. €	490 Mio. €	582 Mio. €	664 Mio. €	683 Mio. €			
	Zielvorgabe	142 Mio. €	142 Mio. €	142 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €	230 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	72 Mio. €	327 Mio. €	490 Mio. €	582 Mio. €	664 Mio. €			
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2015 (durch die einzelbetriebliche Förderung)	Ergebnis	0	172,29	852,78	1.136,03	1.327,62	1.450,68	1.661,64			
	darunter:										
	- Männer	0	113,33	625,03	787,89	833,47	899,03	1.067,51			
	- Frauen	0	58,96	227,75	348,14	494,15	551,65	594,13			
	- Schwerbehinderte	0	1,0	7,0	8,18	3,68	2,68	2,68			
	Zielvorgabe	1.500	1.500	1.500	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	Ausgangswert	0	0	172,29	852,78	1.136,03	1.327,62	1.450,68			
	darunter:										
- Männer	0	0	113,33	625,03	787,89	833,47	899,03				
- Frauen	0	0	58,96	227,75	348,14	494,15	551,65				
- Schwerbehinderte	0	0	1,0	7,0	8,18	3,68	2,68				

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Durch den Zukunftsfonds ausgelöstes Gesamt-Investitionsvolumen (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	52 Mio. €	52 Mio. €	52 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €			
	(Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.) Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Ausgelöstes privates Investitionsvolumen (durch Zukunftsfonds KMU)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	13 Mio. €	13 Mio. €	13 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €	0 Mio. €			
	(Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.) Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (durch Zukunftsfonds KMU)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0			
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	200	200	200	0	0	0	0			
	(Aufgrund der OP-Änderung nicht mehr relevant.) Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
darunter:											
- Männer	0	0	0	0	0	0	0				
- Frauen	0	0	0	0	0	0	0				
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0				

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anteil der beratenen Gründungswilligen, die eine Gründung realisieren	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%	85%
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Durchschnittliche Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 je realisierter Existenzgründung (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

5.1.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 1 wurden im Jahr 2013 insgesamt 41 Vorhaben im Bereich der einzelbetrieblichen Förderung bewilligt. Das durch die Bewilligungen ausgelöste Gesamtinvestitionsvolumen von Beginn der Förderperiode bis zum 31. Dezember 2013 betrug rd. 857 Mio. Euro und hat damit schon fast das Dreifache des für die Förderperiode geplanten Zielwertes von 306 Mio. Euro erreicht. Das durch die einzelbetriebliche Förderung ausgelöste private Investitionsvolumen von Beginn der Förderperiode bis zum 31. Dezember 2013 betrug rd. 683 Mio. Euro und hat damit ebenfalls schon fast das Dreifache des Zielwertes von 230 Mio. Euro in der Programmperiode erreicht. Auch im Hinblick auf das vorgesehene Arbeitsplatzziel befindet sich das Programm auf einem gutem Weg.

Erläuterungen zu Indikatoren ohne Werte

Für die Indikatoren „Anzahl durchgeführter Existenzgründungsberatungsgespräche“, „Durchgeführte Informationsveranstaltungen“, „Anteil der beratenen Gründungswilligen, die eine Gründung realisieren“ und „Durchschnittliche Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 je realisierter Existenzgründung (HI)“ werden keine Werte gemeldet.

Es war vorgesehen, die EFRE-Mittel für die Förderungen nach dem Beratungsprogramm für Existenzgründer zu nutzen. Davon ausgehend wurden die Indikatoren definiert. Leider ließen sich die Fördermittel aus dem EFRE-Programm nicht wie vorgesehen einsetzen.

Die EFRE-Mittel werden nunmehr eingesetzt zur Förderung von Pilotprojekten zur Förderung der Gründungsmotivation. Vergleichbare Projekte wurden in Deutschland bisher noch nicht durchgeführt, so dass hier keine messbaren Ergebnisindikatoren festgelegt werden konnten. Die vier Modellprojekte laufen bis Mitte des Jahres 2014.

Die Ergebnisse aus den Projekten sollen im Laufe des Jahres 2014 auf einer Veranstaltung präsentiert werden. Sie werden Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gründungsmotivation und Beratung sein.

5.1.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2013 sind bei der Förderung in dieser Prioritätsachse keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die es erfordert hätten, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

5.2 Prioritätsachse 2: „Förderung von Wissen und Innovation für mehr Wachstum“

Ziel der zweiten Prioritätsachse ist die Stärkung von Wissen und Innovation. Zukünftig wird es entscheidend sein, den technologischen Wandel mit kurzen Innovationszyklen voranzutreiben. Die Entwicklung und Umsetzung von neuen Ideen, Wissen und Technologien in marktfähige Produkte und effiziente Verfahren ist dabei der zentrale Entwicklungspfad in Wissenschaft und Wirtschaft.

Zentrale Elemente der Prioritätsachse sind die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie Investitionen in die Forschungsinfrastruktur zur Konzentration und Profilierung der Forschungs- und Hochschullandschaft des Landes. Die Förderung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen, die Förderung betrieblicher Innovationen und die Entwicklung der Humanressourcen runden die inhaltliche Ausgestaltung ab.

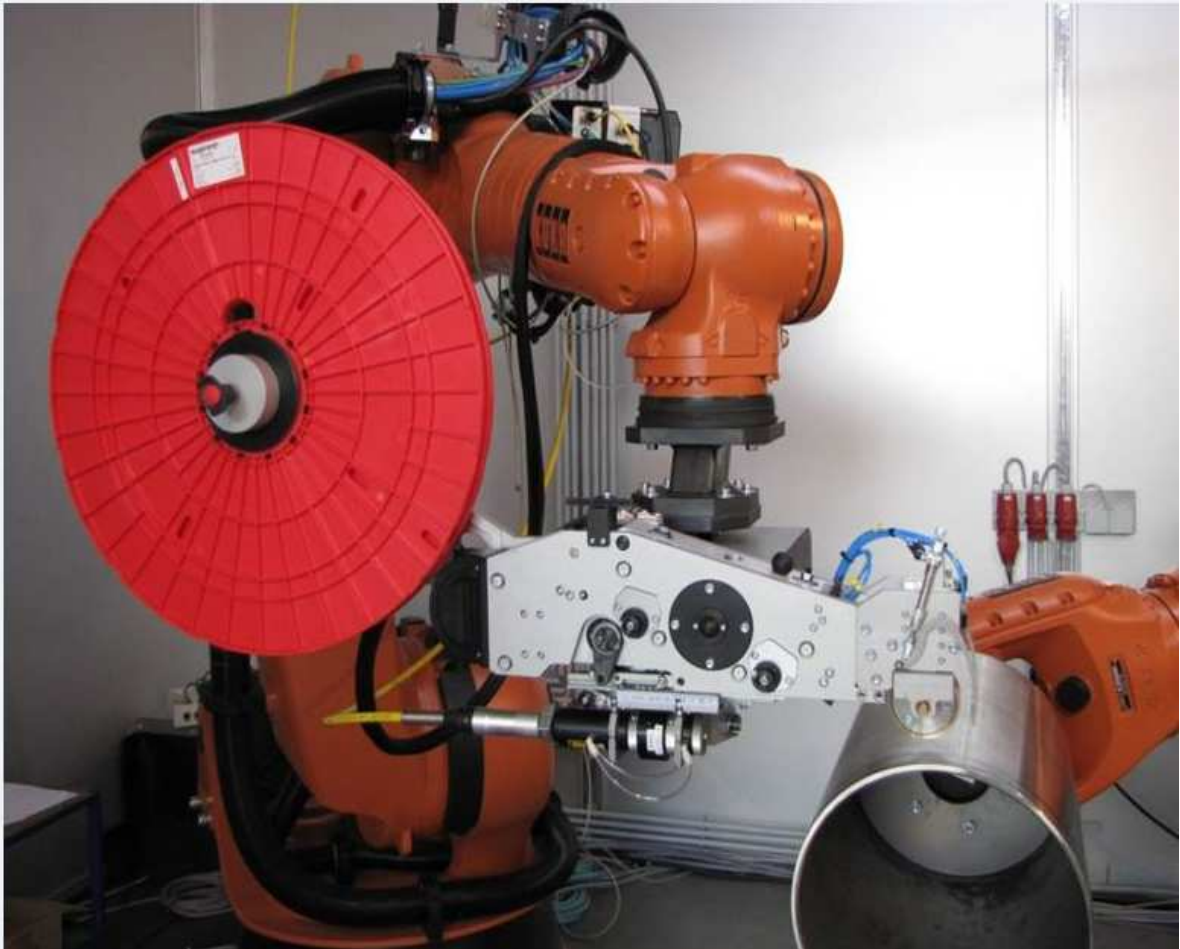
Die thematische Ausrichtung der geförderten Inhalte der Prioritätsachse 2 entspricht zu rd. 95,4 Prozent der Lissabon-Strategie. Hiermit soll die wesentliche Grundlage für mehr Beschäftigung und regionale Wettbewerbsfähigkeit in Rheinland-Pfalz gelegt werden.

Projektbeispiel: AFPT GmbH

Ein Handlungsfeld der Prioritätsachse 2 beinhaltet die Förderung der Verbesserung der Wissensentstehung, Wissenstransfer und Wissensverwertung.

Ein gelungenes Projektbeispiel für dieses Handlungsfeld stellen die Entwicklung und der Aufbau einer prototypischen Rohrwickelanlage mit zwei Rückwicklern der Firma AFPT GmbH in Dörth dar.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und die Erforschung einer laserunterstützten Endlosrohrwickelanlage zur Herstellung von thermoplastischen Verbundrohren. Als Basis dient die von der APFT GmbH entwickelte laserunterstützte Ablegetechnologie zur Verarbeitung von thermoplastischen Verbundbauteilen.



Das Projekt wird im Zeitraum Juli 2012 bis Juni 2014 realisiert, wobei sich die Gesamtkosten des Projekts auf rund 784.600 Euro belaufen. Die Förderung aus dem EFRE beträgt 392.300 Euro.

5.2.1 Ergebnisse der Prioritätsachse

Tabelle 37: Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der zu fördernden Innovations- und Gründerzentren	Ergebnis	0	1	1	3	3	3	4			
	Zielvorgabe	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Ausgangswert	0	0	1	1	3	3	3			
Anzahl der geförderten technologieorientierten Gründungen (TOU)	Ergebnis	0	1	1	1	2	4	4			
	Zielvorgabe	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
	Ausgangswert	0	0	1	1	1	2	4			
Anzahl der geförderten Netzwerke, Cluster und Kompetenzverbände	Ergebnis	0	2	2	3	18	30	40			
	Zielvorgabe	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Ausgangswert	0	0	2	2	3	18	30			
Anzahl der geförderten Innovationsprojekte der einzelbetrieblichen Technologieförderung	Ergebnis	0	0	11	42	60	90	89			
	Zielvorgabe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	Ausgangswert	0	0	0	11	42	60	90			

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch den Innovationsfonds unterstützten Unternehmen	Ergebnis	0	0	9	26	35	43	53			
	Zielvorgabe	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37
	Ausgangswert	0	0	0	9	26	35	43			
Anzahl geförderter FuE-Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	Ergebnis	0	0	1	5	5	5	5			
	Zielvorgabe	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
	Ausgangswert	0	0	0	1	5	5	5			
Gesamtzahl der Kooperationspartner	Ergebnis	0	0	6	10	21	21	26			
	Zielvorgabe	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
	Ausgangswert	0	0	0	6	10	21	21			
Anteil der KMU an der Gesamtzahl der Kooperationspartner	Ergebnis	0	0	0	56,3%	76,2%	76,2%	76,90%			
	Zielvorgabe	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%	60<x<70%
	Ausgangswert	0	0	0	0	56,3%	76,2%	76,2%			
Anzahl der Vorhaben zum Auf- und Ausbau anwendungsorientierter öffentlicher Forschungsinfrastruktur	Ergebnis	0	0	1	3	5	6	13			
	Zielvorgabe	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
	Ausgangswert	0	0	0	1	3	5	6			

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Gesamtfläche der neu bereitgestellten Forschungsinfrastruktur	Ergebnis	0	0	423 qm	570 qm	607 qm	607 qm	3.999 qm			
	Zielvorgabe	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm	10.000 qm
	Ausgangswert	0	0	0	423 qm	570 qm	607 qm	607 qm			
Anzahl der innovativen Vorhaben zur stofflichen und ggf. energetische Verwertung nachwachsender Rohstoffe	Ergebnis	0	1	2	10	15	17	19			
	Zielvorgabe	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Ausgangswert	0	0	1	2	10	15	17			

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

Tabelle 38: Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 2

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der Gründungen/ Ansiedlungen in den Innovations- und Gründerzentren	Ergebnis	0	0	4	5	13	22	22			
	Zielvorgabe	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	Ausgangswert	0	0	0	4	5	13	22			
- davon aus Zukunftsbranchen	Ergebnis	0	0	100%	100%	85%	68%	91%			
	Zielvorgabe	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %	> 83 %
	Ausgangswert	0	0	0	100%	100%	85%	68%			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch Gründungen in den Innovations- und Gründerzentren neu geschaffenen Arbeitsplätze (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	39	55	58			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	29	42	43			
	- Frauen	0	0	0	0	10	13	15			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	39	55			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	29	42			
	- Frauen	0	0	0	0	0	10	13			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0				
- davon aus Zukunftsbranchen	Ergebnis	0	0	0	0	30,1%	45,5%	53,4%			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0			
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %	> 86 %
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	30,1%	45,5%			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0			
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0				

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anteil der mindestens 3 Jahre nach der Gründung am Markt überlebenden technologieorientierten Gründungen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %	90 %
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (bei technologieorientierten Gründungen)	Ergebnis	0	0	0	0	19	11	24,25			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	17	9	16,75			
	- Frauen	0	0	0	0	2	2	7,5			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	19	11			
	darunter:										
- Männer	0	0	0	0	0	17	9				
- Frauen	0	0	0	0	0	2	2				
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0				
Anzahl der aufgrund der Vernetzung induzierten FuE-Kooperationen	Ergebnis	0	0	12,13	40	125,52	223,13	327,13			
	Zielvorgabe	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
	Ausgangswert	0	0	0	12,13	40	125,52	223,13			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der bis 2015 durchgeführten Veranstaltungen je Netzwerk/ Cluster	Ergebnis	0	0	74	100	430	19,4	20,1			
	Zielvorgabe	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
	Ausgangswert	0	0	0	74	100	430	19,4			
Anteil Innovationsprojekte, die ihr jeweiliges Projektziel erreichen	Ergebnis	0	0	0	0	0	100%	100%			
	Zielvorgabe	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%	90%
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	100%			
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (bei einzelbetrieblichen Technologieförderung)	Ergebnis	0	0	0	0	158,50	392,50	408,55			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	95,00	257,50	301,65			
	- Frauen	0	0	0	0	63,50	135,00	106,90			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	3,00	4,50			
	Zielvorgabe	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	158,50	392,50			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	95,00	257,50			
- Frauen	0	0	0	0	0	63,50	135,00				
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	3,00				

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Höhe des durch einzelbetriebliche Technologieförderung ausgelösten privaten Kapitals	Ergebnis	0	0	0	2,9 Mio. €	11,4 Mio. €	13,1 Mio. €	28,2 Mio. €			
	Zielvorgabe	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0	2,9 Mio. €	11,4 Mio. €	13,1 Mio. €			
Durch den Innovationsfonds unterstütztes Gesamt-Investitionsvolumen (HI)	Ergebnis	0	0	32,8 Mio. €	61,9 Mio. €	66,67 Mio. €	75,1 Mio. €	86,5 Mio. €			
	Zielvorgabe	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €	20 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	32,8 Mio. €	61,9 Mio. €	66,67 Mio. €	75,1 Mio. €			
Zusätzlich ausgelöstes privates Kapital (durch Innovationsfonds)	Ergebnis	0	0	14,7 Mio. €	27,9 Mio. €	35,2 Mio. €	41,8 Mio. €	46,6 Mio. €			
	Zielvorgabe	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	14,7 Mio. €	27,9 Mio. €	35,2 Mio. €	41,8 Mio. €			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (durch Innovationsfonds)	Ergebnis	0	0	0	0	180,50	272,00	303,15			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	128,50	195,00	225,10			
	- Frauen	0	0	0	0	52,00	77,00	78,05			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	2,00	3,00	3,80			
	Zielvorgabe	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	180,50	272,00			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	128,50	195,00			
	- Frauen	0	0	0	0	0	52,00	77,00			
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	2,00	3,00				
Anteil FuE-Kooperationsprojekte, die ihr jeweiliges Projektziel erreichen	Ergebnis	0	0	0	70%	70%	100%	100%			
	Zielvorgabe	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%	70%
	Ausgangswert	0	0	0	0	70%	70%	70%			
Höhe des durch die FuE-Kooperationen ausgelösten privaten Investitionsvolumen	Ergebnis	0	0	0,2 Mio. €	0,2 Mio. €	1,0 Mio. €	1,2 Mio. €	1,2 Mio. €			
	Zielvorgabe	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €	4 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0,2 Mio. €	0,2 Mio. €	1,0 Mio. €	1,2 Mio. €			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl neu geschaffener FuE-Arbeitsplätze bis 2015 (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	6	20	20			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	6	20	20			
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	6	20			
darunter:											
- Männer	0	0	0	0	0	6	20				
- Frauen	0	0	0	0	0	0	0				
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0				
Höhe des durchschnittlich je Projekt zu fördernden Projektvolumens	Ergebnis	0	0,23 Mio. €	0,62 Mio. €	0,77 Mio. €	0,97 Mio. €	1,04 Mio. €	0,93 Mio. €			
	Zielvorgabe	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €	0,33 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0,23 Mio. €	0,62 Mio. €	0,77 Mio. €	0,97 Mio. €	1,04 Mio. €			

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

5.2.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 2 wurden insgesamt 26 Bewilligungen im Jahr 2013 ausgesprochen. Das finanziell am höchsten bezuschusste Projekt war der „Neubau in Kaiserslautern für die Abteilung MC des Fraunhofer IP zum Aufbau neuer Kompetenzbereiche“ (Projekträger: Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.). Hierfür wurden rd. 4,4 Mio. Euro EFRE-Mittel bewilligt.

Obwohl in der zweiten Prioritätsachse bei Weitem nicht so viele Projekte bewilligt wurden wie in der ersten Prioritätsachse, kann festgehalten werden, dass in dieser eher wissenschaftlich und technologisch ausgerichteten Prioritätsachse die meisten EFRE-Mittel gebunden wurden (rd. 77,1 Mio. €).

Zu beachten ist hier, dass die Fördervorhaben in diesem Bereich einer sehr intensiven Vorplanung und Prüfung bedürfen und zudem das bewilligte Volumen pro Fall relativ hoch ist.

Erläuterungen zu Indikatoren ohne Werte

Für den Indikator „Anteil der mindestens 3 Jahre nach der Gründung am Markt überlebenden technologieorientierten Gründungen“ werden keine Werte gemeldet.

Zur Unterstützung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründungen wurden im operationellen Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (EFRE) im Zeitraum 2007 bis 2013 in den Förderinhalten 2-2-6 und 2-2-7 zwei unterschiedliche Förderinstrumente vorgesehen, die sich gegenseitig ergänzen sollten. Während im Förderinhalt 2-2-6 Gründungen mit nicht rückzahlbaren Zuschüssen gefördert werden sollten, wurde im Förderinhalt 2-2-7 erstmalig als Innovatives Finanzierungsinstrument ein Wagniskapitalfonds konzipiert, der hälftig mit Landes- und EU-Mitteln ausgestattet werden sollte. Beide Förderinhalte dienten jedoch dem gemeinsamen Ziel der Förderung von innovativen technologieorientierten Gründungen.

Während der Abwicklung des operationellen Programms wurde mehr und mehr deutlich, dass der Einsatz von Zuschüssen auch durch den Förderinhalt 2-2-4 mit abgedeckt werden kann, da bei den innovativen Unternehmensgründungen der Bereich Forschung und Entwicklung ebenfalls eine sehr wichtige Rolle spielen.

Aus fachlicher Sicht hat man sich daher Ende 2011 dazu entschlossen, die Förderaktivitäten zu konzentrieren und die dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung im Förderinhalt 2-2-6 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 2 Mio. Euro für den dem gleichen Förderziel dienenden Förderinhalt 2-2-7 in Einklang mit der dortigen hohen Nachfrage zu verwenden. Durch diese Mittelverschiebung werden die EU-Mittel auch nachhaltiger genutzt. Denn mit dem Innovationsfonds wurde im Gegensatz zur Gewährung von Zuschüssen die Möglichkeit eröffnet, in der Förderperiode durch den Mittelfluss vom Fonds an die Gründungen verausgabte und später zurück fließende Fondsmittel auch über die Förderperiode hinaus für neue Gründungsfälle einzusetzen (revolvierendes Fondsmodell).

Aus diesem Grund wurde im Förderinhalt 2-2-6 kein Output erreicht und der entsprechende Indikator beträgt Null. Im Gegenzug kann aufgrund der oben beschriebenen Mittelverschiebung ein Anstieg des Outputs im Förderinhalt 2-2-7 erwartet werden.

5.2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2013 sind bei der Förderung in dieser Prioritätsachse keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die es erfordert hätten, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

5.3 Prioritätsachse 3: „Förderung lokaler und regionaler Entwicklungspotenziale zur Erhöhung der Attraktivität der Regionen für Investoren und Arbeitsplätze“

Ziel der dritten Prioritätsachse ist insbesondere die regional differenzierte Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Regionen. Dabei sollen lokale und regionale Entwicklungspotenziale gezielt gefördert werden, so dass die Attraktivität der Regionen sowohl als Wirtschaftsstandort für Investoren als auch als Wohn- und Arbeitsstandort für Arbeitskräfte steigt.

Ein Teil der Handlungsfelder ist auf die Ziele des Abbaus von Standortnachteilen des ländlichen Raums im Bereich der Infrastruktur und die Förderung der ländlichen Entwicklungspotenziale gerichtet. Hierzu zählt u. a. auch die Förderung im Bereich der touristischen und kultur-touristischen Infrastruktur.

Mittels der angestrebten Innovationen im Bereich der Nutzung der erneuerbaren Ressourcen werden gleichzeitig die Ziele „Verbesserung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung“ und „Verbesserung der umweltgerechten Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe“ verfolgt. Außerdem wird hier mit bestimmten Maßnahmen die Zielsetzung des produktionsintegrierten Umweltschutzes verfolgt.

Das Handlungsfeld der nachhaltigen Stadtentwicklung richtet sich auf die Ziele der Revitalisierung spezifischer städtischer Problemgebiete und die Attraktivitätssteigerung bestimmter städtischer Gebiete.

Die Zielsetzung „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ wird besonders von den Handlungsfeldern der Förderung der touristischen und gewerblichen Infrastruktur sowie der nachhaltigen Stadtentwicklung verfolgt.

Die thematische Ausrichtung der geförderten Inhalte der Prioritätsachse 3 entspricht zu rd. 34,6 Prozent der Lissabonstrategie. Die Prioritätsachse 3 geht zurück auf den in der sozioökonomischen Analyse und der SWOT identifizierten Förderbedarf / Förderchancen für Rheinland-Pfalz.

Projektbeispiel: Eifeltouren im Naturwanderpark Südeifel

Ein gelungenes Projektbeispiel für das Handlungsfeld „Ausbau der touristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung der spezifischen ländlichen und kulturellen Potentiale“ stellt die Förderung der Eifeltouren im Naturwanderpark Südeifel dar.

Die 14 abwechslungsreichen Wandertouren führen auf insgesamt rund 220 Wanderkilometern durch die einzigartigen Kultur- und Naturlandschaften der Naturparks Südeifel und Nordeifel. Jede dieser Eifeltouren hat ihren ganz eigenen Charakter und Charme. Jede bietet Naturerlebnisse der besonderen Art – für Jung und Alt, Anfänger wie Fortgeschrittene. Alle Touren sind als Tagestouren von 11 bis max. 20 km Länge angelegt und komplett eingerichtet.

Die Markierung der Touren wurde von 50 ehrenamtlichen Wegewarten (ein „bunter“ Querschnitt interessierter Bürgerinnen und Bürger), die im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung gewonnen werden konnten, vorgenommen. Auch die Nachhaltigkeit der Wege wird von den ehrenamtlichen Wegewarten sichergestellt.

Für die Umsetzung des Projektes haben der Eifelkreis Bitburg-Prüm und die Verbandsgemeinden Arzfeld, Bitburg-Land, Irrel, Kyllburg, Neuerburg, Prüm, Speicher und Trier-Land sowie die Stadt Bitburg eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen, in der unter anderem die Umsetzung und Finanzierung sowie die Sicherung der Nachhaltigkeit geregelt sind. Das Projekt wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Wanderwege-Leitfadens Rheinland-Pfalz umgesetzt.

Die Wanderregion Eifel mit ihrem 313 km langen Eifelsteig samt Partnerwegen ist damit um 14 Attraktionen reicher. Zusammen mit den neun aus dem INTERREG IV A-Programm „Großregion“ geförderten grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Extratouren ist im „NaturWanderPark delux“, dessen deutscher Teil der Naturpark Südeifel ist, ein wahres Wanderparadies mit rund 400 km Wegstrecke entstanden, das zu erlebnisreichen Wanderurlauben einlädt.



Die Umsetzung des Projektes erfolgte von März 2009 bis Juni 2013. Die Projektkosten betragen insgesamt 718.040 Euro. Der EFRE-Anteil betrug 71.804 Euro.

5.3.1 Ergebnisse der Prioritätsachse

Tabelle 39: Quantifizierung der Outputindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Neu erschlossene Fläche für Industrie und Gewerbe in ha	Ergebnis	0	0,236 ha	16 ha	32,8 ha	101,29 ha	105,59 ha	160,08 ha			
	Zielvorgabe	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha	80 ha
	Ausgangswert	0	0	0,236 ha	16 ha	32,8 ha	101,29 ha	105,59 ha			
- davon auf Brach- und Konversionsflächen	Ergebnis	0	0	0	50 %	42,4%	41,1%	30,2%			
	Zielvorgabe	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%	75%
	Ausgangswert	0	0	0	0	50%	42,4%	41,1%			
Anzahl der geförderten Tourismusprojekte (z.B. neue Einrichtungen)	Ergebnis	0	3	16	38	44	48	49			
	Zielvorgabe	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
	Ausgangswert	0	0	3	16	38	44	48			
Anzahl der Vorhaben zur Sanierung und Revitalisierung von Brachflächen auf innerstädtischen und innenstadtnahen Flächen	Ergebnis	0	0	2	6	6	6	6			
	Zielvorgabe	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
	Ausgangswert	0	0	0	2	6	6	6			

Output-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Innenstädten (HI)	Ergebnis	0	0	11	11	25	32	39			
	Zielvorgabe	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Ausgangswert	0	0	0	11	11	25	32			
Anzahl der geförderten Vorhaben zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz und der Förderung regenerativer Energien	Ergebnis	0	0	6	9	10	11	13			
	Zielvorgabe	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
	Ausgangswert	0	0	0	6	9	10	11			
Anzahl der im Rahmen der Förderung von Ressourcen- und Energieeffizienz durchgeführten Effizienz-Checks	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Länge der reaktivierten und sanierten Schienenstrecke (HI)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km	61 km
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

Tabelle 40: Quantifizierung der Ergebnisindikatoren auf Ebene der Prioritätsachse 3

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der auf diesen Flächen angesiedelten Unternehmen	Ergebnis	0	0	14	14	54	59	67			
	Zielvorgabe	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
	Ausgangswert	0	0	0	14	14	54	59			
Anteil der belegten Fläche nach 5 Jahren	Ergebnis	0	0	0	45%	20%	54%	48%			
	Zielvorgabe	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%
	Ausgangswert	0	0	0	0	45%	20%	54%			
Neu geschaffene Arbeitsplätze bis 2015 (durch neu erschlossene Gewerbeflächen)	Ergebnis	0	0	0	0	43	227	227			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	30	84	84			
	- Frauen	0	0	0	0	13	143	143			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	6	6			
	Zielvorgabe	170	170	170	170	170	170	170	170	170	170
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	43	227			
	darunter:										
- Männer	0	0	0	0	0	30	84				
- Frauen	0	0	0	0	0	13	143				
- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	6				

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der zusätzlichen Besucher in geförderten Einrichtungen bis Ende 2015 (Tourismusprojekte)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Größe der sanierten und revitalisierten innerstädtischen und innenstadtnahen Brachflächen (HI)	Ergebnis	0	0	1,9 ha	9,4 ha	15,4 ha	16,07 ha	16,07 ha			
	Zielvorgabe	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha	1 ha
	Ausgangswert	0	0	0	1,9 ha	9,4 ha	15,4 ha	16,07 ha			
Größe der zusätzlich geschaffenen Frei- und Erholungsflächen (innerstädtische und innenstadtnahe Flächen)	Ergebnis	0	0	0,6 ha	8,0 ha	8,0 ha	8,2 ha	8,2 ha			
	Zielvorgabe	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha	0,8 ha
	Ausgangswert	0	0	0	0,6 ha	8,0 ha	8,0 ha	8,2 ha			
Höhe des zusätzlichen Investitionsvolumens zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte	Ergebnis	0	0	0,027 Mio. €	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €	0,4 Mio. €	3,8 Mio. €			
	Zielvorgabe	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €	9 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0,027 Mio. €	0,1 Mio. €	0,3 Mio. €	0,4 Mio. €			
Höhe des aufgrund der Förderung zusätzlichen privaten Investitionsvolumens (Vorhaben zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz)	Ergebnis	0	0	1,7 Mio. €	2,7 Mio. €	2,4 Mio. €	2,9 Mio. €	3,2 Mio. €			
	Zielvorgabe	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €	70 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	1,7 Mio. €	2,7 Mio. €	2,4 Mio. €	2,9 Mio. €			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Installierte Erzeugungskapazität aus regenerativen Energien	Ergebnis	0	0	1.346 kW	1.346 kW	3.098 kW	5.972 kW	5.972 kW			
	Zielvorgabe	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW	20.000 kW
	Ausgangswert	0	0	0	1.346 kW	1.346 kW	3.098 kW	5.972 kW			
Höhe der aufgrund der durchgeführten Effizienz-Checks getätigte Umweltinvestitionen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €	19,5 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Aufgrund der Förderung realisierte jährliche Einsparung von Ausgaben für Ressourcen (in Preisen von 2006)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €	5 Mio. €
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Anzahl der bis 2015 wieder an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) angeschlossenen Gemeinden	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Jährliche Auslastung der Züge des wieder aufgenommenen SPNV (Anzahl Passagiere)	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			

Ergebnis-Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Anzahl der durch die Wiederaufnahme des SPNV direkt neu geschaffenen Arbeitsplätze	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0			
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
Anzahl der infolge der verbesserten Verkehrsanbindung der an den SPNV angeschlossenen Gemeinden neu geschaffenen Arbeitsplätze	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0			
	Zielvorgabe	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0			
	darunter:										
	- Männer	0	0	0	0	0	0	0			
	- Frauen	0	0	0	0	0	0	0			
	- Schwerbehinderte	0	0	0	0	0	0	0			

* Die Zielvorgabe bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum

5.3.2 Qualitative Analyse

In der Prioritätsachse 3 wurden im Jahr 2013 insgesamt 9 Projekte bewilligt. Als volumenmäßig größtes Projekt ist die Erweiterung des Industriegebietes Nord (Projektträger: Stadt Kaiserslautern) zu nennen. Für dieses Projekt wurden rd. 3,5 Mio. Euro EFRE-Mittel bewilligt.

Mit Ausnahme der Prioritätsachse 4 (Technische Hilfe) ist die Prioritätsachse 3 mit rd. 45 Mio. Euro EFRE-Mittel finanziell am geringsten ausgestattet. Im Jahr 2013 wurden rund 5,6 Mio. Euro EFRE-Mittel über den Vorjahresansatz gebunden. Ebenso wie in der zweiten Prioritätsachse gilt hier, dass die Projekte in dieser Prioritätsachse (insbesondere im Bereich der Erschließung von Gewerbeflächen) in der Regel einer längeren Vorplanung bedürfen und ein sehr großes finanzielles Volumen umfassen.

Erläuterungen zu Indikatoren ohne Werte

Für die Indikatoren

- „Anzahl der im Rahmen der Förderung von Ressourcen- und Energieeffizienz durchgeführten Effizienz-Checks“
- „Höhe der aufgrund der durchgeführten Effizienz-Checks getätigte Umweltinvestitionen“
- „Aufgrund der Förderung realisierte jährliche Einsparung von Ausgaben für Ressourcen (in Preisen von 2006)“

werden keine Werte gemeldet, da im Jahr 2008 die Entscheidung getroffen wurde, mit dem Projekt EffCheck nicht am EFRE-Programm teilzunehmen. Der Verwaltungsaufwand erschien für die einzelnen EffCheck-Projekte, die jeweils mit max. 5.355 Euro brutto gefördert werden sollten, unverhältnismäßig.

Für die Indikatoren

- „Länge der reaktivierten und sanierten Schienenstrecke (HI)“
- „Anzahl der bis 2015 wieder an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) angeschlossenen Gemeinden“
- „Jährliche Auslastung der Züge des wieder aufgenommenen SPNV (Anzahl Passagiere)“
- „Anzahl der durch die Wiederaufnahme des SPNV direkt neu geschaffenen Arbeitsplätze“
- „Anzahl der infolge der verbesserten Verkehrsanbindung der an den SPNV angeschlossenen Gemeinden neu geschaffenen Arbeitsplätze“

werden keine Werte gemeldet, da aus wirtschaftspolitischen Gründen das Projekt „Reaktivierung der Hunsrückbahn“ gegenwärtig noch nicht umgesetzt werden konnte. Das Projekt wird auch nicht mehr in der laufenden Förderperiode umgesetzt werden.

Für den Indikator „Anzahl der zusätzlichen Besucher in geförderten Einrichtungen bis Ende 2015 (Tourismusprojekte)“ wurden im Zeitraum 2007-2013 38 touristische

Infrastrukturprojekte gefördert, davon wurden 3 Projekte nicht realisiert, bei 22 Projekten handelt es sich um Bau- und Beschilderungsmaßnahmen an Rad- und Wanderwegen, weitere 6 Projekte waren Baumaßnahmen in Tourist-Informationen bzw. Besucherzentren und 7 Projekte der Gestaltung von Außenanlagen (Kurpark, Erbeskopfgipfel, Sinneserlebnispark etc.).

Der Indikator ist bei Infrastrukturmaßnahmen dieser Art nicht zu ermitteln, da bei den meisten geförderten Projekten keine Besucherzählungen durchgeführt werden können. Rückschlüsse können über die Veränderung der Gästeankünfte in Rheinland-Pfalz geschlossen werden. Im Jahr 2007 wurden in Rheinland-Pfalz lt. Statistischem Landesamt 8,1 Mio. Gästeankünfte (Übernachtungsgäste) verzeichnet, bis Ende 2013 stieg die Zahl der Gästeankünfte auf 8,9 Mio. (einschließlich Campingplätze).

Eine weitere Kennzahl liefert der Jahresbericht 2013 des Sparkassen-Tourismusbarometers mit der Erfassung der Besuchszahlen von Einrichtungen für den Zeitraum 2007-2012. Hier wurde die Entwicklung der Besucherzahlen von 77 Ausflugszielen in Rheinland-Pfalz (u.a. Museen, Erlebnisparks, Zoos, Burgen und Schlösser) untersucht.

Die Gesamtbesucherzahl in 2007 betrug 4,4 Mio., in 2012 5,2 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung der Tagesgäste/Jahr um 133.333. D.h. im Zeitraum von 2007-2013 ist eine Steigerung von insgesamt ca. 930.000 Tagesgästen im Vergleich zum Basisjahr 2007 zu verzeichnen.

Auch die Steigerung der Ankünfte der Übernachtungsgäste um rund 800.000 kann im Zeitraum von 2007-2013 indirekt auf die geförderten Projekte zurückgeführt werden.

Auch wenn diese Ergebnisse den Projekten einzeln nicht zuzuordnen sind, so kann man davon ausgehen, dass die Zielvorgabe, die Besucher in den geförderten Einrichtungen um 150.000 zu erhöhen, erreicht wurde.

5.3.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2013 sind bei der Förderung in dieser Prioritätsachse keine wesentlichen Probleme aufgetreten, die es erfordert hätten, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

5.4 Aufschlüsselung der unternehmensbezogenen Indikatoren nach Unternehmensgrößen

In der nachfolgenden Tabelle sind die unternehmensbezogenen Indikatoren nach der Größe der Unternehmen aufgeschlüsselt. Die Einteilung erfolgt in die Klassen Kleinunternehmen (bis 10 Beschäftigte), kleine und mittlere Unternehmen (zwischen 11 und 250 Beschäftigte) und Großunternehmen (über 250 Beschäftigte). Es wurden die Indikatoren gewählt, bei denen eine solche Einteilung in Größenklassen sinnvoll erscheint.

Auffällig ist, dass der größte Teil der Projekte, insbesondere in der einzelbetrieblichen Zuschussförderung, in den Größenklassen bis 250 Beschäftigte liegen. Die mit Abstand meisten Arbeitsplätze wurden in den kleinen und mittleren Unternehmen geschaffen.

Dies liegt in erster Linie daran, dass in diesen Unternehmen auch die volumenmäßig meisten EFRE-Mittel eingesetzt wurden.

Tabelle 41: Aufschlüsselung der unternehmensbezogenen Indikatoren nach Unternehmensgrößenklassen

Aufschlüsselung nach Unternehmensgrößen				
	Unternehmensgröße nach Beschäftigten			
	0 - 10	11 - 250	251 und mehr	Gesamt
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze bis 2015 auf Programmebene	927,44	1.452,90	322,25	2.702,59
Anzahl der durch einzelbetriebliche Investitionsförderung unterstützten Unternehmen (HI):	317	337	6	660
Durch die einzelbetriebliche Förderung ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen (HI)	173.984.664,79	654.478.230,20	28.839.061,21	857.301.956,2
Ausgelöstes privates Investitionsvolumen (HI) (durch die einzelbetriebliche Förderung)	130.969.128,91	528.577.404,61	23.691.608,30	683.238.141,82
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2015 (durch die einzelbetriebliche Förderung)	358,04	1.189,30	114,30	1.661,64
Anzahl der geförderten Innovationsprojekte der einzelbetrieblichen Technologieförderung	20	56	13	89
Anzahl der durch den Innovationsfonds unterstützten Unternehmen	42	11	0	53
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (bei einzelbetrieblichen Technologieförderung)	169,00	31,60	207,95	408,55
Höhe des durch einzelbetriebliche Technologieförderung ausgelösten privaten Kapitals	4.079.397,88	16.783.591,17	7.337.602,06	28.200.591,11
Durch den Innovationsfonds unterstütztes Gesamt-Investitionsvolumen (HI)	50.479.213,00	36.055.236,00	0,00	86.534.449
Zusätzlich ausgelöstes privates Kapital (durch Innovationsfonds)	23.073.101,00	23.518.250,00	0,00	46.591.351
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze bis 2015 (HI) (durch Innovationsfonds)	71,15	232,00	0,00	303,15

6. Großprojekte

In Rheinland-Pfalz werden gegenwärtig keine Großprojekte im Rahmen des operationellen Programms „Wachstum durch Innovation“ durchgeführt.

7. Technische Hilfe

Die Mittel der Technischen Hilfe werden nach Artikel 46 Absatz 1 der VO (EG) Nr. 1083/2006 zur Vorbereitung, Verwaltung, Begleitforschung, Information und Kontrolle der operationellen Programme eingesetzt.

Nachdem in den Jahren 2007 bis 2011 aus den Mitteln der Technischen Hilfe ausschließlich Kosten für die Begleitung, Verwaltung und Information des RWB-EFRE-Programms bezahlt wurden, steigt nun der Kostenanteil für die Vorbereitung des neuen EFRE-Programms in der Förderperiode 2014-2020 deutlich an.

Mit der Genehmigung zur Änderung des operationellen Programms durch die Europäische Kommission am 15. Dezember 2010 wurde der Kostenansatz für die Technische Hilfe von ursprünglich 1 Prozent auf 2,5 Prozent des Programmvolumens angehoben. Somit stehen in der laufenden Förderperiode für die Technische Hilfe EFRE-Mittel in Höhe von 5.439.760 Euro zur Verfügung.

Vereinbarung zur Abwicklung der Technischen Hilfe

Grundlage für die Abwicklung der Technischen Hilfe bildete bisher die „Vereinbarung über die verwaltungstechnische Umsetzung der Technischen Hilfe sowie die Erbringung der nationalen Kofinanzierung im Rahmen des RWB-EFRE-Programms“ zwischen dem damaligen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) und der damaligen Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz GmbH (ISB) vom 12. Januar 2010. In der Vereinbarung wird insbesondere die nationale Kofinanzierung durch die an der Programmumsetzung beteiligten Ressorts der Landesregierung geregelt.

Bedingt durch die Anhebung des Mittelansatzes der Technischen Hilfe und durch die Neustrukturierung der Ressorts zum 18. Mai 2011 nach den Landtagswahlen im März 2011 war diese Vereinbarung fortzuschreiben und anzupassen. Die Neufassung der Vereinbarung wurde nach Abstimmung zwischen der Verwaltungsbehörde und der ISB sowie den am Programm beteiligten Ressorts und schließlich dem Ministerium der Finanzen am 24. April 2012 rechtskräftig.

Dies vorangestellt ergibt sich für das Jahr 2013 folgende Ausgabenübersicht für die Technische Hilfe:

➤ Anpassung der Förderdatenbank ABAKUS

Um die Förderdatenbank ABAKUS regelmäßig auf die Anforderungen der Förderperiode 2007-2013 anzupassen, wurde die Firma IKOR Financials GmbH mit einzelnen Programmierungsprojekten beauftragt. Zu den Kosten der Anpassungen (sog. Customizing) zählen alle Pflege- und Entwicklungstätigkeiten am System sowie Verbesserungen am Berichtswesen. Die Kosten, die für diese Programmierungsarbeiten am ABAKUS-System über die Technische Hilfe

abgerechnet wurden betragen im Jahr 2013 insgesamt 27.315,62 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 13.657,78 Euro.

Nachdem im Jahr 2011 das webbasierte Antragsbearbeitungssystem Easy einschließlich einer Benutzerverwaltung zur weiteren Optimierung der Abläufe bei der Bearbeitung von Anträgen und bewilligten Projekten eingeführt worden war, sollen künftig auch Änderungsbescheide über Easy erstellt werden können. Zusätzlich wurde im Jahr 2012 ein Wartungsvertrag für Easy abgeschlossen. Für die beiden EDV-Projekte „Easy Änderungsbescheide“ und „Easy Wartung“ wurden im Jahr 2013 insgesamt 114.683,89 Euro über die Technische Hilfe abgerechnet. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 57.341,93 Euro.

Die Kosten, die für alle diese EDV-Projekte (einschließlich Lizenzen) im Jahr 2013 über die Technische Hilfe abgerechnet wurden, betragen insgesamt 141.999,51 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe belief sich auf 70.999,71 Euro.

➤ City-Programm Ludwigshafen

Die Verwaltungskosten, die erforderlich waren um das City-Programm des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur im Rahmen des RWB-EFRE-Programms abbilden zu können, wurden vollständig im Jahr 2013 abgerechnet. Der Gesamtbetrag belief sich auf 130.900,-- Euro, wobei der EFRE-Anteil 65.450,-- Euro betrug.

➤ Herstellung von Werbematerial, Kommunikation

Wie jedes Jahr, so wurden auch 2013 neue Werbematerialien angeschafft, die das RWB-EFRE-Programm in der Öffentlichkeit bekannt machen sollen. Dies waren Textmarker als „give-aways“ und Taschenschirme.

Des Weiteren wurden zwei Tischflaggen (EU und Deutschland) für die Sitzungen der EFRE-Verwaltungsbehörde und ein mobiler Prospektständer für Broschüren, die auf Veranstaltungen ausgelegt werden, gekauft.

Außerdem war die Anschaffung einer Digitalkamera erforderlich, damit Veranstaltungen, die unter Beteiligung der EFRE-Verwaltungsbehörde stattfinden, dokumentiert werden können.

Insgesamt wurden hierfür 6.190,90 Euro verausgabt. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 3.095,44 Euro.

Im September 2012 wurde die gemeinsame Überarbeitung der beiden Internetseiten des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (www.efre.rlp.de) durch das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL) und des Europäischen Sozialfonds (www.esf.rlp.de) durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) in Rheinland-Pfalz an einen externen Dienstleister (Firma media machine GmbH) vergeben. Die Rechnung wurde am

Jahresende 2012 gestellt und zunächst durch das MSAGD bezahlt, das für dieses Projekt federführend tätig war. Die entsprechende hälftige Weiterbelastung dieser Kosten an das MWKEL erfolgte am Anfang des Jahres 2013.

Damit die Internetseite jederzeit den aktuellen Sicherheitsstandards entspricht, wurde zudem ein Wartungsvertrag mit der Firma media machine GmbH in Mainz abgeschlossen.

Insgesamt wurden für die Überarbeitung und Wartung der EFRE-Homepage 7.482,14 Euro über die Technische Hilfe abgerechnet. Der EFRE-Anteil betrug 3.741,05 Euro.

➤ Sitzung des Begleitausschusses

Für die Sitzung des Begleitausschusses am 19. Juni 2013 im „food hotel“ in Neuwied wurden insgesamt 1.072,30 Euro ausgegeben. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 536,15 Euro.

➤ Prüfbehörde

Nachdem im vergangenen Jahr der größte Kostenblock der EU-Prüfbehörde, die Personalkosten, für zwei Jahre (2011 und 2012) abgerechnet worden waren, wurden im Jahr 2013 insgesamt 11 Monate abgerechnet (Dezember 2012 bis Oktober 2013). Die Zahlen für das Jahr 2013 sind insofern nicht mit dem Wert im Durchführungsbericht für das Jahr 2012 vergleichbar.

Die Personalkosten des Jahres 2013 wurden von Dezember 2012 bis einschließlich Oktober 2013 in einer Höhe von 267.589,19 Euro (EFRE-Anteil 133.794,59 Euro) abgerechnet.

Die Gesamtkosten (Gehälter, Kosten der Büroräume, Leasingkosten des Autos, Seminare und sonstigen Kosten), die im Jahr 2013 für die EU-Prüfstelle über die Technische Hilfe abgewickelt worden sind, betragen 286.846,23 Euro. Davon sind 143.423,10 Euro über EU-Mittel finanziert worden.

➤ Personal ISB

In der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) werden mehrere Stellen, die mit der verwaltungstechnischen Umsetzung des RWB-EFRE-Programms befasst sind, aus den Mitteln der Technischen Hilfe finanziert. Nachdem im vergangenen Jahr die Gehaltskosten von 2011 und 2012 abgerechnet worden waren, konnte im Jahr 2013 lediglich ein Teil der Gehaltskosten (Januar bis Juli 2013) abgerechnet werden. Die Zahlen sind insofern nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Wie in den vergangenen zwei Jahren, so hat die Verwaltungsbehörde auch in 2013 die angefallenen Personalkosten der ISB anhand der geführten Zeitaufschreibungen der Mitarbeiter sowie die einzelnen Gehälter bei der ISB vollständig geprüft.

Die Personalkosten der ISB, die in 2013 abgerechnet wurden, betragen insgesamt 702.358,93 Euro. Der EFRE-Anteil der Technischen Hilfe betrug 351.179,46 Euro.

Die Abrechnung der restlichen fünf Monate des Jahres 2013 (August bis Dezember) wird in 2014 erfolgen.

➤ Erstellung Sozioökonomische Analyse/SWOT zur Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014-2020

Mit Datum vom 14. September 2012 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma Taurus Eco Consulting GmbH über die Erstellung der „Gemeinsamen sozioökonomische Analyse einschließlich SWOT-Analyse zur Vorbereitung der Ex-ante Evaluierung zur Programmierung der operationellen Programme des EFRE und ELER in Rheinland-Pfalz in der Förderperiode 2014-2020 und eine regionale Innovationsstrategie zur Intelligenten Spezialisierung“ geschlossen.

Die Gesamtkosten des Auftrages betragen, dem Angebot der Firma Taurus-Eco Consulting GmbH vom 30. August 2012 entsprechend, 194.419,82 Euro. Diese Gesamtkosten werden zwischen den beiden Ressorts MWKEL (EFRE) und Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) (ELER) aufgeteilt.

Der Kostenanteil des ELER wurde bereits im Jahr 2012 in voller Höhe geleistet, so dass die in 2013 eingegangenen Rechnungen ausschließlich aus der Technischen Hilfe des EFRE gezahlt werden.

Nachdem im Jahr 2012 die erste Rate an die Firma Taurus Eco Consulting GmbH bezahlt worden war, wurden im Jahr 2013 zwei weitere Raten, der insgesamt vier vertraglich vereinbarten Raten, mit einem Auszahlungsvolumen von insgesamt 116.651,89 Euro abgerechnet. Der EFRE-Anteil betrug 58.325,94 Euro.

Die vierte und letzte Rate in Höhe von 38.883,96 wird – entsprechend den erbrachten Leistungen – voraussichtlich in 2014 geleistet.

➤ Erstellung des operationellen Programms 2014-2020

Mit Datum vom 4. März 2013 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma Taurus Eco Consulting GmbH über die Erstellung des operationellen Programms für die Förderperiode 2014-2020 geschlossen.

Die Gesamtkosten des Auftrages betragen, dem Angebot der Firma Taurus Eco Consulting GmbH vom 13. Februar 2013 entsprechend, 178.333,40 Euro.

Vertraglich wurden insgesamt sechs Ratenzahlungen vereinbart, von denen die ersten zwei Ratenzahlungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 71.333,36 Euro im

Jahr 2013 zu Lasten der Technischen Hilfe abgerechnet worden sind. Der EFRE-Anteil betrug 35.666,68 Euro.

Die verbleibenden Raten werden – entsprechend den erbrachten Leistungen – voraussichtlich in 2014 geleistet.

➤ Erstellung der Ex-Ante Evaluierung einschließlich strategischer Umweltprüfung (SUP) zur Vorbereitung der Förderperiode 2014-2020

Mit Datum vom 10. März 2013 wurde der Vertrag zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und der Firma MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH über die Ex-Ante Evaluierung einschließlich der SUP für die Förderperiode 2014-2020 geschlossen. Der Änderungsvertrag datiert vom 14. August 2013.

Die Gesamtkosten des Auftrages betragen, dem Angebot der Firma MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH vom 16. Februar 2013 entsprechend, 83.661,-- Euro.

Vertraglich wurden insgesamt sechs Ratenzahlungen vereinbart, von denen die ersten zwei Ratenzahlungen mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 33.464,22 Euro im Jahr 2013 zu Lasten der Technischen Hilfe abgerechnet worden sind. Der EFRE-Anteil betrug 16.732,11 Euro.

Die verbleibenden vier Raten in Höhe von 50.196,78 Euro werden – entsprechend den erbrachten Leistungen – voraussichtlich in 2014 angewiesen.

➤ Bewirtungen im Rahmen des Konsultationsverfahrens zur Erstellung des operationellen Programms

Im Rahmen der Erstellung des operationellen Programms wurde ein Konsultationsverfahren zur Einbindung der Programmpartner durchgeführt.

Die Kosten für die Bewirtung im Rahmen dieses Konsultationsverfahrens betragen insgesamt 1.127,55 Euro. Die Finanzierung aus EFRE-Mitteln betrug 563,77 Euro.

Die Gesamtausgaben aus den Mitteln der Technischen Hilfe für das Jahr 2013 betragen 1.499.427,03 Euro und davon waren 50 Prozent, das sind 749.713,41 Euro, EFRE-Mittel.

8. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Grundlage der Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Rahmen des RWB-EFRE-Programms ist der Kommunikationsplan (Beschreibung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen gemäß Art. 37 Abs. 1 Buchstabe g) Ziffer v) und Art. 69 der VO(EG) 1083/2006 in Verbindung mit den Artikeln 2 bis 11 der VO (EG) 1828/2006). Dieser wurde der Europäischen Kommission am 20. Dezember 2007 vorgelegt und am 29. April 2008 durch die Generaldirektion Regionalpolitik genehmigt.

Im Jahr 2013 wurden folgende, im Kommunikationsplan vorgesehene, Maßnahmen durchgeführt:

- Werbemittel, Veröffentlichungen über die Medien, Hinweistafeln und Merkblätter

Seit Beginn der Förderperiode wurden aufgrund der guten Resonanz Kugelschreiber und Schreibblöcke als Werbemittel für das RWB-EFRE-Programm eingesetzt. Diese beiden Werbematerialien sind als „give-aways“ permanent verfügbar und werden im Rahmen von Veranstaltungen verteilt bzw. können bei der Verwaltungsbehörde angefordert werden.

Um weiterhin attraktive Werbematerialien zur Verfügung stellen zu können, die der Zielgruppe des EFRE das Thema „Wachstum durch Innovation“ näher bringen, wurden in 2013 neue Materialien als „eye catcher“ ausgewählt. Dies waren:

1. **Textmarker-Set** (500 Stück)

Die Textmarker (3 verschiedene Farben in einer Verpackung) bieten aufgrund der Verpackungsform relativ viel Werbefläche auf kleinem Raum und wurden in der Gestaltung auf die bereits existierenden Werbematerialien abgestimmt. Zudem handelt es sich um ein Werbemittel, das im Rahmen der normalen Schreibtischaktivität immer im Sichtfeld liegt und nicht nach einem einmaligen Effekt in der Schublade verschwindet.



2. **Mini-Taschenschirme** (504 Stück)

Der Mini-Taschenschirm ist besonders klein und leicht und er lässt sich automatisch öffnen und auch wieder zusammenfallen. Dadurch transportiert er besonders gut das Thema „Innovation“.

Diese beiden neuen Werbematerialien wurden graphisch aufeinander abgestimmt. Die Resonanz auf die neuen Werbematerialien ist sehr gut.



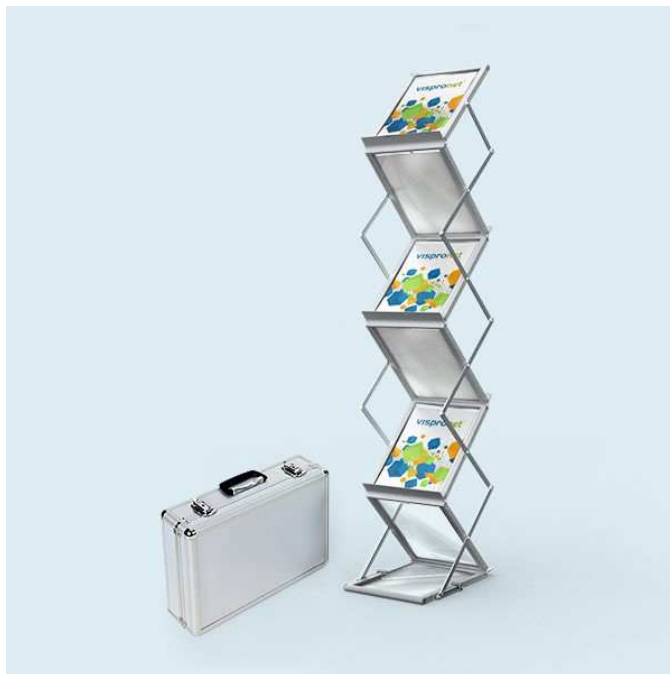
3. **Zwei Tischflaggen und ein mobiler Prospektständer**

Ziel der Verwaltungsbehörde ist es, die Sichtbarkeit der EU in Rheinland-Pfalz zu gewährleisten und das Engagement der EU in Rheinland-Pfalz zu repräsentieren. Die EU soll insbesondere auch auf den Sitzungen und Veranstaltungen der Verwaltungsbehörde sowie unterwegs auf Vorträgen, Informationsveranstaltungen und bei Messen präsentiert werden.

Um dies auch unterwegs gewährleisten zu können, hat die Verwaltungsbehörde neue Tischflaggen angeschafft.



Um die vorhandenen Informationsbroschüren und Flyer professionell präsentieren zu können, wurde ein zusammenklappbarer, tragbarer Prospektständer angeschafft.



Die allgemeine Öffentlichkeit wurde anlassbezogen beim Start von bedeutenden Fördervorhaben unterrichtet. Die Unterrichtungen dienten der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und gewährleisteten auch die Transparenz des Programms. Im Jahr 2013 ist

eine Vielzahl von Pressemeldungen erschienen, die einen Bezug zu den Themenbereichen Wirtschaftsförderung, Clusterförderung, Tourismus- und Innovationsförderung hatten.

Zur Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014-2020 gab es ein öffentliches Konsultationsverfahren in dessen Rahmen mehrere Workshops durchgeführt wurden. Auch im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden alle Werbematerialien eingesetzt und auf die Wichtigkeit der EU-Förderung für Rheinland-Pfalz hingewiesen.

- Europatag

Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Europa wurde am Europatag, dem 9. Mai 2013, die EU-Flagge gemäß Artikel 7 Abs. 2c der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 vor den am RWB-EFRE-Programm beteiligten Ministerien gehisst und, wie es die rheinland-pfälzische Beflaggungsverordnung vorschreibt, für die Dauer einer Woche dort belassen.

- Durchführungsbericht

Der jährliche Durchführungsbericht für das Jahr 2012 wurde vom Begleitausschuss am 24. Juni 2013 genehmigt und der Europäischen Kommission am 28. Juni 2013 über SFC 2007 übermittelt. Die Kommission hat diesen Bericht am 8. Juli 2013 für zulässig erklärt und mit Schreiben vom 12. Juli 2013 angenommen. Er wurde auf der EFRE-Homepage des Landes veröffentlicht und ist dort abrufbar. Dies gilt auch für alle anderen bisher erstellten Durchführungsberichte der Förderperiode 2007-2013.

- Broschüren/Faltblätter/Mitteilungsblätter

Der in 2012 erstellte Flyer („Folder“), der auf einer DIN A4-Seite das RWB-EFRE-Programm kurz und prägnant vorstellt und die Bedeutung der EFRE-Förderung für die strukturpolitische Entwicklung von Rheinland-Pfalz herausstellt, wurde auch in 2013 als Informationsmaterial verwendet und kann bei Interesse jederzeit bei der Verwaltungsbehörde angefordert werden.

Für die Textmarker, die Mini-Taschenschirme, die Tischflaggen, die Prospektständer und die neue Digitalkamera wurden im Jahr 2013 bei Gesamtkosten von 6.190,90 Euro EFRE-Mittel in Höhe von 3.095,44 Euro eingesetzt. Seit Beginn der Förderperiode wurden für Werbematerialien insgesamt 18.026,79 Euro an EFRE-Mitteln verausgabt.

Das operationelle Programm, eine Kurzfassung desselben und der Flyer stehen auf der EFRE-Homepage zum Herunterladen zur Verfügung.

- Projektbesuche

Anlässlich der Begleitausschusssitzung am 19. Juni 2013 wurde das food hotel in Neuwied als ein gelungenes Beispiel der einzelbetrieblichen Zuschussförderung besucht. Die Sitzung fand direkt in den Tagungsräumen des geförderten Hotels statt.

Die food akademie Neuwied GmbH hat eine lange Historie. Sie ist eine Bundesfachschule, die staatlich anerkannt ist und unter privater Trägerschaft steht. Da die food akademie nicht nur ausbildet, sondern auch sehr viele Veranstaltungen durchführt, hatte sich schon vor Jahren der Bedarf für günstige Übernachtungsmöglichkeiten ergeben, der nicht in Kooperation mit anderen Hotels vor Ort gedeckt werden konnte.

Die Realisierung des Hotels war nur möglich, weil EFRE-Mittel eingesetzt werden konnten. Das Konzept des food hotel ist einzigartig, da es thematisch an die Bundesfachschule anknüpft und die dortigen Schwerpunkte gekonnt weiter umsetzt. Ziel des Konzeptes ist es, das gesamte Hotel mit einem Supermarkt und dessen Produkten zu assoziieren.

Im Anschluss an die Begleitausschusssitzung wurden das Hotel und die Bundesfachschule besichtigt.

- Internet/Homepage

Im Kommunikationsplan zum operationellen Programm „Wachstum durch Innovation“ wurde festgelegt, dass das Internet als wichtigstes Medium zur Veröffentlichung der Ziele, Aufgaben und Ergebnisse der EFRE-Förderung zu nutzen ist. Als wesentlicher Bestandteil wurde die EFRE-Website zur Information der Öffentlichkeit eingeführt. Die EFRE-Homepage ist unter www.efre.rlp.de erreichbar. Sie informiert benutzerfreundlich strukturiert über das EFRE-Programm, verfügt über zwei interne passwortgeschützte Bereiche, eine Bibliothek und stellt einzelne Projekte als so genannte „Good Practice-Beispiele“ vor.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD), das für die ESF-Homepage unter www.esf.rlp.de verantwortlich ist, wurde im Herbst 2012 ein Relaunch der EFRE-Homepage durchgeführt. Dabei haben sich beide EU-Fonds auf eine einheitliche Gestaltung ihrer Internetseiten in Rheinland-Pfalz geeinigt. Neben einer Prüfung der Menüstrukturen standen beim Relaunch im Wesentlichen technische Aspekte im Vordergrund. Die Kosten für die Weiterentwicklung der Homepage wurden in 2013 im Rahmen der Technischen Hilfe abgerechnet.

Seit Beginn der Förderperiode wurden in die Weiterentwicklung und Pflege der Homepage insgesamt 5.039,79 Euro EFRE-Mittel investiert.

- Informationsveranstaltungen/Seminare/Workshops

Die Verwaltungsbehörde ist (gem. Artikel 7 Absatz 2 b VO (EG) 1828/2006) verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine größere Informationsaktion durchzuführen. Um diese Anforderung zu erfüllen, hat sich die Verwaltungsbehörde im Jahr 2013 an den folgenden Veranstaltungen beteiligt.

Ausstellung „Innovative und faszinierende Holzbauten in Rheinland-Pfalz“ in Mainz

Die Verwaltungsbehörde hat am 28. Januar 2013 mit dem EFRE-Stand an der Eröffnung der Ausstellung „Innovative und faszinierende Holzbauten in Rheinland-Pfalz“ in Mainz teilgenommen. Die Veranstaltung wurde vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Im Rahmen der Veranstaltung, an der rund 60 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Kammern und Verbände sowie Experten aus der rheinland-pfälzischen Forst- und Holzbauwirtschaft teilgenommen haben, wurden die vom Cluster „Forst und Holz Rheinland-Pfalz“ seit 2009 initiierten Holzbau-Modellprojekte sowie die mit der Ausstellung korrespondierende neue Broschüre vorgestellt. Sowohl das Cluster als auch die ausgestellten Modellprojekte werden in der Förderperiode 2007-2013 mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von insgesamt rund 3,2 Millionen Euro unterstützt, was in den Grußworten der Teilnehmer entsprechend gewürdigt wurde.

Über die Ausstellungseröffnung wurde im regionalen Fernsehen berichtet; Kosten sind der Verwaltungsbehörde durch die Teilnahme keine entstanden.



Mittelstandstag in Mainz

Die Verwaltungsbehörde hat am 11. April 2013 mit dem EFRE-Stand am Mittelstandstag Rheinland-Pfalz 2013 teilgenommen. Die Veranstaltung wurde vom Ministerium Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und verschiedenen Mitveranstaltern durchgeführt.

Der Mittelstandstag in Rheinland-Pfalz, an dem rund 700 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Kammern und Verbänden teilnahmen, bot in 14 Workshops Informationen zu aktuellen Themen wie Zinsmanagement, Unternehmensentwicklung, die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, Unternehmensgründung und Nachfolge sowie maßgeschneiderte Fördermittel.

In den Pausen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die Förderprogramme des EFRE zu informieren.



Europawoche 2013

Seit 1994 richten die Länder gemeinsam mit der Bundesregierung, der EU-Kommission und dem EU-Parlament jährlich im Mai die Europawoche aus. Informationsveranstaltungen, Konzerte, Aufführungen oder Exkursionen sollen die Menschen auch in Rheinland-Pfalz mit dem Thema Europa näher vertraut machen.

Schwerpunktthemen der Europawoche 2013 waren:

- „Zukunftswerkstatt Europa“ – aus Anlass des rheinland-pfälzischen Kultursommers unter dem Motto „Eurovisionen“.
- „Europa von unten – Zusammenleben in der Großregion“ – aus Anlass der zweijährigen rheinland-pfälzischen Präsidentschaft des Gipfels der Großregion.

- „Was geht mich Europa an?“ – aus Anlass des Europäischen Jahres der Bürgerinnen und Bürger.

Europa vor Ort in Kaiserslautern am 6. Mai 2013

Im Rahmen der Europawoche fand am 6. Mai 2013 in Kaiserslautern unter Beteiligung von Frau Europaministerin Conrad, dem Europa direkt Kaiserslautern sowie der EFRE-Verwaltungsbehörde eine Veranstaltung „Europa vor Ort“ statt. Im Rahmen eines Pressegesprächs im Rathaus wurden zunächst die Bedeutung der Europäischen Union für die rheinland-pfälzischen Bürger sowie der Beitrag der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Rheinland-Pfalz herausgestellt. Hierbei wurde insbesondere hervorgehoben, dass die Region Kaiserslautern in der laufenden Förderperiode in hohem Umfang von den EFRE-Mitteln profitiert hat. Im Anschluss an das Pressegespräch konnten sich Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer organisierten Bustour über zwei mit EFRE-Mitteln geförderte Projekte in Kaiserslautern informieren.

Über die Veranstaltung wurde in den regionalen Medien berichtet.



Europa vor Ort Trier am 9. September 2013

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europa vor Ort“ hat Europaministerin Margit Conrad den mit EFRE-Mitteln geförderten Industriepark Region Trier (IRT) in Föhren besucht und betont, dass es viele gute Beispiele gibt, die deutlich machen, wie stark Rheinland-Pfalz von Europa und den europäischen Programmen profitiert. Das gilt besonders für die Region Trier.

Zu diesem Termin waren auch interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Es wurden europäische Einrichtungen wie die Europäische Rechtsakademie vorgestellt,

über grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Städtenetzes QuattroPole und über den Verein Kulturräum Großregion informiert, der Industriepark Region Trier besucht und auch das Projekt „Terroir Moselle“ in der Staatlichen Weinbaudomäne Avelsbach vorgestellt.

Im Raum Trier wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit seit Jahren intensiv und erfolgreich gestaltet. Durch die Nähe zu Luxemburg, Frankreich, Belgien und auch den Niederlanden kann hier Europa auf vielfältige Art und Weise spürbar erlebt werden.

Die EFRE-Verwaltungsbehörde hat an dieser Veranstaltung teilgenommen und stand für Fragen zur Verfügung.



- Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Begünstigten, gemäß Artikel 7 Abs. 2 Buchstabe d) der Verordnung (EG) 1828/2006, verbunden mit der Bezeichnung der Vorhaben und des Betrages der für die Vorhaben bereitgestellten öffentlichen Beteiligungen (tatsächlich getätigte Zahlungen) erfolgt über den Internetauftritt der EFRE-Verwaltungsbehörde. Zum 30. Juni 2013 wurde das aktualisierte Verzeichnis der Begünstigten auf der Homepage des MWKEL unter <http://efre.rlp.de/publizitaet/verzeichnis-der-beguenstigten> im Internet eingestellt.

- Änderungen des Kommunikationsplans

In 2013 wurde keine inhaltliche Änderung des Kommunikationsplanes durchgeführt. Der Kommunikationsplan ist auf der EFRE-Homepage unter <http://efre.rlp.de/publizitaet/> abrufbar.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die im Kommunikationsplan beschriebenen Informations- und Publizitätsmaßnahmen gemäß Art. 37 Abs. 1

Buchstabe g) Ziffer v) und Art. 69 der VO (EG) 1083/2006 in Verbindung mit den Artikeln 2 bis 11 der VO (EG) 1828/2006 vollumfänglich bei der Durchführung des RWB-EFRE-Programms „Wachstum durch Innovation“ in Rheinland-Pfalz eingehalten werden. Dies bewirkt, dass die EU in Rheinland-Pfalz präsent ist und durch die laufenden Werbe- und Publizitätsmaßnahmen stärker wahrgenommen wird als noch zu Beginn der Förderperiode. Ein Bedarf zur inhaltlichen Änderung des Kommunikationsplanes besteht aus Sicht der Verwaltungsbehörde nicht.

9. Neue Berichtspflichten der EU ab 2011

Die VO(EG) 1083/2006 wurde mit VO (EG) 1310/2011 am 13. Dezember 2011 geändert. Hieraus ergibt sich die nachfolgend dargestellte Berichtspflicht.

Tabelle 42: Financial Engineering Instruments operations implemented without Holding Fund per 31.12.2013

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
I. Description of the financial engineering instrument (FEI) and implementation arrangements (Article 67(2)(j)(i) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
I.1	FEI (name and registered place of business)	Innovationsfonds Rheinland-Pfalz	
I.2	Attributable to Article 44, first paragraph (a), (b) or (c) of Council Regulation (EC) No 1083/2006?	(a)	
	(a) financial engineering instruments for enterprises		
	(b) urban development funds 01		
	(c) funds or other incentive schemes providing loans, guarantees for repayable investments, or equivalent instruments, for energy efficiency and use of renewable energy in buildings, including in existing housing		
I.3	Type of financial product offered by the FEI to final recipients	////////////////////////////////////	
I.3.1	equity	Y (offene Beteiligungen und stille Beteiligungen in darlehensähnlicher Ausgestaltung)	
I.3.2	loans	N	
I.3.3	guarantees	N	
I.3.4	other (interest rate subsidies, guarantee fee subsidies and equivalent measures)	N	
II. Identification of the entities which implement the financial engineering instrument (Article 67(2)(j)(ii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
II.1	FEI manager (its name, legal status and registered place of business)	Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung in Rheinland-Pfalz mbH (WFT), Holzhofstraße 4, D-55116 Mainz	
II.2	Procedure for selecting the FEI manager	////////////////////////////////////	
	award of a public contract in accordance with applicable public procurement law	Weisung an nachgeordnete Behörde, Inhouse-Geschäft	
	award of a grant (in the meaning of Article 44, second paragraph, point (b) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)		
	award of a contract directly to the EIB or the EIF		
II.3	Date of signature of funding agreement with Managing Authority	12.11.2008	
III. Amounts of assistance from the Structural Funds and national cofinancing paid to the financial engineering instrument (FEI) (Article 67(2)(j)(iii) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
III.1	ASSISTANCE COMMITTED TO THE FEI FROM ALL OPERATIONAL PROGRAMMES		
III.1.1	Operation Programme	CCI-Nr.: 2007 DE 16 2 PO 011; Operationelles Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (EFRE) im Zeitraum 2007 bis 2013	
III.1.2	Priority axis	Prioritätsachse 2: Förderung von Wissen und Innovation für mehr Wachstum	
III.1.3	Contribution to the FEI	50%	
III.2	AMOUNTS OF ASSISTANCE COMMITTED AND PAID TO THE FEI UNDER THIS SPECIFIC OPERATIONAL PROGRAMME		
III.2.1	Amounts of assistance from the Structural Funds		
III.2.1.1	ERDF amounts committed in funding agreement (in EUR)	12.500.000,00 EUR	
III.2.1.2	ERDF amounts effectively paid to the FEI (in EUR)	12.500.000,00 EUR	
III.2.1.3	ESF amounts committed in funding agreement (in EUR)		

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
III.2.1.4	ESF amounts effectively paid to the FEI (in EUR)		
III.2.2	Amounts of national public and private assistance	////////////////////////////////////	
III.2.2.1	National public co-financing committed in funding agreement (in EUR)	12.500.000,00 EUR	
III.2.2.2	National public co-financing effectively paid to the FEI (in EUR)	12.500.000,00 EUR	
III.2.2.3	National private co-financing committed in funding agreement (in EUR)	0 EUR	
III.2.2.4	Private co-financing effectively paid to the FEI (in EUR)	0 EUR	
III.3	AMOUNTS OF OTHER ASSISTANCE PAID TO THE FEI OUTSIDE OPERATIONAL PROGRAMME (in EUR)	0 EUR	
III.4	MANAGEMENT COSTS AND FEES OF THE FEI (in the meaning of Article 78(2)(d) of Council Regulation (EC) No 1083/2006) (in EUR)	803.092,47 EUR kumuliert bis 31.12.2013; vorläufiger Betrag)	
IV. Amounts of assistance from the Structural Funds and national co-financing paid by the financial engineering instrument (Article 67(2)(j)(i)(iv) of Council Regulation (EC) No 1083/2006)			
IV.1	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH LOANS (per financial product)	nicht relevant	
IV.1.1	Name of product		
IV.1.2	Number of final recipients supported, per type:	////////////////////////////////////	
IV.1.2.1	large enterprises		
IV.1.2.2	SMEs		
IV.1.2.2.1	out of which micro-enterprises		
IV.1.2.3	individuals		
IV.1.2.4	urban development funds		
IV.1.2.5	other		
IV.1.3	Number of loan contracts signed with final recipients		
IV.1.4	Total loan amount committed in contracts signed with final recipients (in EUR)		
IV.1.4.1	out of which Operation Programme contribution		
IV.1.5	Total loan amount effectively disbursed to final recipients (in EUR)		
IV.1.5.1	out of which Operation Programme contribution		
IV.2	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH GUARANTEES (per financial product)	nicht relevant	
IV.2.1	Name of product		
IV.2.2	Number of final recipients supported, per type	////////////////////////////////////	
IV.2.2.1	large enterprises		
IV.2.2.2	SMEs		
IV.2.2.2.1	out of which micro-enterprises		
IV.2.2.3	individuals		
IV.2.2.4	urban development funds		
IV.2.2.5	other		
IV.2.3	Total amount blocked for guarantee contracts signed (in EUR)		
IV.2.4	Total amount of guarantees actually committed for disbursed loans in accordance with contracts signed (in m EUR)		
IV.2.4.1	out of which Operation Programme contribution (in EUR)		
IV.2.5	Number of loans actually disbursed in relation to guarantees contracts		

No.	Required information/data	Required data/information format	Comments
IV.2.6	Total value of loans actually disbursed in relation to guarantees contracts (in EUR)		
IV.3	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH EQUITY / VENTURE CAPITAL (per financial product)	////////////////////////////////////	
IV.3.1	Name of product	Innovationsfonds Rheinland-Pfalz, offene Beteiligungen und stille Beteiligungen in darlehensähnlicher Ausgestaltung	
IV.3.2	Number of final recipients supported, per type	////////////////////////////////////	
IV.3.2.1	large enterprises	0	
IV.3.2.2	SMEs	53 Unternehmen, an die Mittel ausgezahlt wurden	
IV.3.2.2.1	out of which micro-enterprises	42	
IV.3.2.3	urban development funds	0	
IV.3.2.4	other	0	
IV.3.3	Number of investments made in line with agreements signed	138 mit Endbegünstigten abgeschlossene Verträge	
IV.3.4	Total amount of investments effectively made in line with agreements (in EUR)	17.848.277,22 EUR tatsächliche ausgezahlte Investitionsmittel aufgrund von mit Endbegünstigten abgeschlossenen Verträgen	
IV.3.4.1	out of which Operation Programme contribution (in EUR)	8.924.138,61 EUR tatsächlich ausgezahlte EFRE-Mittel aufgrund von mit Endbegünstigten abgeschlossenen Verträgen	
IV.4	ASSISTANCE COMMITTED AND PAID BY THE FEI TO FINAL RECIPIENTS THROUGH OTHER TYPE OF FINANCIAL PRODUCT (per financial product)	nicht relevant	
IV.4.1	Name of product		
IV.4.2	Number of final recipients supported, per type	////////////////////////////////////	
IV.4.2.1	large enterprises		
IV.4.2.2	SMEs		
IV.4.2.2.1	out of which micro-enterprises		
IV.4.2.3	individuals		
IV.4.2.4	urban development funds		
C.4.2.5	other		
IV.4.3	Total amount effectively disbursed to final recipients (in EUR)		
IV.4.3.1	out of which Operation Programme contribution (in EUR)		
IV.4.4	Number of products effectively provided to final recipients		
IV.5	INDICATORS	////////////////////////////////////	
IV.5.1	Number of jobs created or safeguarded	479,15	